

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 03/18

Anekdote



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Anekdote.

Seit meiner erstmaligen Wahl zum ÖSB-Präsidenten im Jahr 2005 darf ich die Entwicklungen des Österreichischen Schützenbundes begleiten. In dieser Zeit konnte ich viel Positives, aber auch einige Herausforderungen erleben. Neben den sportlichen Erfolgen sind es vor allem die vielen Begegnungen mit unseren unermüdlichen FunktionärInnen, SportlerInnen und Mitgliedern, die mir viel Freude bereiten. Es ist immer wieder bereichernd, von besonderen Erlebnissen zu erfahren und euphorischen Erzählungen lauschen zu dürfen. Um auch Sie an der einen oder anderen Geschichte teilhaben zu lassen, widmen wir die aktuelle Ausgabe dem Thema Anekdote. Während das Erlebte von unserem langjährigen Schützenbruder Med. Rat. Dr. Friedl Pezzei bereits weit zurückliegt, erfahren wir auch teils amüsante, teils spannende Ereignisse aus jüngerer Vergangenheit.



Auch nicht fehlen dürfen in dieser Ausgabe natürlich die aktuellen Geschehnisse rund um unsere TopathletInnen in den olympischen Disziplinen. Mit den Vorbereitungen auf die ISSF-Weltmeisterschaft im Herbst in Korea hat auch die Olympiaqualifikationsperiode für Tokio 2020 begonnen, werden doch im September in Changwon die ersten Olympiaquotenplätze vergeben. Bei den Weltcups Fort Benning und München sowie dem Junioren-Weltcup Suhl konnte das ÖSB-Team wieder tolle Ergebnisse erzielen. Aber auch für die VorderladerschützInnen wird es spannend: Mit der Österreichischen Staatsmeisterschaft und dem Ö-Cup-Finale bereiteten sie sich aktiv auf das große Highlight der Saison, die MLAIC-Heimweltmeisterschaft von 19. bis 25. August in Eisenstadt, vor.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht
Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Med. Rat. Dr. Friedl Pezzei, Gretchen Ewen-Schöberl, Helmut Karl, Elisabeth Moosmüller, Margit Melmer, Alexander Schmir, Christian Planer, Peter Ettlbrunner, Klaus Kirchner, Robert Szuppin, Stefan Rumpel, Peter Lamprecht, Ing. Günter Tomenendal, Markus Weiler, Christina Mazzora, Peter Aitonitsch, Josef Irsiegler, Manfred Schaffner, KR Dieter Wenzel, Jürgen Schneider.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Mag. Florian Neururer, Mag. Dr. Gerhard Köstner, ISSF, Ingrid Lugmayr, Hermann Rainer, Christian Kramer, Hans-Hermann Auer, Robert Szuppin, Peter Lamprecht, Markus Weiler, iStock, ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

IO.9 TITELSTORY – ANEKDOTE

Anekdote. **IO.10**

IO.15 INSIDE

Die ÖSB-Vertrauenspersonen. **IO.15**

Peter Ettlbrunner neuer LOSM Salzburg. **IO.16**

Die ÖSB-Aufbaugruppen. **IO.17**

IO.18 STORYS

Sportreferent Philipp Trattner im Interview. **IO.18**

Rückblick und Ausblick von BSPL Alfred Tauber. **IO.20**

IO.22 INTERNATIONAL

ISSF WC Fort Benning. **IO.22**

ISSF WC München. **IO.24**

ISSF Junior WC Suhl. **IO.28**

IAU Feldarmbrust EM Pärnu. **IO.32**

ISSF-WM-Qualifikation. **IO.33**

Internationale Bewerbe. **IO.34**

IO.37 NATIONAL

ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugelbewerbe Bad Zell. **IO.37**

IO.39 AUFS KORN GENOMMEN

Typp- & Trickkiste von Stefan Rumpler. **IO.39**

IO.40 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **IO.40**

Beiträge aus den Ländern. **IO.43**

IO.47 KONTAKT

IO.48 AUSBLICK

IO.48 ABO

Die Geschichte ergab sich bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen 2014 in Moskau im Vorfeld der EM fand die Qualifikation zu den Youth Olympic Games 2014 in Nanjing statt, zu der ich mit ein paar jungen Pistolenschützen am Donnerstag anreiste. Sigi [Anm.: Siegfried Ewen-Schöberl, damals Bundessportleiter für Pistole] kam am Samstag mit den Junioren, die bei der EM an den Start gehen sollten, nach. Aufgrund der üblichen Verzögerungen mit dem Gepäck am Flughafen Moskau traf das Team erst gegen 21:30 Uhr im Hotel ein. Einchecken, Abendessen und dann ab ins Bett. Aber wo um diese Zeit noch ein Abendessen herbekommen? Die einzige Möglichkeit dazu bot der in der Nähe gelegene Kentucky Fried Chicken (KFC). Schnelles Abendmenü bei KFC, danach zurück ins Hotel, schließlich war für den nächsten Tag schon das Training der EM-Teilnehmer angesetzt. Für Sigi hieß es, noch ein paar Stunden Schlaf zu bekommen, denn bereits am frühen Sonntagmorgen ging es wieder nach Hause. Noch kurz zum Schießstand, die Waffen holen, ein schnelles Mannschaftsfoto fürs Archiv und dann mit den Jungschützen, die an der YOG-Quali teilgenommen hatten, zurück zum Flughafen, um die „Kleinen“ bei der Heimreise zu begleiten. Da es Ende Februar war, hat Sigi Moskau letztendlich nur bei Nacht gesehen, verbrachte nicht einmal zwanzig Stunden in Russland und seine einzige Aktion war ein Besuch bei KFC. Noch heute lachen wir über diese Reise: Zum Abendessen bei KFC nach Moskau! // Ungefähr zwei Monate vor der ÖSTM & ÖM 1994 in Wien bestellte ich bei Alfred Tauber eine neue Schießbekleidung. Doch dann bekam ich leider die Nachricht, es gehe sich nicht mehr aus bis zur Meisterschaft. So trainierte ich am Wettkampftag mit der alten „Kluft“. Plötzlich tauchte Alfred hinter mir auf und raunte mir zu: „Du Helmut, ich hab dein Gwandl mit.“ Training abbrechen und zu seinem Verkaufsstand stürmen, war angesagt. Als ich die Sachen packte und mich Richtung Kleiderkontrolle bewegen wollte, meinte Alfred, ich müsste damit mindestens einen Monat trainieren. Ich hatte mich innerlich aber schon entschieden und ging zur Kontrolle. Die empfingen mich gleich mit dem Satz: „Du warst ja eh schon da!“ Die Situation war schnell erklärt. Da meinte der Kontrolleur: „Mit dem wirst ja nicht schießen wollen?“ Hinter mir stand Schützenkollege Robert Oboril, der ihm die Antwort gab: „Jo, der is so deppert!“ Ohne einen einzigen Trainingsschuss abzugeben, gewann ich mit 385 Ringen den ersten meiner vier Einzeltitel bei den Senioren I. Das ging wie ein Lauffeuer durch die Halle. Alfred Tauber strahlte wie das berühmte „Quarzlamperl“ über die unverhoffte Werbung. Nachher fiel mir auf, dass ich überhaupt nicht nervös war. Die letzten vier Schuss (minus fünf Ringe) hatte ich dann „verjankert“, anscheinend war es mir doch etwas zu steil. 25 Jahre danach schmunzeln wir noch immer, wenn wir uns sehen. Wie jeder Schütze weiß, Schießen ist ja doch größtenteils Kopfsache. Zur Nachahmung würde ich trotzdem nicht raten. // Der Grand Prix of Pilsen 2010 war nach Nitra mein erst zweiter internationaler Wettkampf. Sooft es ging, haben mich meine Eltern zu den Bewerben begleitet, so auch nach Pilsen. Gleich am ersten Wettkampftag fand der Luftgewehrbewerb der Juniorinnen, damals noch auf ganze Ringe geschossen, statt. Ich schoss 393 Ringe und lag damit ringgleich mit acht weiteren Schützinnen, darunter auch mit den Österreicherinnen Olivia Hofmann und Nadine Ungerank. Zwei Juniorinnen hatten in der Qualifikation 394 Ringe erzielt und waren damit fix im Finale. Wir anderen neun mussten um die verbleibenden sechs Plätze im Shoot-off kämpfen, das mit fünf Schuss auf Zehntelwertung ausgetragen wurde. Das Shoot-off fand unmittelbar vor dem Finale in der Finalhalle statt. Alle waren anwesend. Ich war sehr nervös, da mir die praktische Erfahrung vom Finale bzw. Shoot-off im Wettkampf noch fehlte. Mein damaliges Gewehr war in einem Steyr-Koffer verpackt, einem der kleinsten Koffer. Zum Kommando „Vorbereitung Start“ öffnete ich „meinen“ Koffer und: Oh Schreck! Blaue Kartusche anstatt silbernel! Ich hatte das Gewehr von Bernhard Pickl erwischt! Mein Blick wanderte sofort ins Publikum zu meinen Eltern. Durch diesen Blick wussten alle Österreicher Bescheid, dass ich die Waffe von Bernhard hatte. Mein Papa rannte zu den abgestellten Gewehrköffern und wechselte sie aus. Im Shoot-off erreichte ich 48,9 Ringe, verpasste damit das Finale um sechs Zehntel und wurde Zehnte. Olivia und Lisa belegten die Plätze sieben und acht. Nachdem der französische Besatzungsmacht das Schießen mit dem Bolzgewehr vorgeführt und dies vom französischen Besatzungsgeneral als nicht kriegsgefährlich befunden worden war, übersiedelten wir sofort zum Kleinkalibergewehr-schießen. Wir packten die im Krieg versteckten Meisterschaftsgewehre aus und es erfolgte die Österreichische Meisterschaft erstmals nach olympischen Bedingungen. Die Besatzungsmacht stellte den Kontrolloffizier Zinsmeister, der die Munition verteilte – wir hatten ja keinen Schuss in Eigenbesitz. Er selbst schoss auch beim Wettkampf mit, ein großes Plus für uns. Nicht nur Munition, sondern auch Sektlieferungen gab es durch ihn, „weil es gemütlicher war“ (Dienstauffassung). Erwähnenswert ist die Siegerehrung. Es gab damals noch keine Plaketten oder Urkunden, also – man höre und staune – eine notbedingte, aber einstimmige Lösung. Stellung Legend: Alle Teilnehmer mussten in der Wirtsstube liegend ein Bier trinken. Sieger und Spender Marholdt Erwin. In der Knienstellung musste das zweite Bier getrunken werden. Spender Kinigadner Ronald. Und dann in der Wirtsstube frei stehend das dritte Bier. Spender Ritzl Toni jun. Und das letzte Bier in der Kombination „Stellung frei“ bezahlte Sachsenmeier Willi, eine besondere Leistung für einen Studenten. Und dann das große Problem der Heimfahrt. Erste Ladung beim Meisterschützen und Taxiunternehmer Krapf Andrae. Er fuhr in der Kurve beim alten Landeshauptschießstand geradeaus in den Lärchenwald, blieb eingeklemmt stecken, kehrte aber doch mit dem demolierten Auto samt Insassen heim. Er brauchte kein Bier zu bezahlen – die Reparatur betrug sicher ein kleines Fassl. Wer sich nicht sicher fühlte, wackelte zur Haller Bahn, die viel sicherer nach Innsbruck ratterte. Die Zillertaler fuhren mit dem Platzer Karl im holzgasbetriebenen LKW heim. Zwischenstationen nicht bekannt, da damals keine Promille ausgewertet wurden. Als Letzter zerrte Lenz Hans sein Rad, das ihm wenig Halt gab, vom Schießstand bis nach Pradl. Geländelaufzeiten nicht bekannt. Es war allenfalls der Anfang gemacht und schon zwei Jahre später fand die erste Staatsmeisterschaft im KK-Schießen in Innsbruck statt. // Es war im April 2012, eine ganz starke Luftgewehrsaison verschaffte mir meine erste Entsendung zu einem Weltcup. Es ging zum Vorbereitungsweltcup in London, der „Test“ für die Olympischen Spiele. Ich bekam einen Luftgewehr-Startplatz und startete in den beiden KK-Disziplinen MQ5. Die Abflugzeit war gegen 15:30 Uhr von Wien und ein rechtzeitiges Treffen mit Thomas Farnik am Check-in-Schalter war vereinbart. Es war geplant, dass mich mein Vater in der Mittagspause schnell auf den Flughafen bringt und meine Mutter hatte zufällig an diesem Tag Urlaub. Die klassische „nervende“ Frage der Eltern am Vortag: „Hast du eh schon alles eingepackt, z.B. den Reisepass?“ Es kam wie es kommen sollte: Kurz vor Abfahrt checkte ich nochmals, ob ich alles dabei habe und in der kleinen Tasche in meinem Rucksack, in der der Reisepass immer ist, war er nicht. Naja komisch. Alles durchgesucht. Tja, es wurde nicht besser. Unauffindbar. Okay. Etwas in Panik rief ich meine Eltern zu Hilfe, denn eigentlich wollten wir ja gleich mal los Richtung Flughafen. Zu dritt haben wir meine Wohnung durchsucht. Es war wie verhext. Nirgends waren meine Dokumente, denn wenn's läuft, dann läuft's: Mein EU-Feuerwaffenpass war im selben Etui. Okay! Dann kam meinem Vater die Idee, einen Kollegen auf der BH anzurufen. Zum Glück waren er und der Chef der Abteilung alte Freunde. Er lachte kurz und sagte „Hüpf ins Auto, ich bereite alles vor. Es könnte sich noch ausgehen.“ Also haben wir alles, was man dazu braucht, eingepackt, sind ab ins Auto und zur BH St. Pölten gefahren. Währenddessen haben wir noch mit dem Büro der Polizei in der BH telefoniert, denn meinen EU-Feuerwaffenpass brauchte ich ja auch noch. Mit Thomas, der schon am Flughafen war, habe ich mich abgesprochen und ihn auf dem Laufenden gehalten. Auf der BH angekommen, hatten sie im Bürgerbüro dankenswerterweise die gesamte Mittagspause durchgearbeitet, damit ich noch zu einem Pass komme. Allerdings hatte ich kein Foto dabei, das akzeptiert wurde (darf ja nicht älter als sechs Monate sein). Okay, gut. Ab zum Fotografen gegenüber. „Mittagspause 12:00 bis 14:00.“ Okay! Der Hartlauer hat noch offen, 1,5 km entfernt in der Fußgängerzone. Also im Sprint zum Hartlauer, um ein Passfoto mit roter Birne und verschwitztem T-Shirt aufzunehmen, und zurück zur BH. Gut. Alles fertiggemacht und in zügigem Tempo Richtung Flughafen. Währenddessen habe ich mit Tom und der netten Dame am Schalter telefoniert und die aktuellen Daten der Dokumente durchgegeben. „Pünktlich“ am Flughafen angekommen. Es reichte gerade noch, dass mein Gepäck mit an Board kam. Verschwitzt, gestresst und froh, dass noch alles irgendwie geklappt hat, bin ich dann nach London geflogen. Mit 595 (damals noch ganzen Ringen) habe ich einen starken Luftgewehr-Wettkampf abgeliefert und einen guten 20. Platz belegt. Ein starker Start in meine Weltcup-Karriere – mit einer witzigen Geschichte. Als Dank für die klasse Arbeit der BH St. Pölten schrieb Barbara Stöckl damals einen Kurzbericht in der Kronen-Zeitung. Mittlerweile eine lustige Anekdote. Danke, BH St. Pölten! // Einige Tage vor der Abreise zum Weltcup Guadalajara haben wir die Permits für die Einreise bekommen. Als wir dann in Mexiko City ankamen, hieß es bei der Polizei, unsere Ausdrücke seien nicht gültig, es müssten Originale sein. Nach einiger Zeit tauchte jemand vom Veranstalter auf und hatte die Originale dabei. Bei einem Athleten war leider ein Eingabefehler (Buchstabenverwechslung) im Dokument und er durfte nicht weiterreisen – das war um 5 Uhr Früh nach 20 Stunden Reisezeit. Es hieß, er müsse bis mittags warten und bekomme dann ein neues Formular. Als ich gegen 12:30 Uhr (ich war bereits mit dem restlichen Team weitergefliegen und in Guadalajara angekommen) nachfragte, wusste niemand von dem Problem und nichts davon, dass der Athlet bereits seit über sieben Stunden bei der Polizei sitzt. Etwas später hieß es, um ca. 14 Uhr soll das Formular bei ihm sein, um 14 Uhr hieß es, um 16 Uhr soll es bei ihm sein, um 16 Uhr hieß es, um 18 Uhr. In der Zwischenzeit habe ich versucht, für den Athleten etwas zu essen und zu trinken zu organisieren, denn er durfte den Raum nicht verlassen. Auch durfte er sich dort nicht auf das Sofa legen – er wurde von der Polizei ermahnt. Ich habe vor Ort vier Personen inklusive Competition Manager und am späten Abend auch die ISSF eingeschaltet, doch nichts half. Erst um 1 Uhr Nachts des nächsten Tages wurde das Permit ausgestellt, um 4:40 Uhr konnte er, nachdem er 23 Stunden in dem kleinen Raum der Polizei verbracht hatte, einchecken und um 7 Uhr ging dann der Fieger. Gesamte Anreisezeit: 56 Stunden. Im Technischen Meeting des Weltcups Guadalajara haben internationale Topschützen ihren Unmut über die Umstände der Anreise – denn auch andere Nationen hatten Schwierigkeiten – kundgetan. Der Kommentar des Veranstalters war, wir sollen froh sein, dass nicht viele der Schützen in Haft seien, denn ohne die guten Kontakte des Veranstalters zur Polizei würde das alles nicht gehen. Für die Heimreise mussten wir einen früheren Flug nehmen, um den Anschlussflug in Mexiko City nicht zu verpassen, da wir auf der Hinreise die Erfahrung gemacht hatten, dass die Mühlen der mexikanischen Behörden etwas langsamer mahlen. Somit mussten wir einen achtstündigen nächtlichen Aufenthalt am Flughafen Mexiko City in Kauf nehmen – sehr zum Leidwesen eines Schützen, der sich in Mexiko einen Darminfekt eingefangen hatte. Als wir dann am Schalter zum Einchecken standen, wurde dieser mit Verspätung geöffnet, da es sich um einen Sonntag handelte. Nach mehr als zwei Stunden Warten auf die Polizei ist diese endlich aufgetaucht und wir sind im Laufschrift zum Flugzeug geeilt. Als wir dann endlich im Flieger saßen und auf den Start warteten, der bereits eine halbe Stunde zuvor hätte erfolgen sollen, kam die Durchsage, dass heute (weil Sonntag war) nur eine Startbahn geöffnet sei und wir noch warten müssten. Ich werde sehr oft beneidet, dass ich mit meinem Job in der ganzen Welt herumkomme. In Wirklichkeit sehe ich den Flughafen, den Schießstand und das Hotel. Für einen Ausflug oder eine Stadtbesichtigung fehlt meistens die Zeit. Und wie viele Stunden ich schon auf Flughäfen mit dem Warten auf Anschlussflüge, verspätete oder ausgefallene Flüge verbracht habe, möchte ich gar nicht zählen. // Es war das Jahr 2003 und wir waren bereits ein paar Tage in Peking bei den Olympischen Spielen vor Ort. Das olympische Dorf war wie aus dem Ei gepeelt, und hatte einiges zu bieten. Eine stattliche Anzahl von Fitnessstudios, Freizeiteinrichtungen, Park- und Teichanlagen standen allen Bewohnern zur Verfügung. Einen weiteren Ort im Dorf erreichte man nur, nachdem man sich einer gesonderten Sicherheitsüberprüfung unterzogen hatte. Dieser Ort war das Essenszelt, das unvorstellbare Dimensionen einnahm und rund um die Uhr geöffnet hatte. Zu essen gab es alles Erdenkliche, für jede Nation und für jede Kultur war etwas dabei. Das Schmankehl für unser Team waren die extra-schmackhaften vermeintlichen Frühlingsrollen, die sich einige Zeit später als Peking-Ente in der original und nicht in der europäischen Version entpuppten. Mittendrin stand auch noch ein Fastfood-Restaurant, geziert mit zwei goldenen Bögen, das anfangs kaum besucht wurde, mit Fortdauer der Spiele aber mehr und mehr zum Magnet für all jene Athleten wurde, die ihre Wettkämpfe bereits absolviert hatten. Im olympischen Dorf war immer etwas geboten, es wurde einem nur schwer langweilig, aber auch die olympischen Ringe waren stets präsent und so bestand die Gefahr, sich vom nervösen Treiben im Dorf anstecken zu lassen. Aus diesem Grund genehmigten wir uns eine Auszeit von den Spielen und aßen anstatt im olympischen Dorf in einem japanischen Restaurant zu Abend. Dieses war ein wenig vom olympischen Dorf entfernt, wurde uns aber wärmstens empfohlen, weshalb wir eine ausgedehnte Taxifahrt in Kauf nahmen. Das Restaurant war ein Erlebnis. Es wurde vor unseren Augen gekocht und mit diversen Einlagen wie fliegendem Kochbesteck und Sticlflammen machten die Köche eine Show daraus. Der Japaner wurde seiner Empfehlung gerecht. Wir verbrachten einen angenehmen Abend und konnten die olympische Ringe eine Weile lang aus unseren Köpfen verbannen. Die Zeit verging rasend schnell und so kam der Moment die Heimreise ins olympische Dorf anzutreten. Bevor wir uns auf den Weg zum Taxi machten, kam mein obligatorischer Handcheck und ich tastete meine Taschen danach ab. Aber da war nichts, kein Handy. „Okay kein Problem, dann liegt es sicher irgendwo an dem Platz, an dem ich gesessen habe“, dachte ich mir. All meine Teamkameraden halfen mir, mein Handy zu finden, aber je länger wir suchten, desto größer wurde die Gewissheit, dass ich es verloren hatte. Gleichzeitig wurde mir klar, dass der einzige Ort, an dem mir mein Handy abhanden gekommen sein könnte, das Taxi war, mit dem wir angereist waren. Eine Nummer des Taxis hatten wir nicht, zudem wären wir wegen der sprachlichen Barriere nicht viel weitergekommen. Wir baten die Restaurantangestellten um Hilfe und was folgte waren lange Telefonate, von denen wir nichts verstanden und ratlos danebenstanden. Bei ca. 70.000 Taxis in Peking war mir klar, dass mein Handy nicht mehr aufzufinden sein würde. Noch bevor ich mich drauf und dran machte, mein Handy sperren zu lassen, rieten mir die Restaurantangestellten, meinen Verlust bei der Polizei zu melden. Dies sei die letzte Möglichkeit, es vielleicht doch noch wiederzubekommen. Die Hoffnung war gering, aber da wir am nächsten Tag keinen Wettkampf hatten, setzten wir uns in ein Taxi und begannen – freundlicherweise begleitet von einem Koch des japanischen Restaurants – die Reise zur nächsten Polizeistation. Die Polizeistation, zu der wir mussten, lag nicht mal eben um die Ecke. Zu der Erkenntnis kamen wir allerdings erst, als wir uns am Rande der Stadt befanden und bereits eine gefühlte Ewigkeit im Taxi durch die Gegend gefahren waren. Je länger wir fuhren, desto enger wurden die Straßen und desto weniger waren diese beleuchtet. Schließlich bogen wir in eine Straße, in der es keine Beleuchtung gab. Die Straße war in völlig desolatem Zustand und alles, was wir außerhalb des Autos erkennen konnten, waren die Dinge, die sich im Kegel unseres Scheinwerferlichts befanden. Ein unbehagliches Gefühl beschlich uns. Die Szenerie glich wie aus einem Psychothriller entnommen. Mehrmals versuchten wir uns beim Taxilenker zu vergewissern, ob er wisse, wo er uns hinbringen sollte. Aber wie bereits erwähnt, war da die sprachliche Barriere und so beruhigten wir uns mit der Hoffnung, dass alle Chinesen ehrliche und anständige Personen seien. Wir durchfuhren ein Tor und konnten neben niedrigen Gebäuden auch ein paar Polizeiautos ausmachen. Es war kaum zu glauben, dass eine Polizeistation so weitab der Stadt lag, aber wenigstens waren wir angekommen. Wir wurden in das Gebäude geführt und auf einen Platz gebeten. Wieder warteten wir und keiner der an den Arbeitsplätzen sitzenden Polizisten machte Anstalten, meine Verlustanzeige aufzunehmen. Wir stellten uns auf eine lange Wartezeit ein und nahmen die Situation mit Humor. Plötzlich wurde das Gewusel der Polizeistation unterbrochen, mehrere Polizisten betraten den Raum und kamen auf uns zu. Während ich damit rechnete, meine Angaben machen zu dürfen, erspähte ich mein Handy in den Händen der Polizistin, die scheinbar die Gruppenleiterin war.Es ist noch heute unfassbar für mich, die Nadel im Heuhaufen gefunden zu haben. Diese Geschichte wird vermutlich immer in meiner Erinnerung bleiben.



Ankündigung: MLAIC Vorderlader-WM Eisenstadt.

Mit 400 SchützInnen aus 25 Nationen und deren rund 100 BetreuerInnen wird die burgenländische Landeshauptstadt Eisenstadt von 19. bis 25. August bevölkert werden. Grund dafür ist die 28. MLAIC Weltmeisterschaft für Vorderlader, die 2018 in Österreich zu Gast sein wird. Unter der Obhut von Landesober-schützenmeister Herbert Wagner veranstaltet der Burgenländische Sportschützen-Landesverband dieses Großevent mit 1710 erwarteten Starts und freut sich auf zahlreiches Publikum.

www.bsslv.at

BSO: motion4kids.

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten für den Sport sind aufgrund der stagnierenden bzw. tendenziell eher rückläufigen regulären öffentlichen Förderungen ein wichtiges Thema der Zukunft. Eine attraktive Möglichkeit präsentiert die Bundessportorganisation BSO mit der Initiative „motion4kids – Wir bewegen unsere Zukunft“, die dem Trend, dass sich Kinder immer weniger bewegen, entgegenwirken möchte. Gegründet durch die Innovationsstiftung für Bildung und die Casinos Austria Gruppe will motion4kids unter der Leitung von Stiftungsvorstand Mag. Philip Newald private, steuerbegünstigte Finanzmittel nutzen. 100.000 Euro bestehend aus Stiftungsgeldern und Spenden stehen in der ersten Ausschreibungsphase für innovative Projekte zur Bewegungs- und Bildungsförderung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren zur Verfügung.

www.motion4kids.org



Termine 2019: EM für Luftdruckwaffen verschoben.

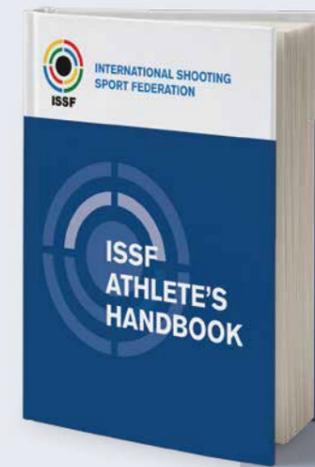
Eine Terminkollision ergab sich für die Partner der Schießsportindustrie, die zeitgleich zum ursprünglich geplanten Termin der ESC European Championship 10m an der IWA Outdoor Classics von 8. bis 11. März in Nürnberg teilnehmen werden. Zugunsten der Schießsportunternehmen hat der Europäische Schießsportverband ESC die Europameisterschaft für Luftdruckwaffen verschoben, die nun von 16. bis 25. März in Osijek (CRO) stattfinden wird. Die bis dato an diesem Termin anberaumte Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen in Ried im Innkreis (OÖ) soll nun von 27. bis 31. März stattfinden. Das Finale der Österreichischen Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole ist für den 1. bis 3. März geplant und soll im Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl in Kössen ausgetragen werden.

Termine: www.schuetzenbund.at

Event: Tag des Sports 2018.

Ein Highlight für alle Sportbegeisterten wird auch in diesem Jahr wieder der Tag des Sports im Wiener Prater. Am 22. September werden sich im Rahmen von Österreichs größtem Open-Air-Festival alle Sportfachverbände vorstellen und an vielfältigen Stationen Neugierigen, Aufgeschlossenen und Bewegungshungrigen die Möglichkeit zum Mitmachen und Ausprobieren bieten. Auch der ÖSB wird wieder mit seinem beliebten Schießstand, organisiert durch den Sportschützen-Landesverband Wien, vertreten sein und lädt Groß und Klein dazu ein, das persönliche Schießtalent zu erkunden und die österreichischen TopschützInnen hautnah zu erleben.

www.tagdessports.at



ISSF: Handbuch für TopathletInnen.

Mit dem Ziel, internationalen Nachwuchs- und TopschützInnen nützliche Informationen zu verschiedenen Themen rund um den professionellen Sport zur Verfügung zu stellen, hat der Internationale Schießsportverband (ISSF) im Mai ein umfangreiches Athletenhandbuch veröffentlicht. An der Entwicklung dieses Ratgebers waren neben der ISSF das ISSF-Athletenkomitee und etliche Fachexperten beteiligt. Inhaltlich geht es u.a. um medizinische und trainingswissenschaftliche Grundlagen, die optimale Ernährung und Verletzungsprävention. In einem weiteren Punkt wird die mentale und emotionale Komponente im Sportschießen angesprochen. Zudem klärt der Leitfaden über finanzielle und rechtliche Angelegenheiten, die Rolle der Medien im professionellen Sport und die Bedeutung der persönlichen Integrität auf. Ein weiterer Abschnitt setzt sich mit Fragen zur Karriere im internationalen Schießsport und der Karriereplanung auseinander.

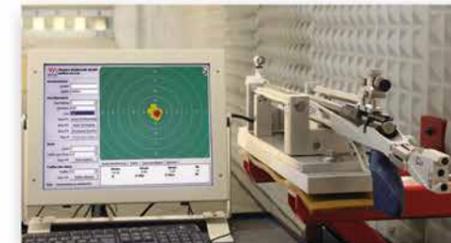
Nähere Informationen sowie das ISSF Athlete's Handbook zum Download stehen auf der ISSF-Website www.issf-sports.org unter Athletes > Athletes News zur Verfügung.

Munitionstest bei Umarex...

Für einen Munitionstest und Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!



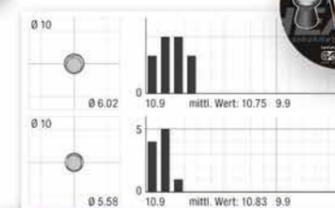
Ihr persönlicher Ansprechpartner: Christian Gross



Eine der modernsten Munitionstestanlagen der Welt durch eine optische- und elektronische Messung.

Auf unserem von Wind und Wetter unabhängigen Testschießstand können Sie die Schussleitungen Ihrer Waffe optimieren und finden so Ihr persönliches Munitionslos.

...denn nur mit einem perfekt abgestimmten Material können Sie beste Leistungen erwarten.



UMAREX
AUSTRIA
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP



Tabakgesetz: Verschärfung des Nichtraucherschutzes in Vereinen.

Die derzeit geltenden gesetzlichen Nichtraucherschutzbestimmungen für die Gastronomie wurden auf Basis eines politischen Kompromisses mit der Novelle zum Tabakgesetz, BGBl. I Nr. 120/2008 verankert. In § 12 Abs. 3 des Tabakgesetzes wird nun klargestellt, dass sich das Rauchverbot auch auf Vereinslokale erstreckt, sofern in diesen Vereinstätigkeiten im Beisein von Kindern und Jugendlichen ausgeübt werden (z. B. Chor- oder Musikproben, Sportvereinstreffen etc.). Gleiches gilt, wenn es sich um Veranstaltungen handelt (davon zu unterscheiden sind vereinsinterne Tätigkeiten wie z. B. bei Zigarrenklubs, Bridge- oder Schachklubs usw.), unabhängig davon, ob damit eine Gewinnerzielungsabsicht verbunden ist oder nicht. Da der gesetzliche Schutz vor unfreiwilliger Passivrauchexposition ganz besonders auf Kinder und Jugendliche abzielt, ist vom Verein in diesem Zusammenhang sicherzustellen, dass es zu keiner Umgehung der Nichtraucherschutzbestimmungen in Räumen öffentlicher Orte kommt, z. B. als Umgehung der strengen Bestimmungen für Gastronomiebetriebe. Bestehende Rauchverbote dürfen durch die Gründung bzw. Tätigkeit eines Vereins nicht umgangen werden.

Weitere Informationen: www.parlament.gv.at unter *Parlament aktiv* > *Regierungsvorlagen und Gesetzesinitiativen* > *XXV. Gesetzgebungsperiode* > *Regierungsvorlagen (Gesetze)* > 672 d.B.

DSGVO: Information für 10,9-AbonentInnen.

Aufgrund der mit 25.05.2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) informieren wir hiermit über die seitens des ÖSB erfassten Daten in Zusammenhang mit dem 10,9-Abonnement. Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) erfasst werden. Die Daten werden bis max. 10 Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Bei Rückfragen steht die ÖSB-Geschäftsstelle unter office@schuetzenbund.at zur Verfügung.



ISSF WELTCUPS 2018

München

3 x **GOLD**

2 x **BRONZE**

AP 60*, AP 60 W, AP Mixed Team

AP 60, AP 60 W



Fort Benning

2 x **GOLD**

1 x **SILBER**

1 x **BRONZE**

AP 60, AP 60 W*

AP 60 W

AP Mixed Team



Changwon

3 x **GOLD**

2 x **SILBER**

1 x **BRONZE**

AP 60, AP 60 W*, AP Mixed Team

AP 60, AP 60 W

AP 60 W



Guadalajara

1 x **GOLD**

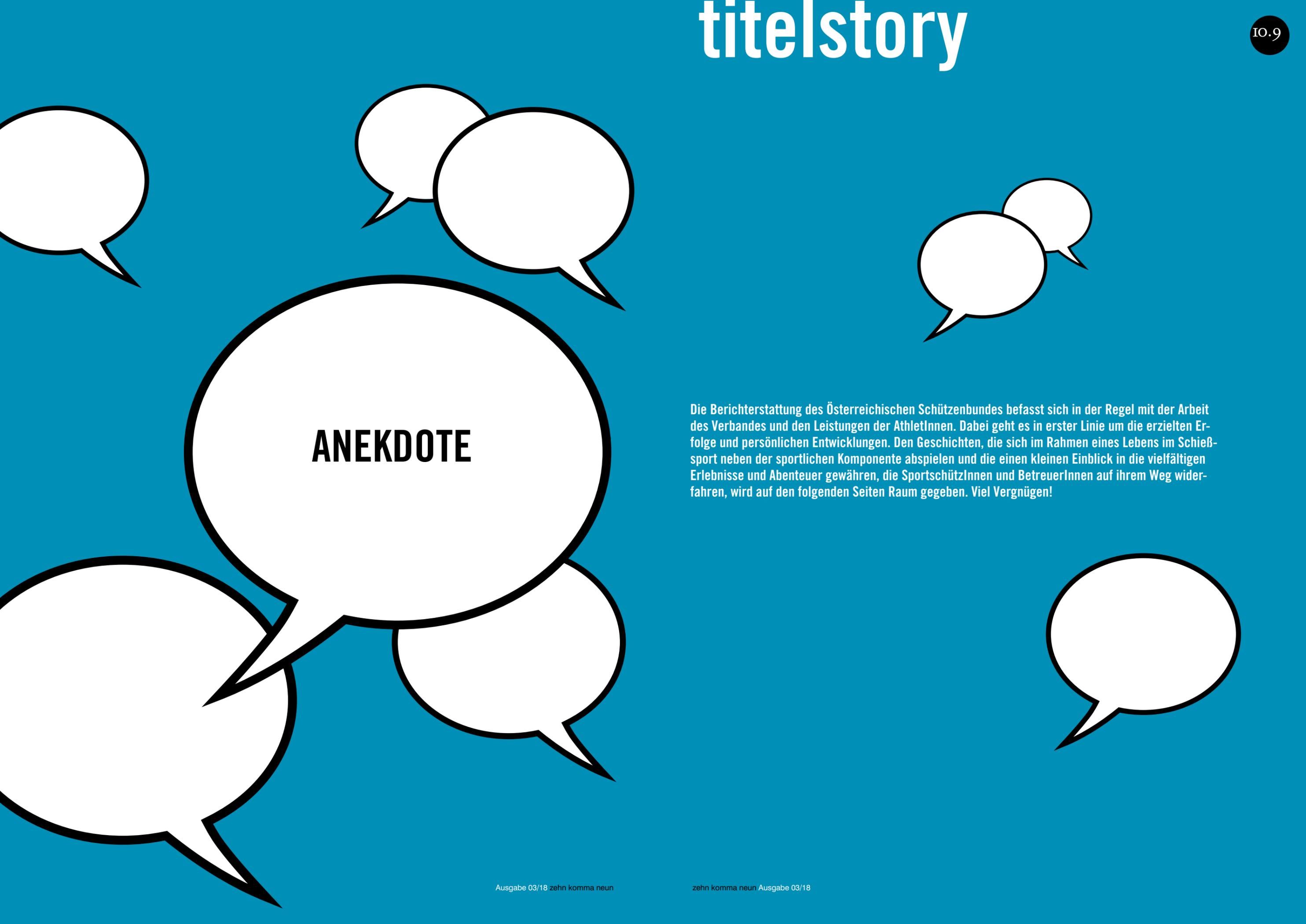
2 x **SILBER**

AP 60*

AP 60 W, AR 60



*Weltrekord



ANEKDOTE

Die Berichterstattung des Österreichischen Schützenbundes befasst sich in der Regel mit der Arbeit des Verbandes und den Leistungen der AthletInnen. Dabei geht es in erster Linie um die erzielten Erfolge und persönlichen Entwicklungen. Den Geschichten, die sich im Rahmen eines Lebens im Schießsport neben der sportlichen Komponente abspielen und die einen kleinen Einblick in die vielfältigen Erlebnisse und Abenteuer gewähren, die SportschützInnen und BetreuerInnen auf ihrem Weg widerfahren, wird auf den folgenden Seiten Raum gegeben. Viel Vergnügen!

Andere Zeiten: Die erste KK-Meisterschaft nach dem 2. Weltkrieg 1949 in Innsbruck.

Erzählt von: Med. Rat. Dr. Friedl Pezzei, Olympiateilnehmer



Nachdem der französischen Besatzungsmacht das Schießen mit dem Bolzgewehr vorgeführt und dies vom französischen Besatzungsgeneral als nicht kriegsgefährlich befunden worden war, übersiedelten wir sofort zum Kleinkalibergewehrschießen. Wir packten die im Krieg versteckten Meisterschaftsgewehre aus und es erfolgte die Österreichische Meisterschaft erstmals nach olympischen Bedingungen. Die Besatzungsmacht stellte den Kontrolloffizier Zinsmeister, der die Munition verteilte – wir hatten ja keinen Schuss in Eigenbesitz. Er selbst schoss auch beim Wettkampf mit, ein großes Plus für uns. Nicht nur Munition, sondern auch Sektlieferungen gab es durch ihn, „weil es gemütlicher war“ (Dienstauffassung). Erwähnenswert ist die Siegerehrung. Es gab damals noch keine Plaketten oder Urkunden, also – man höre und staune – eine notbedingte, aber einstimmige Lösung. Stellung Liegend: Alle Teilnehmer mussten in der Wirtsstube liegend ein Bier trinken. Sieger und

Spender Marholdt Erwin. In der Kniendstellung musste das zweite Bier getrunken werden. Spender Kinigadner Ronald. Und dann in der Wirtsstube frei stehend das dritte Bier. Spender Ritzl Toni jun. Und das letzte Bier in der Kombination „Stellung frei“ bezahlte Sachsenmeier Willi, eine besondere Leistung für einen Studenten. Und dann das große Problem der Heimfahrt. Erste Ladung beim Meisterschützen und Taxiunternehmer Krapf Andrae. Er fuhr in der Kurve beim alten Landeshauptschießstand geradeaus in den Lärchenwald, blieb eingeklemmt stecken, kehrte aber doch mit dem demolierten Auto samt Insassen heim. Er brauchte kein Bier zu bezahlen – die Reparatur betrug sicher ein kleines Fassl. Wer sich nicht sicher fühlte, wackelte zur Haller Bahn, die viel sicherer nach Innsbruck ratterte. Die Zillertaler fuhren mit dem Platzer Karl im holzgasbetriebenen LKW heim, Zwischenstationen nicht bekannt, da damals keine Promille ausgewertet wurden. Als Letzter zerterte Lenz Hans sein Radl, das ihm wenig Halt gab, vom Schießstand bis nach Pradl. Geländelaufzeiten nicht bekannt. Es war allenfalls der Anfang gemacht und schon zwei Jahre später fand die erste Staatsmeisterschaft im KK-Schießen in Innsbruck statt.

Zum Abendessen bei KFC nach Moskau.

Erzählt von: Gretchen Ewen-Schöberl, ehemalige ÖSB-Pistolentrainerin

Die Geschichte ergab sich bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen 2014 in Moskau. Im Vorfeld der EM fand die Qualifikation zu den Youth Olympic Games 2014 in Nanjing statt, zu der ich mit ein paar jungen Pistolenschützen am Donnerstag anreiste. Sigi [Anm.: Siegfried Ewen-Schöberl, damals Bundessportleiter für Pistole] kam am Samstag mit den Junioren, die bei der EM an den Start gehen sollten, nach. Aufgrund der üblichen Verzögerungen mit dem Gepäck am Flughafen Moskau traf das Team erst gegen 21:30 Uhr im Hotel ein. Einchecken, Abendessen und dann ab ins Bett. Aber wo um diese Zeit noch ein Abendessen herbekommen? Die einzige Möglichkeit dazu bot der in der Nähe gelegene Kentucky Fried Chicken (KFC). Schnelles Abendmenü bei KFC, danach zurück ins Hotel, schließlich war für den nächsten Tag schon das Training der EM-Teilnehmer angesetzt. Für

Sigi hieß es, noch ein paar Stunden Schlaf zu bekommen, denn bereits am frühen Sonntagmorgen ging es wieder nach Hause. Noch kurz zum Schießstand, die Waffen holen, ein schnelles Mannschaftsfoto fürs Archiv und dann mit den Jungschützen, die an der YOG-Quali teilgenommen hatten, zurück zum Flughafen, um die „Kleinen“ bei der Heimreise zu begleiten. Da es Ende Februar war, hat Sigi Moskau letztendlich nur bei Nacht gesehen, verbrachte nicht einmal zwanzig Stunden in Russland und seine einzige Aktion war ein Besuch bei KFC. Noch heute lachen wir über diese Reise: Zum Abendessen bei KFC nach Moskau!



Kevin Kaltenegger, Michael Fröhlich, Lukas Schiestl,
Gretchen Ewen-Schöberl, Ferdinand Brousek, Sigi Ewen-Schöberl

No risk, no fun!

Erzählt von: Helmut Karl, Bezirks-OSM Traisental (NÖ)

Ungefähr zwei Monate vor der ÖSTM & ÖM 1994 in Wien bestellte ich bei Alfred Tauber eine neue Schießbekleidung. Doch dann bekam ich leider die Nachricht, es gehe sich nicht mehr aus bis zur Meisterschaft. So trainierte ich am Wettkampftag mit der alten „Kluft“. Plötzlich tauchte Alfred hinter mir auf und raunte mir zu: „Du Helmut, ich hab dein Gwandl mit.“ Training abbrechen und zu seinem Verkaufsstand stürmen, war angesagt. Als ich die Sachen packte und mich Richtung Kleiderkontrolle bewegen wollte, meinte Alfred, ich müsste damit mindestens einen Monat trainieren. Ich hatte mich innerlich aber schon entschieden und ging zur Kontrolle. Die empfingen mich gleich mit dem Satz: „Du warst ja eh schon da!“ Die Situation war schnell erklärt. Da meinte der Kontrolleur: „Mit dem wirst ja nicht schießen wollen?“ Hinter mir stand Schützenkollege Robert Oboril, der ihm die Antwort gab: „Jo, der is so deppert!“ Ohne einen einzigen Trainingsschuss abzugeben, gewann ich mit 385 Ringen den ersten meiner vier Einzeltitel bei den Senioren I. Das ging wie ein Lauffeuer durch die Halle. Alfred Tauber strahlte wie das berühmte „Quarzlampel“ über die unverhoffte Werbung. Nachher fiel mir auf, dass ich überhaupt nicht nervös war. Die letzten vier Schuss (minus fünf Ringe) hatte ich dann „verjankert“, anscheinend war es mir doch etwas zu steil. 25 Jahre danach schmunzeln wir noch immer, wenn wir uns sehen. Wie jeder Schütze weiß, Schießen ist ja doch größtenteils Kopfsache. Zur Nachahmung würde ich trotzdem nicht raten.



Helmut Karl, Wolfgang Winter und Robert Oboril

zehn komma neun Ausgabe 03/18

Verwechslungsgefahr.

Erzählt von: Elisabeth Moosmüller, ehemalige ÖSB-Kaderschützin



Der Grand Prix of Pilsen 2010 war nach Nitra mein erst zweiter internationaler Wettkampf. Sooft es ging, haben mich meine Eltern zu den Bewerben begleitet, so auch nach Pilsen. Gleich am ersten Wettkampftag fand der Luftgewehrbewerb der Juniorinnen, damals noch auf ganze Ringe geschossen, statt. Ich schoss 393 Ringe und lag damit ringgleich mit acht weiteren Schützinnen, darunter auch mit den Österreicherinnen Olivia Hofmann und Nadine Ungerank. Zwei Juniorinnen hatten in der Qualifikation 394 Ringe erzielt und waren damit fix im Finale. Wir anderen neun mussten um die verbleibenden sechs Plätze im Shoot-off kämpfen, das mit fünf Schuss auf Zehntelwertung ausgetragen wurde. Das Shoot-off fand unmittelbar vor dem Finale in der Finalhalle statt. Alle waren anwesend. Ich war sehr nervös, da mir die praktische Erfahrung vom Finale bzw. Shoot-off im Wettkampf noch fehlte. Mein damaliges Gewehr war in einem Steyr-Koffer verpackt, einem der kleinsten Koffer. Zum Kommando „Vorbereitung Start“ öffnete ich „meinen“ Koffer und: Oh Schreck! Blaue Kartusche anstatt silberne! Ich hatte das Gewehr von Bernhard Pickl erwischt! Mein Blick wanderte sofort ins Publikum zu meinen Eltern. Durch diesen Blick wussten alle Österreicher Bescheid, dass ich die Waffe von Bernhard hatte. Mein Papa rannte zu den abgestellten Gewehrkoffern und wechselte sie aus. Im Shoot-off erreichte ich 48,9 Ringe, verpasste damit das Finale um sechs Zehntel und wurde Zehnte. Olivia und Lisa belegten die Plätze sieben und acht.

Kein angenehmes Weltenbummeln.

Erzählt von: Margit Melmer, ÖSB-Sportkoordinatorin

Einige Tage vor der Abreise zum Weltcup Guadalajara haben wir die Permits für die Einreise bekommen. Als wir dann in Mexiko City ankamen, hieß es bei der Polizei, unsere Ausdrücke seien nicht gültig, es müssten Originale sein. Nach einiger Zeit tauchte jemand vom Veranstalter auf und hatte die Originale dabei. Bei einem Athleten war leider ein Eingabefehler (Buchstabenverwechslung) im Dokument und er durfte nicht weiterreisen – das war um 5 Uhr Früh nach 20 Stunden Reisezeit. Es hieß, er müsse bis mittags warten und bekomme dann ein neues Formular. Als ich gegen 12:30 Uhr (ich war bereits mit dem restlichen Team weitergefliegen und in Guadalajara angekommen) nachfragte, wusste niemand von dem Problem und nichts davon, dass der Athlet bereits seit über sieben Stunden bei der Polizei sitzt. Etwas später hieß es, um ca. 14 Uhr soll das Formular bei ihm sein, um 14 Uhr hieß es, um 16 Uhr soll es bei ihm sein, um 16 Uhr hieß es, um 18 Uhr. In der Zwischenzeit habe ich versucht, für den Athleten etwas zu essen und zu trinken zu organisieren, denn er durfte den Raum nicht verlassen. Auch durfte er sich dort nicht auf das Sofa legen – er wurde von der Polizei ermahnt. Ich habe vor Ort vier Personen inklusive Competition Manager und am späten Abend auch die ISSF eingeschaltet, doch nichts half. Erst um 1 Uhr Nachts des nächsten Tages wurde das Permit ausgestellt, um 4:40 Uhr konnte er, nachdem er 23 Stunden in dem kleinen Raum der Polizei verbracht hatte, einchecken und um 7 Uhr ging dann der Flieger. Gesamte Anreisezeit: 56 Stunden. Im technischen Meeting des Weltcups Guadalajara haben internationale Topschützen ihren Unmut über die Umstände der

Anreise – denn auch andere Nationen hatten Schwierigkeiten – kundgetan. Der Kommentar des Veranstalters war, wir sollen froh sein, dass nicht viele der Schützen in Haft seien, denn ohne die guten Kontakte des Veranstalters zur Polizei würde das alles nicht gehen.

Für die Heimreise mussten wir einen früheren Flug nehmen, um den Anschlussflug in Mexiko City nicht zu verpassen, da wir auf der Hinreise die Erfahrung gemacht hatten, dass die Mühlen der mexikanischen Behörden etwas langsamer mahlen. Somit mussten wir einen achtstündigen nächtlichen Aufenthalt am Flughafen Mexiko City in Kauf nehmen – sehr zum Leidwesen eines Schützen, der sich in Mexiko einen Darminfekt eingefangen hatte. Als wir dann am Schalter zum Einchecken standen, wurde dieser mit Verspätung geöffnet, da es sich um einen Sonntag handelte. Nach mehr als zwei Stunden Warten auf die Polizei ist diese endlich aufgetaucht und wir sind im Laufschrift zum Flugzeug geeilt. Als wir dann endlich im Flieger saßen und auf den Start warteten, der bereits eine halbe Stunde zuvor hätte erfolgen sollen, kam die Durchsage, dass heute (weil Sonntag war) nur eine Startbahn geöffnet sei und wir noch warten müssten. Ich werde sehr oft beneidet, dass ich mit meinem Job in der ganzen Welt herumkomme. In Wirklichkeit sehe ich den Flughafen, den Schießstand und das Hotel. Für einen Ausflug oder eine Stadtbesichtigung fehlt meistens die Zeit. Und wie viele Stunden ich schon auf Flughäfen mit dem Warten auf Anschlussflüge, verspätete oder ausgefallene Flüge verbracht habe, möchte ich gar nicht zählen.



Nachtlager im Flughafen Mexiko City

Das passiert mir sicher nicht noch einmal!

Erzählt von: Alexander Schmir, ÖSB-Nationalmannschaft

Es war im April 2012, eine ganz starke Luftgewehrsaison verschaffte mir meine erste Entsendung zu einem Weltcup. Es ging zum Vorbereitungsweltcup in London, der „Test“ für die Olympischen Spiele. Ich bekam einen Luftgewehr-Startplatz und startete in den beiden KK-Disziplinen MQS.

Die Abflugzeit war gegen 15:30 Uhr von Wien und ein rechtzeitiges Treffen mit Thomas Farnik am Check-in-Schalter war vereinbart. Es war geplant, dass mich mein Vater in der Mittagspause schnell auf den Flughafen bringt und meine Mutter hatte zufällig an diesem Tag Urlaub. Die klassische „nervende“ Frage der Eltern am Vortag: „Hast du eh schon alles eingepackt, z.B. den Reisepass?“ Es kam wie es kommen sollte: Kurz vor Abfahrt checkte ich nochmals, ob ich alles dabei habe und in der kleinen Tasche in meinem Rucksack, in der der Reisepass immer ist, war er nicht. Naja komisch. Alles durchgesucht. Tja, es wurde nicht besser. Unauffindbar. Okay. Etwas in Panik rief ich meine Eltern zu Hilfe, denn eigentlich wollten wir ja gleich mal los Richtung Flughafen. Zu dritt haben wir meine Wohnung durchsucht. Es war wie verhext. Nirgends waren meine Dokumente, denn

wenn's läuft, dann läuft's: Mein EU-Feuerwaffenpass war im selben Etui. Okay! Dann kam meinem Vater die Idee, einen Kollegen auf der BH anzurufen. Zum Glück waren er und der Chef der Abteilung alte Freunde. Er lachte kurz und sagte „Hüpft ins Auto, ich bereite alles vor. Es könnte sich noch ausgehen.“ Also haben wir

alles, was man dazu braucht, eingepackt, sind ab ins Auto und zur BH St. Pölten gefahren. Währenddessen haben wir noch mit dem Büro der Polizei in der BH telefoniert, denn meinen EU-Feuerwaffenpass brauchte ich ja auch noch. Mit Thomas, der schon am Flughafen war, habe ich mich abgesprochen und ihn auf dem Laufenden gehalten. Auf der BH angekommen, hatten sie im Bürgerbüro dankenswerterweise die gesamte Mittagspause durchgearbeitet, damit ich noch zu einem Pass komme. Allerdings hatte ich kein Foto dabei, das akzeptiert wurde (darf ja nicht älter als sechs Monate sein). Okay, gut. Ab zum Fotografen gegenüber. „Mittagspause 12:00 bis 14:00.“ Okay! Der Hartlauer hat noch offen, 1,5 km entfernt in der Fußgängerzone. Also im Sprint zum Hartlauer, um ein Passfoto mit roter Birne und verschwitztem T-Shirt aufzunehmen, und zurück zur BH. Gut. Alles fertiggemacht und in zügigem Tempo Richtung Flughafen. Währenddessen habe ich mit Tom und der netten Dame am Schalter telefoniert und die aktuellen Daten der Dokumente durchgegeben. „Pünktlich“ am Flughafen angekommen. Es reichte gerade noch, dass mein Gepäck mit an Board kam.

Verschwitz, gestresst und froh, dass noch alles irgendwie geklappt hat, bin ich dann nach London geflogen. Mit 595 (damals noch ganzen Ringen) habe ich einen starken Luftgewehr-Wettkampf abgeliefert und einen guten 20. Platz belegt. Ein starker Start in meine Weltcup-Karriere – mit einer witzigen Geschichte. Als Dank für die klasse Arbeit der BH St. Pölten schrieb Barbara Stöckl damals einen Kurzbericht in der Kronen-Zeitung. Mittlerweile eine lustige Anekdote. Danke, BH St. Pölten!



Schmir's Notpass



Alexander Schmir beim WC London 2012

Nadel im Heuhaufen.

Erzählt von: Christian Planer, Olympiamedaillengewinner und ÖSB-Trainer

Es war das Jahr 2008 und wir waren bereits ein paar Tage in Peking bei den Olympischen Spielen vor Ort. Das olympische Dorf war wie aus dem Ei gepellt und hatte einiges zu bieten. Eine stattliche Anzahl von Fitnessstudios, Freizeiteinrichtungen, Park- und Teichanlagen standen allen Bewohnern zur Verfügung. Einen weiteren Ort im Dorf erreichte man nur, nachdem man sich einer gesonderten Sicherheitsüberprüfung unterzogen hatte. Dieser Ort war das Essenszelt, das unvorstellbare Dimensionen einnahm und rund um die Uhr geöffnet hatte. Zu essen gab es alles Erdenkliche, für jede Nation und für jede Kultur war etwas dabei. Das Schmankerl für unser Team waren die extra-schmackhaften vermeintlichen Frühlingsrollen, die sich einige Zeit später als Peking-Ente in der original und nicht in der europäischen Version entpuppten. Mittendrin stand auch noch ein Fastfood-Restaurant, geziert mit zwei goldenen Bögen, das anfangs kaum besucht wurde, mit Fortdauer der Spiele aber mehr und mehr zum Magnet für all jene Athleten wurde, die ihre Wettkämpfe bereits absolviert hatten.

Im olympischen Dorf war immer etwas geboten, es wurde einem nur schwer langweilig, aber auch die olympischen Ringe waren stets präsent und so bestand die Gefahr, sich vom nervösen Treiben im Dorf anstecken zu lassen. Aus diesem Grund genehmigten wir uns eine Auszeit von den Spielen und aßen anstatt im olympischen Dorf in einem japanischen Restaurant zu Abend. Dieses war ein wenig vom olympischen Dorf entfernt, wurde uns aber wärmstens empfohlen, weshalb wir eine ausgedehnte Taxifahrt in Kauf nahmen.

Das Restaurant war ein Erlebnis. Es wurde vor unseren Augen gekocht und mit diversen Einlagen wie fliegendem Kochbesteck und Stichflammen machten die Köche eine Show daraus. Der Japaner wurde seiner Empfehlung gerecht. Wir verbrachten einen angenehmen Abend und konnten die olympische Ringe eine Weile

lang aus unseren Köpfen verbannen. Die Zeit verging rasend schnell und so kam der Moment, die Heimreise ins olympische Dorf anzutreten. Bevor wir uns auf den Weg zum Taxi machten, kam mein obligatorischer Handycheck und ich tastete meine Taschen danach ab. Aber da war nichts, kein Handy. „Okay, kein Problem, dann liegt es sicher irgendwo an dem Platz, an dem ich gesessen habe“, dachte ich mir. All meine Team-

kameraden halfen mir, mein Handy zu finden, aber je länger wir suchten, desto größer wurde die Gewissheit, dass ich es verloren hatte. Gleichzeitig wurde mir klar, dass der einzige Ort, an dem mir mein Handy abhanden gekommen sein könnte, das Taxi war, mit dem wir angereist waren.

Eine Nummer des Taxis hatten wir nicht, zudem wären wir wegen der sprachlichen Barriere nicht viel weitergekommen. Wir baten die Restaurantangestellten um Hilfe und was folgte waren lange Telefonate, von denen wir nichts verstanden und ratlos danebenstanden. Bei ca. 70.000 Taxis in Peking war mir klar, dass mein Handy nicht mehr aufzufinden sein würde. Noch bevor ich mich drauf und dran machte, mein Handy sperren zu lassen, rieten mir die Restaurantangestellten, meinen Verlust bei der Polizei zu melden. Dies sei die letzte Möglichkeit, es vielleicht doch noch wiederzubekommen. Die Hoffnung war gering, aber da wir am nächsten Tag keinen Wettkampf hatten, setzten wir uns in ein Taxi und begannen – freundlicherweise begleitet von einem Koch des japanischen Restaurants – die Reise zur nächsten Polizeistation.

Die Polizeistation, zu der wir mussten, lag nicht mal eben um die Ecke. Zu der Erkenntnis kamen wir allerdings erst, als wir uns am Rande der Stadt befanden und bereits eine gefühlte Ewigkeit im Taxi durch die Gegend gefahren waren. Je länger wir fuhren, desto enger wurden die Straßen und desto weniger waren diese beleuchtet. Schließlich bogen wir in eine Straße, in der es keine Beleuchtung gab. Die Straße war in völlig desolatem Zustand und alles, was wir außerhalb des Autos erkennen konnten, waren die Dinge, die sich im Kegel unseres Scheinwerferlichts befanden. Ein unbehagliches Gefühl beschlich uns. Die Szenerie glich wie aus einem Psychothriller entnommen. Mehrmals versuchten wir uns beim Taxilenker zu vergewissern, ob er wisse, wo er uns hinbringen sollte. Aber wie bereits erwähnt, war da die sprachliche Barriere und so beruhigten wir uns mit der Hoffnung, dass alle Chinesen ehrliche und anständige Personen seien. Wir durchfuhren ein Tor und konnten neben niedrigen Gebäuden auch ein paar Polizeiautos ausmachen. Es war kaum zu glauben, dass eine Polizeistation so weitab der Stadt lag, aber wenigstens waren wir angekommen. Wir wurden in das Gebäude geführt und auf einen Platz gebeten. Wieder warteten wir und keiner der an den Arbeitsplätzen sitzenden Polizisten machte Anstalten, meine Verlustanzeige aufzunehmen. Wir stellten uns auf eine lange Wartezeit ein und nahmen die Situation mit Humor. Plötzlich wurde das Gewusel der Polizeistation unterbrochen, mehrere Polizisten betraten den Raum und kamen auf uns zu. Während ich damit rechnete, meine Angaben machen zu dürfen, erspähte ich mein Handy in den Händen der Polizistin, die scheinbar die Gruppenleiterin war.

Es ist noch heute unfassbar für mich, die Nadel im Heuhaufen gefunden zu haben. Diese Geschichte wird vermutlich immer in meiner Erinnerung bleiben.

Planer erklärt der Polizistin mit Hilfe des Kochs den Sachverhalt.



Respekt und Sicherheit: Die ÖSB-Vertrauenspersonen.

Wie in der vergangenen Ausgabe von 10,9 angekündigt, setzt der ÖSB mit Unterstützung des Vereins 100% Sport diverse Maßnahmen, Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt präventiv entgegenzutreten. Ansprechpartner im Bedarfsfall sind neben den auf der Webseite von 100% Sport (www.100sport.at) angeführten Beratungsstellen die durch den ÖSB bestellten Vertrauenspersonen Mag. Martina Chamson und Mag. Dr. Andreas Auprich. Sie stehen als direkte Anlaufstelle für SportlerInnen, FunktionärInnen und BetreuerInnen, aber auch dem ÖSB zugehörigen Vereinen zur Verfügung. „Wir sind froh, dass wir mit Martina Chamson und Andreas Auprich zwei Persönlichkeiten gewinnen konnten, die mit ihrer fachlichen Expertise besonders für diese bedeutsame Aufgabe geeignet sind,“ so ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer.



Name: **Mag. Martina Chamson**
 Jahrgang: 1974
 Wohnort: Wattens
 Familie: seit 16 Jahren glücklich verheiratet
 Ausbildung: Ausbildung zur Biomedizinischen Analytikerin und Studium der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt Genderstudies und Persönlichkeitsentwicklung
 Beruf: Qualitätsmanagerin an der Univ.-Klinik Innsbruck
 Sportliche Karriere: mehrfache Staatsmeisterin (Kleinkalibergewehr und Luftgewehr)

Meine Aufgaben als Vertrauensperson: Ich stehe SportlerInnen, FunktionärInnen, Landesverbänden und Vereinen für Informationen zum Thema Machtmissbrauch im Sport zur Verfügung. Als Vertrauensperson möchte ich euch gerne unterstützen, wenn ihr Fragen zum Thema habt oder eine Informationsveranstaltung planen möchtet. Selbstverständlich helfe ich euch gerne weiter, falls ihr oder jemand in eurem sportlichen Umfeld Unterstützung zum Thema sexualisierte Gewalt oder Machtmissbrauch benötigt.

Ihr könnt mich kontaktieren unter: m.chamson@schuetzenbund.at



Name: **Mag. Dr. Andreas Auprich**
 Jahrgang: 1967
 Wohnort: Bad Eisenkappel
 Familie: verheiratet, zwei Kinder
 Beruf: Richter
 Sportliche Karriere: Sportschütze seit 1983, mehrfache WM- und Militär-WM-Teilnahme (Pistole)

Als Vertrauensperson möchte ich dazu beitragen, dass der im Schießsport übliche respektvolle und höfliche Umgang miteinander, Sportsgeist und Fairness weitergetragen werden.

Du kannst mich kontaktieren unter: a.auprich@schuetzenbund.at

Bundesschützenrat: Neuer Landesoberschützenmeister in Salzburg.

Am 22. April war in Salzburg großer Wahltag. In der Politik wurde der Landtag gewählt und die Sportschützen wählten die Landesverbandsführung. Leider war man zu lange ohne Führung, die einzige Konstante in dieser Zeit war der Verbandssekretär Johann Windhofer. Peter Ettlbrunner ist nun in die Funktion des LOSM gerückt, zu seinen Stellvertretern wurden Harald Buchner und Thomas Naglseder gewählt.

Peter Ettlbrunner, Bilanzbuchhalter beim Maschinenproduzenten Emco in Hallein, begann aufgrund einer sportlichen Verletzung mit dem Schießsport. Zu dieser Zeit im steirischen Mürztal wohnhaft, gewann er unter anderem mit der Krieglacher Mannschaft mehrmals die Steirische Landesliga.

Schon bald war er dann als Funktionär im Mürztal tätig, 2002 übernahm er von Peter Hollerer auf Landesebene die Funktion des Landessportleiters für Gewehr. Auch absolvierte er die damals in Rif ausgeschriebene Ausbildung zum ISSF-B-Lizenz-Kampfrichter und war hier bei einigen internationalen Bewerben innerhalb Österreichs im Einsatz.

2004 verschlug es ihn beruflich nach Salzburg, wo er seither für Puch sportlich aktiv schießt. Die Funktionärszene trat jedoch immer stärker in den Vordergrund. Ab 2008 war er dann als Lan-

dessportleiter für das KK-Gewehr und die Armbrust zuständig. Seit 2012 auch in der Funktion als Instruktor für das Gewehr tätig, war die Gründung eines zweiten Standortes als Leistungszentrum sein großes Ziel. Unter dem damaligen LOSM Fritz Wiedermann und mit Barbara Oberauer (geb. Troger) als ausgezeichnete Trainerin wurde dies in Rif auch erreicht. 2014 musste Ettlbrunner aus gesundheitlichen Gründen bei seinen Funktionen kürzertreten, so legte er die KK-Gewehr-Sportleitung sowie die Führung des Leistungszentrums zurück.

Ettlbrunner: „Meine Ziele als Landesoberschützenmeister sind vielseitig. Die täglichen Aufgaben zu bewältigen, das ist für eine kleine Verbandsstruktur schon herausfordernd. So ist das verbliebene Leistungszentrum in Zell am See stets in jeder Hinsicht zu unterstützen. Zurzeit sind mehrere Spitzensportler wie Sylvia Steiner oder Gernot und Stefan Rumpler sehr erfolgreich unterwegs und haben große Ziele. Hier wollen wir die bestehenden Umfeldler weiter unterstützen. Gleiches gilt natürlich für die JuniorInnen Christine Schachner und Stefan Wadlegger im Luftgewehrbereich. Aber auch die Stehend-Aufgelegt-Schützen sind mir ein Anliegen, weil doch neue Aktive damit Wettbewerbe bestreiten. Kurzfristig freue ich mich auf den Salzburger Landesschützentag am 9. September in Mauterndorf im schönen Lungau.“



Peter Ettlbrunner bei der Moderation des Österreichischen Bundesligafinales.

Nachwuchs: Die Aufbaugruppen des ÖSB.

Talentegruppe Gewehr

Der ÖSB hat vor einigen Jahren eine Fördergruppe ins Leben gerufen, die talentierte, junge SchützInnen aus ganz Österreich, die sich in verschiedenen Gewehrbewerben besonders hervorgehoben haben und nicht dem ÖSB-Kader angehören, eine bestimmte Zeit unterstützt. Mit dem Ziel, die Besten aus dieser Gruppe in den Juniorenkader zu bringen, stellt der ÖSB einen Trainer zur Verfügung. Jeweils im Frühjahr nach der Österreichischen Meisterschaft für Luftdruckwaffen wird diese Gruppe neu zusammengestellt.

Auch 2018 sind neun besonders auffällige SportlerInnen im Alter bis 17 Jahre in diesen erlesenen Kreis berufen worden. Die unterstützten Talente der kommenden Saison sind die TirolerInnen Dominic Einwallner, Lisa Hafner, Pia Harrasser, Tobias Mair und Carmen Mayr, die Oberösterreicherinnen Laura Ohler, Marlene Baumgartner und Anja Krainz sowie der Niederösterreicher Michael Löschl. Jene AthletInnen, die nicht bereits Teil der Gruppe waren, haben sich über ihre Ergebnisse bei Landes- und Österreichischen Meisterschaften sowie der Jugendbundesliga zur Aufnahme in die Talentegruppe empfohlen. Da derzeit nur drei Landesverbände vertreten sind, gibt es Bemühungen, die Leistungen der Jugendlichen auch in anderen Landeskadern voranzubringen.

Durch ein hochwertiges, professionelles Training in den Disziplinen Luft- und Kleinkalibergewehr, geleitet von ÖSB-Trainer Klaus Kirchner, stellt der ÖSB die Weichen, dass auch in Zukunft bestens ausgebildete AthletInnen in den Nationalkader nachkommen. Das Training, das alle sechs bis acht Wochen gemeinsam durchgeführt wird, startete bereits Anfang Juni. Ziel ist es, den Schütz-

Innen Anhaltspunkte und Inhalte für das individuelle Training im Verein zu vermitteln.



ÖSB-Gewehrtrainer Klaus Kirchner

Aufbaugruppen Pistole

In den Disziplinen Luft- und Feuertpistole sind die Gruppen unter der Leitung von ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach aufgrund der Altersstruktur differenzierter gegliedert. Zur Gruppe der Talente zählen derzeit die NachwuchsschützInnen Katharina Eberhard (ST), Michael Grandits (NÖ), Kevin Kasinger (OÖ) und Merial Shkurtaj (ST), die u.a. bei der Luftdruckwaffen-EM in Győr, dem Junioren-Weltcup in Suhl und den Shooting Hopes erste internationale Erfahrung sammeln durften, und neu die NiederösterreicherInnen Corina Gosch, Philipp Wagner und Sebastian Wagner.

Den erwachsenen PistolenschützInnen wird in der Fördergruppe angeboten, sich durch professionelle Trainingsmöglichkeiten und die eine oder andere Chance auf einen begehrten internationalen Einsatz

sowie bedingt auch die Möglichkeit zur Teilnahme an der WM-Qualifikation an die österreichische Spitze des Pistolenschießens und damit den ÖSB-Kader heranzuarbeiten.

Eine weitere Möglichkeit zur Empfehlung für eine der Aufbaugruppen besteht für PistolenschützInnen bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Pistole in Tirol.



ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach

Die neuen Wege der österreichischen Sportpolitik.

10,9 im Gespräch mit Sportreferent Philipp Trattner.

Interview: Mag. Tina Neururer

Mit seinen diversen Tätigkeiten im Österreichischen Rodel- sowie Österreichischen Basketballverband ist Philipp Trattner in der Sportwelt zu Hause und bringt wertvolle Erfahrung in sein neues Amt als Sportreferent sowie stellvertretender Kabinettschef des Sportministeriums unter Vizekanzler Heinz-Christian Strache ein. 10,9 hat den Tiroler zu seinen Aufgaben und den aktuellen Plänen der österreichischen Sportpolitik befragt.

10,9: Herr Trattner, Sie sind mit 1. Januar 2018 ins Kabinett des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport berufen worden und bekleiden seither die Position des Referenten für Sport. Was waren Ihre bisherigen Ausbildungs- und beruflichen Stationen?

Trattner: Sport ist seit 1996 Teil meines Berufslebens. Ob Praktikum oder Projektmanager diverser Sportveranstaltungen – mir war klar, dem Sport gehört meine Leidenschaft. An der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck erwarb ich das theoretische Wissen, als Trainer das praktische. Im Rodeln war ich als Trainer zwischen 2008 und 2014 erfolgreich: Die von mir betreuten Athleten und Athletinnen gewannen Gold und Silber in Vancouver, Silber in Sotchi, auch bei Welt- und Europameisterschaften stand „mein“ Team mehrfach auf dem „Stockerl“. Ich habe die D-, C-, B- und A-Trainerlizenz des Österreichischen Basketballverbandes. In diesem Verband lernte ich als Vizepräsident und Präsident des Tiroler Basketballverbandes die Sportstruktur als Funktionär

hautnah von innen kennen. Bevor ich ins Kabinett wechselte, führte ich als Generalsekretär die Geschäfte des Österreichischen Basketballverbandes. Zusammengefasst kenne ich den Sport in Österreich aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das ist in meiner heutigen Funktion von großem Nutzen.

10,9: Welche Aufgabengebiete fallen in Ihr Ressort?

Trattner: Ich unterstütze den Vizekanzler und Sportminister dabei, den Sport in Österreich strategisch auszurichten und das Alltagsgeschäft des Bereichs Sport abzuwickeln. Zusätzlich bin ich innerhalb des Teams für den Spitzensport verantwortlich. Wie sieht also mein Aufgabengebiet aus? Von den Rahmenbedingungen, die es braucht, damit die Athleten Erfolge feiern können, über das Förderwesen, damit die Verbände professionell arbeiten können, hin zu Terminen mit Vertretern des Sports und Stakeholdern sowie der Organisation von Veranstaltungen – der Arbeitstag bietet viel Abwechslung, das macht das Ressort so spannend. Da Sport eine Querschnittsmaterie ist, koordiniere ich auch die ressortübergreifenden Themen des Sports. Aktuell sind wir gerade dabei, klare Aufgabenverteilungen zu definieren und Reformen einzuleiten, die sowohl dem Hobby- wie auch dem Profisportler zugutekommen. Wir wollen die Sportförderung durch strategische Steuerung effizienter gestalten und arbeiten mit Experten an einer übergeordneten, nationalen Sportstrategie. Wir haben viel zu tun, um die Rahmenbedingungen für den Sport weiterzuentwickeln und modern zu gestalten.

10,9: Wie sehen Sie die internationale und österreichische Entwicklung des Sports in den vergangenen Jahren?

Trattner: Seit 2014 ist der Sport in einem EU-Kommissariat vertreten, das wirkt sich positiv auf die Entwicklung des nationalen wie internationalen Sports aus. Sport erhält vermehrt einen Stellenwert in der Gesellschaft, vor allem deshalb, weil nun wis-

senschaftlich erforscht und somit auch für Nichtsportler nachgewiesen wurde, welchen Beitrag Sport zur Gesundheit, zur Volkswirtschaft und zum persönlichen Wohlbefinden leisten kann. Daher hat es sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu initiieren, die Menschen motivieren, Sport auszuprobieren und Bewegung in den Alltag zu integrieren. Mit Erasmus+ gibt es für nationale und internationale Projekte zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten und mit der Initiative „Europäische Woche des Sports“ sogar ein EU-weites spannendes Projekt. Zusammengefasst hat sich der Sport international und national noch stärker professionalisiert. Nicht nur im Spitzensport, in der Vermarktung oder im Trainingswesen, sondern auch in den Angeboten. Von dieser Professionalisierung sind zunehmend die Anbieter von Breiten- und Gesundheitssport berührt, das bietet viele neue Chancen für Sportvereine und -organisationen. Internationale und nationale Unternehmen schätzen etwa vermehrt die positiven Effekte des Sports für Mitarbeiter, ein in Österreich noch sehr neues Feld für den Sport. Österreich ist hier im Rahmen des EU-Ratsvorsitzes Vorreiter, weil Sport und Bewegung im Arbeitsumfeld ein Thema auf unserer Sportagenda ist, ebenso wie die Synergien von Wirtschaft und Sport. Die Entwicklungen im Breitensport sind gar nicht so einfach für den organisierten Sport, da mittlerweile viele Menschen Sport außerhalb der Vereinsstrukturen ausüben und Vereine heute im Wettbewerb mit gewerblichen Anbietern stehen. Das ist für viele Vereine eine neue Herausforderung. Früher war der Sportverein lokal häufig der einzige Ort, an dem Familien die Freizeit verbrachten. Heute jagt ein Sportevent den anderen. Passiv Teil einer Sportveranstaltung zu sein, ist eine Chance, Sport zu bewerben und aufzuzeigen, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, aktiv zu sein. Wir wollen natürlich, dass viele Österreicher und deren Kinder über die Begeisterung, die Großsportveranstaltungen bewirken, Lust bekommen, selbst sportlich zu sein. Es ist eine Herausforderung, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Sport nicht bloß Lifestyle ist und passiv tausende Menschen in den Bann zieht, sondern Bewegung zum Alltag vieler Österreicher zählt. Darüber hinaus wollen wir Talente für zukünftige Medaillengewinner erkennen und fördern. Sport soll zum Alltag des Österreichers dazugehören.

10,9: Was sind die Ziele der Bundesregierung für den österreichischen Sport und auf welche Bereiche wird in Zukunft der Fokus gelegt werden?

Trattner: Aus unserer Sicht ist es besonders wichtig, eine bessere strategische Steuerung der Sportförderung durch eine übergeordnete Sportstrategie zu erarbeiten. Wir wollen, dass die Maßnahmen dem Sportler zugutekommen, dem Hobby- wie dem Profisportler. Das bedeutet, Förderabwicklungsstrukturen zu schaffen, von denen sowohl die Sportler als auch die Verbände profitieren. Daher ist es unser Ziel, professionelle und verlässliche Rahmenbedingungen für Erfolge im Spitzensport zu schaffen – nicht nur finanziell, auch organisatorisch. Natürlich haben wir ein offenes Ohr für die Verbände und deren Anliegen, wir wollen sie bei ihrer Arbeit unterstützen und für schlankere Abwicklungs-

strukturen sorgen. Zu unseren Zielen zählt es auch, einen Mentalitätswandel einzuleiten: Der Benefit, den Sport und Bewegung als Grundlage für eine gesunde Lebensführung haben, ist noch zu wenig im Bewusstsein verankert. Wir möchten, dass Sport und Bewegung in den Alltag der Österreicher verstärkt integriert, der Stellenwert des Sports in der Gesellschaft vergrößert und Bewegung und Breitensport als Basis für Spitzensport genützt werde. Uns ist es wichtig, schon in den Kindern den Grundstein für diese Mentalität zu legen, sie für Sport und Bewegung zu begeistern und durch Maßnahmen diese Begeisterung und Motivation bis ins hohe Alter zu erhalten. Der Sport ist Querschnittsmaterie, wir wollen zukünftig die Synergien der verschiedenen Bereiche nützen und stärken. Zusammengefasst: Unsere Ziele sind professionelle Rahmenbedingungen, ein klares, strategisch ausgerichtetes Förderwesen, eine klare Aufgabenverteilung, mehr Bewusstsein, was Sport für die Gesellschaft und den Einzelnen tun kann, und Projekte, Aktivitäten, Angebote, die nachhaltig die Menschen dazu motivieren, in Bewegung zu bleiben.

10,9: Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach der Schießsport im Umfeld des österreichischen Sports?

Trattner: Schießsport hat in Österreich Tradition und eine große Bedeutung. Nicht nur im Spitzensport – wo wir uns immer wieder mit Athleten über ihre nationalen und internationalen Erfolge freuen –, sondern auch im Breitensport, der nach wie vor die Jugend anspricht. Für mich ist neu, dass Österreich im Betriebssport international im Schießsport erfolgreich aktiv ist. So setzen wir auf die österreichischen Firmensportler, wenn es darum geht, bei den Europäischen Betriebssport Sommerspielen 2019 in Salzburg Medaillen zu bejubeln. Dem Schießsport geht es wie den meisten olympischen Sommersportarten: Abseits der Sommerspiele werden sie wenig in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen. Der Verband leistet gute Arbeit, das zeigen die Ergebnisse – nicht nur bei den großen Olympischen Spielen. Ich freue mich mit dem Verband über die jüngsten Erfolge der Junioren – ein Maßstab, der zeigt, wie erfolgreich ihr arbeitet.

10,9: Wie sehen Sie die künftigen Chancen des Österreichischen Schützenbundes?

Trattner: Der Sport in Österreich wird Innovationen sehen, etwa im Förderwesen. Wir wollen Projekte der Verbände professionell begleiten und planbar gestalten. Insgesamt werden Rahmenbedingungen für die Athleten und den Verein professioneller und nachhaltig geschaffen. Unser Ziel ist es, durch ein verstärktes Augenmerk auf den Sport im Kindergarten schon früh Talente zu erkennen und die Vielfalt der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Es liegt jedoch an den Verbänden, wie sie die Möglichkeiten, die sich in Zukunft durch ein modernes Förderwesen ergeben, nützen. Wir schaffen die Grundlagen, entwickeln – das Umsetzen liegt dann in den Händen der Verbände. Wir machen Angebote, öffnen Türen – jedoch umsetzen und die Chancen nützen, muss jeder Verband selbst, da wollen wir gar nicht einwirken.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

STECKBRIEF:

Name: Philipp Trattner, BSc, BSc
 Jahrgang: 1978
 Wohnort: Wien, Innsbruck
 Ausbildung: Bachelor of Science Sportmanagement Leopold-Franzens-Universität Innsbruck; Bachelor of Science Leistungssport Leopold-Franzens-Universität Innsbruck; Masterlehrgang Donau-Universität Sportrecht; D-, C-, B-, A-Trainerlizenz Österr. Basketballverband
 Position: Stv. Kabinettschef des Herrn Vizekanzlers, Referent Spitzensport
 Sport: Ski, Fitness

Rückblick und Ausblick.

Alfred Tauber beendet seine Karriere beim Bundesheer.

Interview: Mag. Tina Neururer

Alfred Tauber, langjähriger Bundessportleiter des Österreichischen Schützenbundes für die Sparte 300m-Großkalibergewehr, beendete im Juni dieses Jahres seine berufliche Karriere als Heereskommandant des Österreichischen Bundesheeres. Im 10,9-Interview erzählt der Wiener von seiner Heereslaufbahn und den Plänen für die Zukunft.

10,9: Alfred, im Juni hast du mit der offiziellen Abschiedsfeier deine Pension angetreten. Was hat dich ursprünglich dazu bewegt, eine Laufbahn beim Bundesheer zu beginnen?

Tauber: Vor meiner Zeit beim Bundesheer war ich aktiver Sportschütze und hatte einen Staatsmeistertitel mit dem Großkalibergewehr gewonnen. Damals fragte mich Vizeleutnant Supancic, ob ich CISM-Turniere mitschießen und zum Heer gehen möchte. Das war mein erster Kontakt mit dem militärischen Sportschießen. So bin ich dann ursprünglich als Leistungssportler ins Bundesheer gekommen und von meinem Beruf als Werkzeugmacher und Konstrukteur bei Philips 1981 mit 31 Jahren in die Heereslaufbahn eingestiegen. Mein damaliger Kommandant, Oberst Dvorak, der Streckentaucher war, hat mich gleich am ersten Tag gebeten, eine Verschalung für seine Sauerstoffflasche zu bauen. Von meiner Konstruktion war er so begeistert, dass er mich zur Feldzeug- und im Weiteren zur Waffenmeisterausbildung gebracht hat, bei der ich dann begonnen habe, Gewehrshäfte zu bauen. Das bedeutete für mich einen halben Tag

Schießtraining und die andere Hälfte des Tages, in der Waffentechnik zu arbeiten.

10,9: Du blickst auf eine lange Karriere im Dienste des Österreichischen Bundesheeres zurück. Was waren die einzelnen Stationen?

Tauber: Innerhalb von zehn Jahren habe ich zwei Unteroffiziersausbildungen absolviert, zum einen den Waffenmeister und zum anderen die Logistikscheule im fachlichen Bereich. Zur Erreichung des Dienstgrades musste ich wie alle anderen Soldaten die komplette militärische Laufbahn bis zum Vizeleutnant absolvieren. 1995 habe ich den Heereskader übernommen und 1997 den Heeressportverein Wien, dem damals ungefähr 700 Schützen angehörten. 2003 haben sich die ersten Erfolge im zivilen und im militärischen 300m-Schießen eingestellt. Der erste Weltmeistertitel wurde im Schnellfeuer von Thomas Farnik, Markus Bichler und Florian Kammerlander bei der CISM-WM in Thun (SUI) erzielt und bis heute haben wir insgesamt zwölf Weltmeistertitel (zivil und militärisch) und vier Europameistertitel (zivil) erreicht.

10,9: Was waren deine Aufgaben als Vizeleutnant und Heereskaderkommandant der Sparte Gewehr?

Tauber: Ich habe neben dem Training der Schützen die gesamten Rahmenbedingungen vorgegeben, d.h., ich war für Saisonplanung, Planung und Organisation der Trainingskurse und die internationale Wettkampfeinsätze verantwortlich. Mit dem Team war ich bei CISM-Regionalturnieren in ganz Europa und weltweit unterwegs. Es gibt wenige Länder, die ich in meiner Funktion als Heereskaderkommandant nicht bereist habe, wofür ich dem Österreichischen Bundesheer sehr dankbar bin.

10,9: Wie hast du deinen Abschied erlebt?

Tauber: Meine Abschiedsfeier habe ich als sehr schön empfunden, da ich gleich dreimal geehrt wurde: Erstens vom Militärverband CISM mit dem Ritterorden, zweitens von meinen Kameraden und



Foto: Obst. Mag. Dr. Gerhard Köstner
Verleihung des CISM-Verdienstordens "Knight of the CISM" durch CISM-Schießsportkommissionspräsident Bruno Wolfensberger.

meinem Team, von dem ich einen handgeschnitzten Hl. Georg, den Schutzpatron der Soldaten, und vieles mehr bekommen habe. Drittens vom Herrn Bundesminister persönlich, mit dem ich ein längeres Gespräch führen durfte und auch eine Ehrung erfuhr. Klaus Gstinig und Marlene Pribitzer spielten ein Ständchen. Sogar Bruno Wolfensberger, der Präsident der Sportkommission Schießen (PCSC) des Conseil International du Sport Militaire (CISM) ist von der Schweiz angereist. Was mich in meiner Rede besonders berührt hat, war der Teil, bei dem ich über die Jugendarbeit gesprochen habe: Bernhard Pickl, heute 27 Jahre alt und ein international erfolgreicher Sportschütze, hat bereits mit zehn Jahren bei mir trainiert. Sehr gefreut hat mich auch das persönliche Geschenk von Stefan Raser und Michal Podolak, die übrigens beide Weltmeister geworden sind. Was meine Pension angeht, bin ich natürlich schon erleichtert, dass nun viele Termine wegfallen, schaue aber mit einem weinenden Auge zurück, weil mein Nachfolger als Heeressportkommandant noch nicht bestimmt worden ist.

10,9: Gibt es Momente, die dir in Erinnerung bleiben werden?

Tauber: In Erinnerung bleiben mir sicher die vielen WM-Titel und der zweite Platz von Michal Podolak bei der CISM-WM in Rio 2010, der ganz knapp entschieden wurde, und die Erfolge des Teams und im Einzel durch Gernot Rumpler 2016 bei der CISM-WM in Do-har und in Korea und natürlich bei der EM in Baku (AZE), speziell im Einzel durch Bernhard Pickl und Franziska Peer, wo wir jeden Tag die österreichische Hymne hören durften, und natürlich der WM-Titel im Liegendbewerb von Stefan Raser. Dass wir mit dem Großkalibergewehr so viele Medaillen erreicht haben, war wirklich etwas sehr Schönes. Das haben wir auch würdig gefeiert. Als Bundessportleiter 300m freue ich mich aber auch auf die zivile WM in Korea, vielleicht gelingt uns hier wieder etwas.

Eine sehr schräge Weltmeisterschaft habe ich in Nigeria erlebt. Den Aufbau hatten die Schweizer gemacht – ein wunderschöner Stand, der heute leider komplett verfallen ist. Er war voll klimatisiert und mit Satellitentelefon ausgerüstet. Der Wind war damals so stark, dass wir die Nummerierung der Zielscheiben nicht mehr erkennen konnten. So musste ich immer vom ersten Stand abzählen, wo meine Zielscheibe stand.

In Rom haben wir einmal in Richtung des offenen Meers hinausgeschossen und mussten eineinhalb Stunden in Position verweilen, da in Verlängerung der Zielscheiben ein Schiff aufgetaucht ist, von dem man ausgegangen ist, dass es wieder weiterfahren würde. Letztendlich hat sich aber herausgestellt, dass das Schiff Schiffbruch erlitten hatte, und der Bewerb musste verschoben werden.

10,9: Parallel zu deiner Position als Heereskaderkommandant warst und bist du nach wie vor Bundessportleiter des ÖSB für die Sparte 300m-Gewehr. Wie lange bist du hier schon im Amt?

Tauber: Mein Vorgänger, der Tiroler Hans Stimpfl ist im Jahr 2004 verstorben. Ich habe sein Amt direkt übernommen. Ich kann noch nicht sagen, wann ich mein Amt niederlegen werde. Dies hängt sicherlich auch ab von meinem Team und dem absoluten Zusammenhalt, den wir zur Zeit haben.

10,9: Du selbst warst und bist ebenfalls erfolgreicher Sportschütze. Was waren deine persönlichen Erfolge?

Tauber: Etwas, worauf ich besonders stolz bin, ist die Tatsache, dass mich der Landesverband Wien seit 45 Jahren durchgehend in jedem Jahr zu den Österreichischen Staatsmeisterschaften für das Kleinkalibergewehr entsandt hat. An der Ausrichtung der Staatsmeisterschaften in Wien war ich selbst beteiligt. Ich erinnere mich, dass wir viel Arbeit hatten, da wir eigens dafür einen Erdwall versetzen mussten.

Zu meinen Erfolgen: Ich bin 33-facher Staatsmeister und an die 50-facher Österreichischer Meister in den Disziplinen Kleinkaliber- und Großkalibergewehr. Mit dem Luftgewehr habe ich es nur auf zweite und dritte Plätze gebracht, ich neige also eher zu großkalibrigen Waffen. International war ich in der Luftgewehr-EM-Mannschaft am Start und habe drei CISM-Regionalturniere gewonnen.

10,9: Was macht für dich den Reiz am Sportschießen aus?

Tauber: Zum einen kann ich mich beim Schießen sehr gut entspannen: Ich schalte ab und bin ganz für mich allein, kann in mich hineinhorchen und konzentrieren. Zum anderen sind Kondition, Ausdauer und die mentale Stärke entscheidend. Besonders Temperaturen um 35 °C in manchen Ländern oder auch –12 °C in anderen fordern der Körper sehr.

10,9: Was sind deine Ziele für die Zukunft?

Tauber: Als Stadtparteiobmann kann ich mich nach meiner Pensionierung nun mehr in meiner Partei engagieren. Ein weiteres Projekt betrifft meine Technikleidenschaft – hier möchte ich, auch in Zusammenarbeit mit der Industrie, an der Schafftentwicklung weiterarbeiten. In den Bereichen Lagerung und Schwingungsverhalten kann hier noch einiges verbessert werden. Seit zwei Jahren bin ich zudem in einer Adviser-Funktion für die Vereinigten Emirate.

In Zukunft möchte ich mich aber in erster Linie meinen Kindern widmen. Die Kinder mit meiner zweiten Frau sind jetzt im Alter von fünf und zehn Jahren. Ich möchte mit ihnen wesentlich mehr Zeit verbringen als ich dies mit meinen ersten Kindern machen konnte. Wenn ich zurückdenke, tut es mir sehr leid, dass ich aufgrund meiner damaligen sportlichen und beruflichen Karriere so wenig Zeit für meine inzwischen großen Kinder gehabt habe. Jetzt kann ich mich als Vater mit meiner Erfahrung voll einbringen und kümmere mich um die Ausbildung, natürlich auch um die sportliche. Meine Tochter Valerie war ja mit acht Jahren schon Zweite bei der Österreichischen Meisterschaft.

Ich werde auch dem Schießsport aktiv treu bleiben und, solange es die Gesundheit zulässt, selbst an Österreichischen Meisterschaften teilnehmen.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

STECKBRIEF:

Name: Alfred Tauber
 Jahrgang: 1953
 Wohnort: Purkersdorf
 Familie: zwei Kinder aus erster Ehe (Petra und Sabrina); verheiratet und zwei Kinder aus zweiter Ehe (Valerie und Artur)
 Ausbildung: Werkzeugmacher, Waffenmeister, Beamter, Vizeleutnant
 Beruf: Kommandant und Trainer Bundesheer Leistungskader Schießen Gewehr
 Hobbys: Schießen, Mountainbiken, Laufen, Schwimmen, Eislaufen, Skifahren



ISSF World Cup Fort Benning.

Junges Team zeigt solide Leistungen in Übersee.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Mit einem jungen und hochmotivierten Team reiste der ÖSB in die USA, um von 9. bis 13. Mai beim ISSF World Cup Fort Benning teilzunehmen. Finalplatzierungen blieben dieses Mal aus, doch konnten einige Weltcuppremierer mit soliden Leistungen bewältigt werden.

Im ersten Bewerb des ISSF World Cups Fort Benning gingen mit Marlene Pribitzer und Sheileen Waibel zwei junge Österreicherinnen mit dem Luftgewehr an den Start. 617,8 Ringe erzielte Sheileen Waibel, eigentlich noch Jungschützin, bei ihrem ersten offiziellen Weltcupeinsatz. Die Vorarlbergerin schoss durchwegs konstante Serien im Schnitt über 103 Ringe, brachte lediglich in der letzten Serie etwas weniger auf die Scheibe und belegte letztendlich den 37. Platz. Teamkollegin Marlene Pribitzer erreichte als Weltcupdebutantin den 42. Platz (615,9 Ringe). 65 Schützinnen gingen in diese Konkurrenz und für das Finale waren 626,8 Ringe erforderlich. Den Grunddurchgang beendete die Chinesin Yingjie Zhu mit einem neuen Qualifikations- und Juniorinnen-Qualifikationsweltrekord von 633,4 Ringen. Gut vier Monate nach Einführung des 60-Schussprogramms bei den Frauen liegt der Weltrekord der Frauen damit nur noch ein Zehntel unter dem der Männer (aufgestellt von Peter Sidi (HUN) vor fünf Jahren beim WC München).



Sylvia Steiner mit der Luftpistole.

Im vergangenen Jahr bereits bei den WCs München und Gabala dabei, startete Michael Höllwarth bei seinem erst dritten Weltcup und zum ersten Mal mit dem Kleinkalibergewehr. Der Tiroler fühlte sich auf der sonnig-heißen Militäranlage wohl und erzielte 382 Ringe im Kniend, 396 im Liegend und 382 im Stehend. Gesamt 1160 Ringe brachten ihn auf den 27. Platz des 49 Schützen starken Teilnehmerfeldes. Mit 1155 Ringen belegte Stefan Rumpler Rang 33 und Junior Stefan Wadlegger (S) erreichte bei seinem Weltcupdebüt Rang 41 (1147 Ringe). In Guadalajara und Changwon noch auf Rang drei gewann der Weltranglistenführende Istvan Peni (HUN) mit 461,4 Ringen.

Mit einem nahezu perfekten Schnellfeuerdurchgang von 295 Ringen, dem zweitbesten Ergebnis der gesamten Konkurrenz, beendete Sylvia Steiner den 25m-Pistolenbewerb der Frauen. Ein besseres Endresultat vereitelte der Salzburgerin der Präzisionsdurchgang des Vortages, bei dem sie nicht zu ihrer Form gefunden hatte und mit 279 Ringen auf Zwischenrang 27 landete. Mit gesamt 574 Ringen erzielte Steiner den soliden zwölften Platz, der sie letztendlich nur drei Ringe von einem Finaleinzug trennte.



Marlene Pribitzer und Michael Höllwarth im Bewerb Luftgewehr Mixed Team.

Das Erreichen des Luftgewehrfinals der Männer war das Ziel Michael Höllwarths, doch reichten 623,4 Ringe knapp nicht, um unter die besten acht dieser Konkurrenz zu kommen. Dabei schoss der Tiroler konstant über 103 Ringe und konnte in Serie fünf sogar starke 105,9 auf die Scheibe bringen. Der 24-Jährige erzielte letztendlich mit Rang 14 sein bisher bestes Weltcupresultat – 2,5 Ringe vom Finale entfernt. Mit 620,3 Ringen wurde Stefan Rumpler 29., wobei der Salzburger mit 104,4 Ringen einen starken Start hinlegte und in Serie vier noch einmal 104,9 Ringe ergänzen konnte. Auch Junior Stefan Wadlegger ging mit 104,3 Ringen ins Rennen und belegte mit gesamt 617,7 Ringen den 41. Rang von 62 Schützen.

Mit der Luftpistole gingen 44 Schützinnen an den Start, unter ihnen die Weltcupsiegerin von Gabala 2017 und aktuell 16. der Weltrangliste, Sylvia Steiner. Die Salzburgerin hatte das Finale im Visier. Mit 570 Ringen, ein Ergebnis das sie mit drei Konkurrentinnen teilte, fehlten ihr lediglich zwei Ringe auf die besten acht und sie wurde 15. Wie zwei Tage zuvor mit der 25m-Pistole führte Olympiademagengewinnerin Anna Korakaki (GRE) die Qualifikation an – und dies souverän mit sagenhaften neun Ringen Vorsprung auf die Zweite und einem neuen Weltrekord im 60-Schussmodus von 587 Ringen. Diesmal gelang Korakaki auch der Sieg: Im Finale setzte sich die Griechin vor Finalweltrekordhalterin Zorana Arunovic (SRB) und Pim-On Klaisuban (THA).

Ihren ersten Weltcupstart im KK-Dreistellungsmatch meisterten die jungen ÖSB-Damen Marlene Pribitzer und Sheileen Waibel. Mit 389 Ringen im Kniend lag Marlene Pribitzer noch sehr gut im Rennen. Im Liegend schoss die Niederösterreicherin 393 Ringe. 367 Ringe im Stehend verwehrten der 21-Jährigen ein besseres Resultat, so belegte sie mit gesamt 1149 Ringen den 32. Platz. Jungschützin Sheileen Waibel verlor mit 376 im Kniend ein paar Punkte, brachte mit 396 Ringen jedoch ein solides Liegendergebnis auf die Scheibe und schloss den Bewerb mit 372 Ringen im Stehend und gesamt 1144 Ringen als 38. ab.

Marlene Pribitzer und Michael Höllwarth sowie Sheileen Waibel und Stefan Rumpler bildeten die österreichischen Mannschaften für den Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb. 40 Schuss waren im Grunddurchgang des Mixed-Team-Bewerbs je Partner zu absolvieren. Beim Team AUT 1 brachte Marlene Pribitzer starke 415,3 Ringe auf die Scheibe und Michael Höllwarth 413,6. Gesamt ergab das 828,9 Ringe und den 17. Platz. Im Team AUT 2 starteten Sheileen Waibel, die 406,7 Ringe erreichte, und Stefan Rumpler mit 413,1 Ringen. Gesamt 819,8 Ringe bedeuteten Rang 30. Am Start waren 76 SchützInnen in 38 Teams. Für die besten fünf und damit das Finale waren 833,1 Ringe erforderlich. Den Grunddurchgang dominierte China 2: Ruozhu Zhao und Haoran Yang schossen mit 842,0 und 6,3 Ringen Vorsprung einen neuen Qualifikationsweltrekord. Im Finale mussten sich die beiden ihren Teamkollegen Wu und Yao geschlagen geben.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 65	
DATE: 09.05.2018												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final		
1	WU Mingyang	CHN	105,9	105,2	104,8	103,5	105,0	104,9	629,3	252,2		
2	ZHU Yingjie	CHN	103,9	104,9	105,9	106,0	106,0	106,7	633,4	251,8		
3	ZHAO Rouzhu	CHN	104,0	104,3	104,1	105,3	105,3	104,6	627,6	230,2		
37	WAIBEL Sheileen	AUT	103,1	102,9	103,5	103,2	104,8	100,3	617,8			
42	PRIBITZER Marlene	AUT	100,6	101,4	102,2	102,8	104,9	104,0	615,9			

QWR = Qualification World Record, QWRI = Qualification World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 49	
DATE: 10.05.2018												
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final					
1	PENI Istvan	HUN	391	397	390	1178-73x	451,4					
2	OLSEN Steffen	DEN	392	399	386	1177-70x	450,2					
3	YANG Haoran	CHN	391	398	389	1178-78x	441,0					
27	HÖLLWARTH Michael	AUT	382	396	382	1160						
33	RUMPLER Stefan	AUT	384	398	373	1155						
41	WADLEGGER Stefan	AUT	376	396	375	1147						

EVENT: 25M PISTOL WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 30	
DATE: 10.05.2018												
Rank	Name	Nat	Precision			Rapid Fire			Total	Final		
			1	2	3	1	2	3				
1	GROZDEVA Maria	BUL	95	97	98	98	96	99	583	35		
2	ARUNOVIC Zorana	SRB	97	98	98	95	96	97	581	32		
3	KORAKAKI Anna	GRE	99	98	99	95	99	100	590	29 SO		
12	STEINER Sylvia	AUT	92	95	92	99	98	98	574			

SO = Shoot-off

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 62	
DATE: 11.05.2018												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final		
1	JUSTUS Julian	GER	103,3	105,7	104,0	104,9	105,1	103,2	626,2	248,7		
2	KURKI Juho	FIN	102,4	104,8	104,3	106,0	105,3	103,1	625,9	247,1		
3	PENI Istvan	HUN	105,1	104,6	104,6	105,2	104,6	105,7	629,8	226,5		
14	HÖLLWARTH Michael	AUT	103,5	104,0	103,1	103,5	105,9	103,4	623,4			
29	RUMPLER Stefan	AUT	104,4	102,6	103,0	104,9	102,4	103,0	620,3			
41	WADLEGGER Stefan	AUT	104,3	102,1	103,7	102,8	102,9	101,9	617,7			

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 44	
DATE: 12.05.2018												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final		
1	KORAKAKI Anna	GRE	99	98	98	99	96	97	587	243,7		
2	ARUNOVIC Zorana	SRB	92	97	98	96	97	96	576	240,1		
3	KLAIUSBAN Pim-On	THA	94	93	98	96	95	96	572	219,2		
15	STEINER Sylvia	AUT	96	94	95	95	96	94	570			

QWR = Qualification World Record

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 48	
DATE: 12.05.2018												
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final					
1	PEJICIC Snjezana	CRO	395	398	385	1178	460,0					
2	JIANG Ting	CHN	388	395	389	1172	455,0					
3	WANG Zeru	CHN	389	394	385	1168	440,4					
32	PRIBITZER Marlene	AUT	389	393	367	1149						
38	WAIBEL Sheileen	AUT	376	396	372	1144						

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM											NUMBER OF TEAMS: 38	
DATE: 13.05.2018												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final				
1	WU Mingyang / YAO Yuncong	CHN	205,5	209,1	207,8	210,7	833,1	497,7				
2	ZHAO Ruozhu / YANG Haoran	CHN	210,0	209,8	211,1	211,1	842,0	495,7				
3	GSCHWANDTER Selina / JUSTUS Julian	GER	207,7	208,8	208,4	208,3	833,2	433,1				
17	PRIBITZER Marlene / HÖLLWARTH Michael	AUT	207,0	206,9	207,6	207,4	828,9					
30	WAIBEL Sheileen / RUMPLER Stefan	AUT	204,8	204,6	206,1	204,3	819,8					

QWR = Qualification World Record

ISSF World Cup München.

Erfolge für Hofmann, Steiner und Strempl.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ISSF, Margit Melmer & Mag. Tina Neururer

Beim vierten und letzten Weltcup vor der ISSF-Weltmeisterschaft, der von 24. bis 28. Mai auf der Olympiaschießanlage München/Hochbrück ausgetragen wurde, ging es für Österreichs TopschützInnen neben Weltcuppunkten und Finalplatzierungen erneut um die ÖSB-interne Qualifikation zur WM in Changwon (KOR). Mit teils Saisonbestleistungen, einer Bronzemedaille für Olivia Hofmann sowie den Finalplatzierungen von Sylvia Steiner und Martin Strempl präsentierte sich das ÖSB-Team beim WC München, wo 817 AthletInnen aus 84 Nationen insgesamt 1512 Starts absolvierten, in guter Form.

Seit Beginn des Jahres im Austausch gegen den Luftgewehr-Mixed-Teambewerb nicht mehr olympisch, wurden die 50m-Liegendbewerbe mit dem Kleinkalibergewehr beim ISSF World Cup München in diesem Jahr zwar aufgrund ihrer Beliebtheit nicht ganz aus dem Programm gestrichen, doch lediglich als Cup (anstatt Weltcup) gewertet. Die ÖSB-AthletInnen nutzten den KK-Liegendbewerb als Warm-up für das Dreistellungsmatch. Bei den Frauen ging Olivia Hofmann an den Start – und dies souverän. Die Tiroler Olympiateilnehmerin erzielte 621,1 Ringe und blieb damit nur drei Zehntel hinter der Siegerin Tejaswini Sawant (IND), ein Zehntel hinter der Zweitplatzierten Anjum Moudgil (IND) und belegte Rang drei. Bei den Männern schoss sich Liegendexperte Thomas Mathis, im Vorjahr in München mit Bronze geehrt, als bester Österreicher an die 14. Position. Mit relativ konstanten Serien erzielte der Vorarlberger 624,3 Ringe. Alexander Schmirll belegte den 44. Rang und Gernot Rumpler den 48. Rang. Der Bewerb wurde ohne Finale ausgetragen.

Die drei Tirolerinnen Olivia Hofmann, Franziska Peer und Nadine Ungerank traten beim Frauen-Luftgewehrbewerb an. 627,3 Ringe von Franziska Peer bedeuteten Rang 20 in dieser starken Konkurrenz. 1,8 Ringe fehlten der 31-Jährigen dabei für eine Finalqualifikation. Nadine Ungerank belegte Rang 53 mit 623,3 Ringen und Olivia Hofmann den 83. Platz des 146 Schützinnen starken Teilnehmerinnenfeldes.

Im KK-Dreistellungsmatch glänzte das ÖSB-Team mit teils persönlichen Saisonbestleistungen, das Finale verpassten die österreichi-

schen Männer jedoch knapp. Spannend machte es Weltranglisten-Sechster Bernhard Pickl. Der Niederösterreicher, der in dieser Saison beim WC Guadalajara (MEX) seine erste Weltcupmedaille feiern durfte, startete mit starken 394 Ringen im Kniend, die nur von den Norwegern Henrik Larsen und Simon Claussen überboten wurden. Im Liegend brachte Pickl mit 396 Ringen eine gute Leistung auf die Scheibe. Das Stehend lief bis auf einen leichten Einbruch in der zweiten Serie ebenfalls nach Plan (388 Ringe). Gesamt 1178 sind ringzahlmäßig das bisher beste Ergebnis des 27-Jährigen in dieser Saison. Für das Finale hat es in München, wo erfahrungsgemäß hohe Ergebnisse erzielt werden, denkbar knapp nicht gereicht: Peter Sidi (HUN) schaffte es mit derselben Ringzahl als Achter ins Finale, Bernhard Pickl wurde aufgrund der geringeren Anzahl an Innenringzählern Zehnter. Eine gute Leistung erbrachte auch Gernot Rumpler (S), der sich mit 1176 Ringen – ebenfalls dem besten Ergebnis der bisherigen Saison – auf den 17. Platz schoss. Alexander Schmirll (NÖ) schoss durchwegs konstant, verlor jedoch in der ersten Kniend- und in der letzten Stehendserie wertvolle Punkte und belegte mit 1170 Ringen den 42. Platz. Haoran Yang (CHN), der in der Elimination am Tag zuvor mit 1187 Ringen einen neuen Qualifikationsweltrekord aufgestellt hatte (dieser wurde im



zweiten Eliminationsdurchgang auch gleich von Sergey Kamenskiy (RUS) eingestellt), dominierte das Finale und erhöhte den Finalweltrekord.

Ein starkes Lebenszeichen gab Thomas Mathis – in dieser Konkurrenz als MQS-Schütze außerhalb der Wertung am Start – mit einem neuen Österreichischen Rekord von 1180 Ringen ab. Der Vorarlberger erhöhte damit den seit 2015 gültigen, von Alexander Schmirll beim WC Gabala (AZE) erzielten Rekord um einen Ring.

René Wankmüller schoss in München seinen ersten Weltcup und konnte mit 568 Ringen sein Luftpistolen-Ergebnis von der EM in Győr um neun Ringe steigern. Nach einer verhaltenen ersten Serie fand der Steirer gut in seinen Rhythmus und ließ lediglich in der letzten Serie etwas nach. Wankmüller belegte den 81. Rang von 135 Schützen in dieser Konkurrenz. Nach seiner Weltcuppremiere in Changwon im vergangenen Monat trat Andreas Auپرich in München zum zweiten Mal mit der Luftpistole an und konnte sein damaliges Ergebnis um drei Ringe überbieten: 566 Ringe bedeuteten den 95. Platz, wobei der Kärntner besonders in den mittleren Serien mit u.a. einmal 99 Ringen punkten konnte.

Den Grundstein für ihr herausragendes 25m-Pistole-Qualifikationsresultat legte Sylvia Steiner bereits im Präzisionsdurchgang des Vortages. 291 Ringe waren das siebtbeste Ergebnis der Konkurrenz und eine hervorragende Ausgangsposition für den zweiten Tag. Im Schnellfeuerdurchgang war die Salzburgerin dann nicht mehr zu schlagen: 99, 99 und 100 Ringe brachte sie auf die Scheibe und setzte sich im Endergebnis des Grunddurchgangs mit gesamt 589 Ringen sogar vor Olena Kostevych (UKR), die als Führende der Präzision noch fünf Ringe vor ihr gelegen war. Ihren eigenen, bei den 1. European Games in Baku 2015 aufgestellten Österreichischen Rekord erhöhte Steiner damit um ganze vier Ringe.



Souveräne Qualifikation: Sylvia Steiner verbesserte den ÖR um fünf Ringe.

Im Finale beginnt alles von Null. Alle acht Finalistinnen blieben in den ersten Serien um nur ein bis zwei Treffer getrennt, so gab es ständige Führungswechsel. Auch Steiner war zuerst im Mittelfeld, aber auch an der Spitze und im hinteren Feld zu finden. Die Elimination um den achten Platz konnte sie noch abwehren. Letztendlich wurde es Rang sieben – ein weiterer beachtlicher Erfolg für die 36-Jährige.

Nach sieben Jahren Pause im Weltcup qualifizierte sich Martin Strempl durch hervorragende Ergebnisse mit mehrfachen Österreichischen Rekorden bei internationalen Wettkämpfen in den Wochen zuvor zum Start in München. Der Steirer Luftgewehrspezialist schoss eine hervorragende Luftgewehr-Qualifikation, in der er der Weltspitze um nichts nachstand. Mit 629,4 Ringen erreichte er als Sechster des Grunddurchgangs das Finale. Auch für Bernhard Pickl, der lange Zeit mit Strempl gemeinsam die Tabelle des zweiten Qualifikationsdurchgangs anführte, sah es nach den ersten beiden Serien, in denen er zwei 105er-Serien auf die Scheibe brachte, nach einem neuerlichen Topresultat aus. In der letzten Serie verlor der Niederösterreicher allerdings einige wertvolle Punkte und erreichte letztendlich mit 626,9 Ringen den 29. Platz. Alexander Schmirll platzierte sich als 42. im vorderen Drittel des 123 Schützen umfassenden Starterfeldes.

Auch das Finale schoss Strempl souverän und blieb bis zuletzt im Mittelfeld. Zwei hohe Neuner in der zweiten Elimination ließen ihn allerdings zurückfallen, so erreichte er den hervorragenden siebten Platz in seinem ersten Weltcupfinale. Strempl: „Ich freue mich, dass ich im Grunddurchgang meine Leistung abrufen konnte, die ich in den vergangenen Wochen gezeigt habe. Mit dem Finale bin ich nicht ganz zufrieden, aber ich habe wieder viel dazugelernt und es ist natürlich eine großartige Erfahrung, hier in München beim Weltcup im Finale stehen zu dürfen.“



Martin Strempl fühlte sich in München wohl.

Stark präsentierten sich die Frauen im Kleinkalibergewehr-Dreitstellungsmatch. Mit den Chinesinnen Zhang und Chen egalisierten im Grunddurchgang gleich zwei Schützinnen den aktuellen Qualifikationsweltrekord von 1180 Ringen. Mit mindestens 1176 Ringen und 63 Innenringzählern schaffte man es ins Finale der besten acht. Nur zwei Ringe davon entfernt erreichte Franziska Peer als aktuell Weltranglisten-Zweite den 14. Platz. Die Tirolerin konnte mit 391 Ringen eine starke Kniendserie abliefern und auch 396 Ringe im Liegend waren eine tolle Leistung. Mit zusätzlichen 387 in der Stehendstellung, in der Peer mit der letzten Serie unzufrieden war, kam sie auf gesamt 1174 Ringe. Teamkollegin Olivia Hofmann erreichte mit gesamt 1166 Ringen den 36. Platz von 75 Schützinnen in dieser Konkurrenz. Mit einem technischen Defekt hatte Nadine Ungerank im Kniend zu kämpfen: Eine Null kostete sie wertvolle Punkte, so kam sie mit gesamt 1156 Ringen auf Rang 67.

Zwei ÖSB-Schützinnen gingen in die Luftpistolenskonkurrenz der Frauen und platzierten sich im Mittelfeld. Sylvia Steiner, Siegerin des WC Gabala 2017, begann den Bewerb gewohnt souverän mit drei starken Serien, konnte das Level in den letzten drei Serien jedoch nicht halten und erzielte letztendlich 567 Ringe und den 49. Platz. Sandra Weitersberger (NÖ) fand nach Schwierigkeiten wieder gut in den Rhythmus und schloss ihr Weltcupdebüt mit 564 Ringen und dem 63. Platz von 122 Schützinnen ab.

Mit 95 Ringen in der 8-Sekunden-, 98 in der 6-Sekunden- und 87 in der 4-Sekunden-Serie lag Christoph Tiefenthaler (V), der im

vergangenen Jahr hier in München seinen ersten Weltcupstart in der Allgemeinen Klasse absolviert hatte, auf Zwischenrang 48 des ersten Halbprogramms mit der 25m-Schnellfeuerpistole. Diese 280 Ringe konnte er im zweiten Halbprogramm mit 279 Ringen annähernd wiederholen und erreichte mit insgesamt 559 Ringen den 52. Platz. Thomas Havlicek (NÖ), am ersten Tag mit 273 Ringen noch auf Zwischenrang 61, konnte am zweiten Tag mit 281 Ringen noch etwas gutmachen und belegte den 57. Rang.

Die zwei österreichischen Mannschaften für den Luftpistolen-Mixed-Team-Bewerb beim ISSF World Cup München bildeten Franziska Peer und Alexander Schmiral (AUT 1) sowie Nadine Ungerank und Bernhard Pickl (AUT 2). Eine gute Leistung lieferten Franziska Peer und Alexander Schmiral ab. 417,7 Ringe von Peer und 418,1 Ringe von Schmiral ergaben gesamt starke 835,8, die hier in München allerdings nicht für eine Finalqualifikation reichten – dazu wären 838,2 Ringe erforderlich gewesen. Das Duo Peer/Schmiral erreichte den 16. Platz. Auf Rang 34 positionierten sich Nadine Ungerank

(412,9) und Bernhard Pickl (418,7). In 75 Teams waren 150 Luftpistolen-Schützinnen am Start.

Auch im Luftpistolens-Mixed-Team-Bewerb fielen hohe Ergebnisse in München: Olena Kostevych und Oleh Omelchuk aus der Ukraine egalisierten im Grunddurchgang mit 778 Ringen den Weltrekord. Ebenfalls rekordreich präsentierte sich das österreichische Team Steiner/Auprich. Mit 382 Ringen von Sylvia Steiner und 379 von Andreas Auprich waren die Ergebnisse der beiden sehr ausgeglichen. Gesamt 761 Ringe sind neuer, um fünf Ringe erhöhter Österreichischer Rekord und reichten für Rang 28. Die zweite österreichische Mannschaft bildeten Sandra Weitersberger und René Wankmüller, die jeweils 375 und somit gemeinsam 750 Ringe erzielten, was den 53. Platz bedeutete.

Ergebnisse: schuetzenbund.at
Finalvideos: issf-sports.org

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN										
DATE: 24.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 146										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	LIN Ying-Shin	TPE	105,3	104,3	104,5	104,5	105,8	105,9	630,3	250,3
2	WU Mingyang	CHN	105,6	103,6	106,2	105,0	105,2	105,5	631,1	249,8
3	IBSEN Rikke Maeng	DEN	105,1	105,2	104,7	106,4	105,7	104,2	631,3	229,0
20	PEER Franziska	AUT	105,2	104,5	104,7	105,1	103,4	104,4	627,3	
53	UNGERANK Nadine	AUT	102,5	103,8	103,8	104,9	104,4	103,9	623,3	
83	HOFMANN Olivia	AUT	102,9	102,9	103,5	104,6	101,7	105,1	620,7	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN										
DATE: 25.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 102 > QUALIFICATION 75										
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final			
1	YANG Haoran	CHN	394	397	389	1180	465,3			
2	KAMENSKIY Sergey	RUS	393	396	392	1181	463,4			
3	DE NICOLO Marco	ITA	393	399	387	1179	447,7			
10	PICKL Bernhard	AUT	394	396	388	1178				
17	RUMPLER Gernot	AUT	393	393	390	1176				
42	SCHMIRAL Alexander	AUT	389	396	385	1170				

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN										
DATE: 25.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 135										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	OMELCHUK Oleh	UKR	98	95	95	99	98	97	582-20X	243,6
2	REITZ Christian	GER	99	98	96	99	96	98	586	242,4
3	PU Qifeng	CHN	97	97	97	97	97	97	582-23X	221,1
81	WANKMÜLLER René	AUT	92	95	97	94	97	93	568	
95	AUPRICH Andreas	AUT	94	95	99	95	90	93	566	

EVENT: 25M PISTOL WOMEN										
DATE: 25.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 94										
Rank	Name	Nat	Precision			Rapid Fire			Total	Final
			1	2	3	1	2	3		
1	XIONG Yaxuan	CHN	96	94	100	98	98	100	586	31
2	YAO Yushi	CHN	96	96	97	98	98	98	583	29
3	KOSTEVYCH Olena	UKR	97	100	99	97	97	98	588	24
7	STEINER Sylvia	AUT	98	96	97	99	99	100	589	10

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN										
DATE: 26.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 123										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	CHARHEIKA Illia	BLR	104,2	104,3	105,1	105,8	105,4	104,9	629,7	249,5
2	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	105,5	105,7	105,0	105,1	106,4	105,1	632,8	248,8
3	LU Shao-Chuan	TPE	103,6	104,5	107,0	104,3	105,2	104,6	629,2	227,9
7	STREMPFL Martin	AUT	104,9	106,0	104,7	103,4	104,7	105,7	629,4	143,9
29	PICKL Bernhard	AUT	105,6	105,3	104,0	104,6	104,5	102,9	626,9	
42	SCHMIRAL Alexander	AUT	103,6	104,0	104,1	103,4	104,7	105,5	625,3	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN										
DATE: 27.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 119 > QUALIFICATION 75										
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final			
1	AHMADI Elaheh	IRI	387	393	396	1176	455,4			
2	CHEN Dongqi	CHN	394	398	388	1180-63X EQWR	454,1			
3	ZHANG Binbin	CHN	392	398	390	1180-65X EQWR	444,0			
14	PEER Franziska	AUT	391	396	387	1174				
36	HOFMANN Olivia	AUT	384	393	389	1166				
67	UNGERANK Nadine	AUT	380	396	380	1156				

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN										
DATE: 27.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 122										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	KOSTEVYCH Olena	UKR	95	98	97	97	97	98	582	240,1
2	WANG Qian	CHN	97	97	97	97	98	94	580	238,9
3	KIM Minjung	KOR	97	96	100	95	97	96	581	219,5
49	STEINER Sylvia	AUT	96	98	96	92	93	92	567	
63	WEITERSBERGER Sandra	AUT	95	89	96	94	95	95	564	

EVENT: 25M RAPID FIRE PISTOL MEN										
DATE: 27.05.2018										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 71										
Rank	Name	Nat	Stage 1			Stage 2			Total	Final
			8 sec	6 sec	4 sec	8 sec	6 sec	4 sec		
1	LIN Junmin	CHN	98	98	94	100	97	100	587	32
2	GEIS Oliver	GER	97	94	95	99	98	98	581-17X	30
3	ALVAREZ Jorge	CUB	99	98	94	100	97	93	581-17X	25
52	TIEFENTHALER Chr.	AUT	95	98	87	97	96	86	559	
57	HAVLICEK Thomas	AUT	95	94	84	95	96	90	554	

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM										
DATE: 28.05.2018										
NUMBER OF TEAMS: 75										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	GALASHINA Anastasiia / KAMENSKIY Sergey	RUS	209,2	211,4	209,4	208,2	838,2	499,6		
2	WU Mingyang / SONG Buhan	CHN	210,8	209,9	209,4	209,4	839,5	497,9		
3	WANG Luyao / YU Haonan	CHN	208,2	208,7	210,7	210,8	838,4	433,1		
16	PEER Franziska / SCHMIRAL Alexander	AUT	209,6	208,3	208,9	209,0	835,8			
34	UNGERANK Nadine / PICKL Bernhard	AUT	205,9	207,9	209,6	208,2	831,6			

EVENT: 10M AIR PISTOL MIXED TEAM										
DATE: 28.05.2018										
NUMBER OF TEAMS: 68										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	KOSTEVYCH Olena / OMELCHUK Oleh	UKR	195	192	195	196	778	481,0		
2	ARUNOVIC Zorana / MIKEC Damir	SRB	192	193	196	193	774	480,8		
3	XIONG Yaxuan / PU Qifeng	CHN	193	194	192	193	772	416,5		
28	STEINER Sylvia / AUPRICH Andreas	AUT	191	188	190	192	761			
53	WEITERSBERGER Sandra / WANKMÜLLER René	AUT	186	188	186	190	750			



Olivia Hofmann: Große Freude über Bronze im KK-Liegend.

LG400 Competition Austria

1.998,- €

Ausstattung:
Diopter NAVIGATOR
Club 15 Click inkl.
Duplexvorbereitung
LENSHOOD,
Visierverlagerung
BLOCK CLUB,
Kornstempel SCORE M18
und Ringkorn
HIGH END CIRCLE M18

Art.Nr.: 2801337

UMAREX AUSTRIA

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederdorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

ISSF Junior World Cup Suhl.

Dreimal Edelmetall für ÖSB-Nachwuchs.

Text: Mag. Tina Neururer

Der ISSF Junior World Cup Suhl war für Österreichs Nachwuchsschützinnen Teil des WM-Qualifikationsprogramms und eine realistische Standortbestimmung hinsichtlich der ISSF-Weltmeisterschaft, die im September in Changwon (KOR) stattfinden wird. Von 24. bis 28. Juni stellten sich sechs ÖSB-Athletinnen und sechs ÖSB-Athleten, begleitet von ÖSB-Gewehrtrainer und Olympiamedaillengewinner Wolfram Waibel, ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach und ÖSB-Sportpsychologin Mirjam Wolf, dem internationalen Vergleich.

Einen grandiosen Start legten die ÖSB-Juniorinnen mit ihren Ergebnissen in der Disziplin Kleinkalibergewehr-Liegend hin. Nicht nur die in dieser Konkurrenz unerreichten 105,8 Ringe in Serie drei verhalfen Sheileen Waibel zu ihrem Erfolg. Die Vorarlberger Jungschützin schoss durchwegs konstant und erzielte insgesamt hervorragende 623,5 Ringe. Diese wurden nur von der Amerikanerin Morgan Philipps getoppt, die gleich mit einem neuen Juniorinnen-Weltrekord von 626,8 Ringen aufwartete. Da der KK-Liegendbewerb nicht zum olympischen Programm zählt, wird kein Finale ausgetragen – die Reihung des Grunddurchgangs gilt damit als Endresultat. Ebenfalls mit einer Topleistung beschloss Rebecca Köck diesen Bewerb. Die Tirolerin wurde Neunte mit 619,2 Ringen, wobei sie mit 104,6 Ringen in Serie eins sehr beherzt ins Rennen ging. Den Teamerfolg ermöglichte das Ergebnis der dritten ÖSB-Athletin: Verena Zaisberger gelang mit Rang 42 eine Platzierung im Mittelfeld dieser 80 Schützinnen umfassenden Konkurrenz. Strahlend durften die jungen Österreicherinnen die Silbermedaille in der Teamwertung in Empfang nehmen. Lediglich sechs Zehntel trennten Waibel, Köck und Zaisberger vom Mannschaftssieg, den sie mit 1854,6 Ringen knapp den Tschechinnen überlassen mussten.

ÖSB-Pistolen-Junior Daniel Kral trat im Bewerb 50m-Pistole an. Der Niederösterreicher konnte besonders in den mittleren Serien punkten, wo er sich um die 90-Ring-Marke bewegte. Gesamt 519 Ringe waren bei den herrschenden Bedingungen von kühlen 12 °C und teils starken Windböen im Bereich seines aktuellen Niveaus und bedeuteten Rang 31. Den Sieg in dieser Disziplin, die seit Beginn des Jahres nicht mehr olympisch ist und deshalb in Suhl ohne Finale ausgetragen wurde, holte der Russe Mikhail Isakov.

Deutlich stärker als die männlichen Schützen präsentierten sich die weltbesten Juniorinnen im 60-Schuss-Luftgewehrbewerb: Beste des Grunddurchgangs war Elavenil Valarivan (IND) mit 630,5 Ringen. Mit 626,2 Ringen kam man ins Finale. Sheileen Waibel, Silbermedaillengewinnerin des Vortages, brachte mit unterschiedlichen Serien von dreimal 102 und dreimal starken 104 gesamt 621,7 Ringe auf die Scheibe und belegte damit den 34. Platz. Verena

Zaisberger wurde 64. (618,5), Rebecca Köck belegte den 95. (613,2), Jasmin Kitzbichler den 117. (607,9) und die junge Verena Fölzer den 123. Platz (606,7) von 146 Schützinnen. Den Sieg holte die Grunddurchgangsführende Valaviran mit 251,7 Finalringen. In der Mannschaftswertung schossen sich die Chinesinnen vor Singapur und Indien. Team Österreich mit Waibel, Zaisberger und Kitzbichler belegte mit 1848,1 Ringen den 22. Platz.

Stefan Wadlegger konnte sich im Luftgewehrbewerb der Junioren mit 615,9 Ringen und Rang 55 im Mittelfeld platzieren. Ringgleich schafften es Andreas Thum und Patrick Diem auf Rang 65 bzw. 66 (612,7 Ringe). 99 Schützen waren am Start der Qualifikation. Den Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der Junioren führte wie bei den Schützinnen ein Inder, nämlich Hriday Hazarika mit 627,1 Ringen an, der letztendlich auch das Finale mit 248,7 Ringen für sich entscheiden konnte. Silber ging an Maximilian Ulbrich aus Deutschland, und Gangfeng Fu aus China holte Bronze. Für das Finale der besten acht waren 625,7 Ringe erforderlich. Die Mannschaftswertung gewann Indien vor Russland und China. Wadlegger, Thum und Diem kamen gemeinsam auf den 15. Platz (1841 Ringe).

Drei österreichische Nachwuchsschützen starteten im 97 Mann starken Teilnehmerfeld der Luftpistolenskonkurrenz der Junioren. Abdul-Aziz Kurdzi (BLR) schloss diese mit 586 Ringen als Stärkster ab. Für den Einzug ins Finale waren 575 Ringe notwendig. Mit 554 Ringen wiederholte Daniel Kral sein Ergebnis von der Österreichischen Meisterschaft in Hollabrunn, kam allerdings an seine Saisonbestleistung von 569 Ringen beim H&N Cup in München nicht heran. Kral belegte den 71. Platz. Teamkollege Michael Grandits wurde 86. (547 Ringe) und Merial Shkurtaj (ST) belegte den 88. Platz (544 Ringe).

In der Mannschaftswertung, die Indien klar mit einem egalisierten Juniorenweltrekord von 1730 Ringen und zehn Ringen Vorsprung auf China für sich entscheiden konnte, belegte Team Austria Rang 20 (1645 Ringe).

Ihre Stärke in der Liegendstellung kam Sheileen Waibel nach ihrem Erfolg im KK-Liegendbewerb zwei Tage zuvor auch im KK-Dreistellungsmatch der Juniorinnen zugute. Die Vorarlbergerin erzielte 386 Ringe im Kniend, lag damit noch nicht auf Finalkurs, konnte sich aber mit sicheren 397 Ringen im Liegend nach vorne schießen und besiegelte mit weiteren 385 Ringen im Stehend ihre Finalqualifikation als hervorragende Siebte. Gesamt 1168 Ringe sind der aktuelle, von ihr selbst beim IWK Berlin aufgestellte Österreichische Rekord. Teamkollegin Verena Zaisberger brachte im Kniend ebenfalls 386 Ringe auf die Scheibe, konnte im Liegend mit guten 395 Ringen punkten, verlor allerdings etwas in der Stehendstellung mit 377 Ringen und belegte letztendlich den guten 21. Platz (1158 Ringe). Ähnlich erging es Rebecca Köck, die nach zwei starken Stellungen (384 und 396 Ringe) im Stehend Plätze verlor (372 Ringe) und den 37. Platz (1152 Ringe) erzielte. Verena Fölzer und Jasmin Kitzbichler landeten ringgleich (1129) auf den Plätzen 83 und 84. Die drei Kniendserien des Finales beendete Sheileen Waibel als Ach-

te, verringerte in den drei Liegendserien wie erwartet den Abstand zur Siebten, blieb jedoch an der achten Position. Im Stehend griff die Vorarlbergerin noch einmal an und belegte den siebten Platz. Knapp ging es für die Österreicherinnen in der Teamwertung aus: Waibel, Zaisberger und Köck erreichten gemeinsam 3478 Ringe (neuer Österreichischer Rekord) und verpassten mit lediglich einem Ring hinter Deutschland die Podestränge um Haaresbreite.

Stefan Wadlegger, Andreas Thum und Patrick Diem starteten mit dem Kleinkalibergewehr als amtierende Junioren-Teamweltmeister in den Liegendbewerb. Die drei Österreicher hatten ihren großen Erfolg im vergangenen Jahr genau an diesem Schießstand erzielt und gingen entsprechend motiviert in die Konkurrenz. 620,3 Ringe brachte Jungschütze Stefan Wadlegger auf die Scheibe und lag damit nur fünf Zehntel hinter dem Zweitplatzierten. Der Salzburger schoss nach einer ersten verhaltenen Serie, die ihn wertvolle Punkte gekostet hatte, konstant auf gutem Niveau und wurde Sechster. Mit 615,7 Ringen belegte Andreas Thum Platz 25 und Patrick Diem mit fünf Zehntel weniger Platz 32 von 71 Schützen in dieser Konkurrenz. Der Sieg ging an William Shaner (USA), der sich mit 623,4 Ringen um 2,6 Ringe vor das ergebnismäßig eng zusammenliegende Feld setzen konnte. Als inzwischen nicht mehr olympischer Bewerb wurde das KK-Liegendmatch ohne Finale ausgetragen.

Gemeinsam erzielten die drei österreichischen Nachwuchstalente 1851,2 Ringe, was in der Mannschaftswertung die Bronzemedaille hinter Russland und Deutschland bedeutete. Der aktuell zu Buche stehende Weltrekord, aufgestellt von Thum, Wadlegger und Diem bei der Junioren-WM in Suhl 2017, wurde nicht geknackt – die Siegermannschaft Russland lag mit 1856,8 Ringen 8,8 Ringe darunter.

Mit guten 92 Ringen ging Katharina Eberhard in die Luftpistolenskonkurrenz der Juniorinnen und konnte diese Ringzahl in Serie fünf wiederholen. Für ein besseres Resultat fehlte jedoch die Konstanz, so belegte die Steirerin Rang 97 mit gesamt 528 Ringen. Den Grunddurchgang führte Xue Li (CHN) mit 575 Ringen an. Das Finale entschied jedoch Manu Bhaker (IND) für sich, und dies mit einem neuen Juniorinnen-Weltrekord von 242,5 Ringen.

Im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb gingen für Österreich zwei Mannschaften an den Start. In den je Partner zu absolvierenden vier Zehnererien erzielte Sheileen Waibel 416,0 Ringe. Gemeinsam mit 409,6 Ringen von Mixed-Team-Kollege Stefan Wadlegger bedeutete das 825,6 Ringe und Rang 32 für Team AUT 2. Platz 44 belegten Jasmin Kitzbichler (411,8 Ringe) und Andreas Thum (406,3 Ringe) mit gesamt 818,1 Ringen. Das Finale der besten fünf erreichte man mit 832,2 Ringen, wobei das deutsche Team die Qualifikation mit 836,7 Ringen anführte. Im Finale wurden Anna Janssen und Maximilian Ulbrich jedoch von Elavenil Valarivan und Divyansh Panwar des Teams Indien geschlagen, die einen neuen Juniorenweltrekord von 498,6 Ringen aufstellten.

Daniel Kral erbrachte mit 376 Ringen ein solides Ergebnis im Luftpistolens-Mixed-Team-Bewerb. Nicht ganz nach Plan verlief es bei Katharina Eberhard (341 Ringe), die in der letzten Serie ihr Können

nicht abrufen konnte. Gemeinsam belegten die beiden mit 717 Ringen den 45. Platz. Das führende Team des Grunddurchgangs war China, das mit 768 Ringen nur zwei Ringe unter dem aktuellen Juniorenweltrekord blieben. Das Finale machten die beiden indischen Teams untereinander aus.

Den letzten Bewerb des Juniorenweltcups in Suhl absolvierten die Junioren im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch. Bester österreichischer Junior war erneut Stefan Wadlegger, wobei der Jungschütze besonders in der Liegendstellung mit 395 Ringen punkten konnte. Mit gesamt 1150 Ringen (378 Kniend und 377 Stehend) erreichte Wadlegger den 21. Platz. Rang 37 erzielte Patrick Diem

mit gesamt 1144 Ringen und ebenfalls einen Platz im Mittelfeld der 78 Teilnehmer erreichte Andreas Thum, der die Konkurrenz als 44. (1142 Ringe) beendete. Den Grunddurchgang dominierte Filip Nepejchal (CZE) mit 1170 Ringen und einem Vorsprung von sieben Ringen auf den Zweiten, das Finale jedoch entschied Marco Suppini (ITA) mit 455,0 Ringen für sich und setzte sich damit vor Artem Filippov (RUS) und Changhong Thang (CHN).

Gesamt 3436 Ringe bedeuteten Platz sechs für das österreichische Trio Wadlegger, Diem und Thum in der Mannschaftswertung.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR										
DATE: 24.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	PHILLIPS Morgan	USA	104,2	103,6	104,7	104,5	104,9	104,9	626,8	WR
2	WAIBEL Sheileen	AUT	103,4	103,8	105,8	104,7	102,8	103,0	623,5	
3	BENETTI Sofia	ITA	103,5	103,6	103,6	104,0	104,1	102,6	621,4	
9	KÖCK Rebecca	AUT	104,6	102,4	102,8	103,0	103,3	103,1	619,2	
42	ZAISBERGER Verena	AUT	102,0	101,8	100,0	103,5	102,5	102,1	611,9	
77	FÖLZER Verona	AUT	99,4	101,5	98,7	97,2	98,2	99,6	594,6	
79	KITZBICHLER Jasmin	AUT	96,4	91,2	100,8	99,8	100,3	101,7	590,2	
83	HOFMANN Olivia	AUT	102,9	102,9	103,5	104,6	101,7	105,1	620,7	

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M PISTOL MEN JUNIOR										
DATE: 24.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	ISAKOV Mikhail	RUS	91	92	93	93	91	93	553	
2	WANG Zhehao	CHN	89	89	93	92	97	90	550	
3	ANMOL Anmol	IND	93	90	89	92	92	93	549	
31	KRAL Daniel	AUT	82	91	89	88	86	83	519	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR										
DATE: 25.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	VALARIVAN Elavenil	IND	106,0	104,8	104,2	104,8	105,6	105,1	630,5	251,7
2	WANG Zeru	CHN	103,9	105,7	105,5	103,6	104,7	103,3	626,7	250,9
3	LIN Ying-Shin	TPE	105,2	104,2	105,3	105,0	104,3	104,1	628,1	229,5
34	WAIBEL Sheileen	AUT	102,7	104,7	102,4	104,4	104,9	102,6	621,7	
64	ZAISBERGER Verena	AUT	102,3	103,7	102,5	104,2	102,9	102,9	618,5	
95	KÖCK Rebecca	AUT	103,1	101,2	99,9	102,9	103,2	102,9	613,2	
117	KITZBICHLER Jasmin	AUT	101,3	99,2	99,0	99,9	105,4	103,1	607,9	
123	FÖLZER Verona	AUT	99,2	104,0	99,8	101,1	103,0	99,6	606,7	

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR										
DATE: 25.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	HAZARIKA Hriday	IND	103,4	103,9	106,0	104,0	104,7	105,1	627,1	248,7
2	ULBRICH Maximilian	GER	104,9	104,4	104,2	104,4	104,3	104,2	626,4	248,4
3	FU Gangfeng	CHN	103,9	103,9	104,3	105,4	104,9	103,9	626,3	226,9
55	WADLEGGER Stefan	AUT	102,1	102,4	102,2	103,6	102,4	103,2	615,9	
65	THUM Andreas	AUT	103,5	101,3	103,1	100,7	101,0	103,1	612,7	
66	DIEM Patrick	AUT	101,9	103,1	101,7	102,5	101,6	101,9	612,7	

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	SAURABH Chaudhary	IND	96	99	96	96	99	97	583	243,7
2	LIM Hojin	KOR	100	98	98	95	95	98	584	239,6
3	WANG Zhehao	CHN	94	97	99	95	96	94	575	218,7
71	KRAL Daniel	AUT	94	95	91	91	94	89	554	
86	GRANDITS Michael	AUT	90	93	92	88	89	95	547	
88	SHKURTAJ Merial	AUT	94	92	91	89	87	91	544	

FWRJ = Final World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final			
1	WANG Zeru	CHN	388	395	389	1172	456,3			
2	PHILLIPS Morgan	USA	393	394	388	1175	455,5			
3	ZUEGER Muriel	SUI	388	395	386	1169	443,3			
7	WAIBEL Sheileen	AUT	386	397	385	1168	399,2			
21	ZAISBERGER Verena	AUT	386	395	377	1158				
37	KÖCK Rebecca	AUT	384	396	372	1152				
83	FÖLZER Verona	AUT	379	385	365	1129				
84	KITZBICHLER Jasmin	AUT	367	387	375	1129				

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	SHANER William	USA	105,4	102,8	103,6	104,3	104,5	102,8	623,4	
2	HEGG Jon-Hermann	NOR	104,7	102,5	101,2	103,9	105,1	103,4	620,8	
3	MARSOV Ilia	RUS	102,6	101,7	104,2	103,0	104,9	104,3	620,7	
6	WADLEGGER Stefan	AUT	101,4	103,8	104,8	103,0	104,5	102,8	620,3	
25	THUM Andreas	AUT	104,2	101,5	102,7	102,9	103,6	100,8	615,7	
32	DIEM Patrick	AUT	104,0	102,9	103,5	102,8	101,5	100,5	615,2	

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN JUNIOR										
DATE: 27.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	BHAKER Manu	IND	94	97	97	95	94	96	573	242,5
2	LU Kaiman	CHN	96	90	96	97	95	95	569	236,9
3	LI Xue	CHN	95	96	97	97	95	95	575	216,2
97	EBERHARD Katherina	AUT	92	87	88	84	92	85	528	

FWRJ = Final World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR										
DATE: 28.06.2018										
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final			
1	SUPPINI Marco	ITA	384	395	380	1159	455,0			
2	FILIPPOV Artem	RUS	386	392	380	1158	452,7			
3	ZHANG Changhong	CHN	388	397	378	1163	440,5			
21	WADLEGGER Stefan	AUT	378	395	377	1150				
37	DIEM Patrick	AUT	382	392	370	1144				
44	THUM Andreas	AUT	380	390	372	1142				

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM										
DATE: 24.06.2018										
Rank	Name	Name	Nat	Sum						
1	KOLARIKOVA Katerina	KARASOVA Sara	THURNWALDOVA Sabina	CZE	1855,2					
2	WAIBEL Sheileen	KÖCK Rebecca	ZAISBERGER Verena	AUT	1854,6					
3	FAUST Leah	TRIPP Johanna Theresa	STEFFEN Hannah	GER	1854,2					

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM										
DATE: 25.06.2018										
Rank	Name	Name	Nat	Sum						
1	GAO Mingwei	WANG Zeru	ZHANG Yu	CHN	1879,9					
2	TAN Qian Xiu Adele	VELOSO Martina Lindsay	HO Xiu Yi	SGP	1879,9					
3	VALARIVAN Elavenil	AGRAWAL Shreya	KHITTA Zeena	IND	1871,0					
22	WAIBEL Sheileen	ZAISBERGER Verena	KITZBICHLER Jasmin	AUT	1848,1					

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM										
DATE: 25.06.2018										
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum					
1	HAZARIKA Hriday	PANWAR Divyansh Singh	MANE Shahu Tushar	IND	1875,3					
2	MARSOV Ilia	SHAMAKOV Grigorii	GONCHARENKO Denis	RUS	1873,4					
3	ZHANG Changhong	FU Gangfeng	LIU Yuqi	CHN	1870,8					
15	WADLEGGER Stefan	THUM Andreas	DIEM Patrick	AUT	1841,3					

WRJ = World Record Junior

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR TEAM										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum					
1	SAURABH Chaudhary	ANMOL Anmol	ARYA Abhishek	IND	1730					
2	WANG Zhehao	HU Pengqi	SHAO Zexue	CHN	1720					
3	CHEEMA Arjun Singh	RANA Gaurav	SIDHU Udhayveer	IND	1719					
20	KRAL Daniel	GRANDITS Michael	SHKURTAJ Merial	AUT	1645					

EWJR = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR TEAM										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Name	Nat	Sum						
1	WANG Zeru	ZHANG Yu	FU Yutian	CHN	3497					
2	PHILLIPS Morgan	MARSH Elizabeth	HEMPHILL Kristen Shae	USA	3484					
3	TRIPP Johanna Theresa	PETRY Sophie	STEFFEN Hannah	GER	3479					
4	WAIBEL Sheileen	ZAISBERGER Verena	KÖCK Rebecca	AUT	3478					

WRJ = World Record Junior

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR TEAM										
DATE: 26.06.2018										
Rank	Name	Name	Nat	Sum						
1	MARSOV Ilia	FILIPPOV Artem	SHAMAKOV Grigorii	RUS	1856,8					
2	BRAUN Max Frieder	DINGERDISSEN Luc Fabian	BARBE Tom	GER	1856,2					
3	WADLEGGER Stefan	THUM Andreas	DIEM Patrick	AUT	1851,2					

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR TEAM										
DATE: 28.06.2018										
Rank	Name	Name	Nat	Sum						
1	NEPEJCHAL Filip	PRIVRATSKY Jiri	TICHY Radek	CZE	3469					
2	FILIPPOV Artem	MARSOV Ilia	SHAMAKOV Grigorii	RUS	3459					
3	VAS Peter	PEKLER Zalan	PRAGAI Patrik	HUN	3451					
6	WADLEGGER Stefan	DIEM Patrick	THUM Andreas	AUT	3436					

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM										
DATE: 27.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	VALARIVAN Elavenil / PANWAR Divyansh Singh	IND	210,2	208,7	208,0	209,3	836,2	498,6		
2	JANSSEN Anna / ULBRICH Maximilian	GER	208,4	208,3	209,4	210,6	836,7	496,6		
3	BENETTI Sofia / SUPPINI Marco	ITA	208,2	206,3	208,3	209,4	832,2	428,6		
32	WAIBEL Sheileen / WADLEGGER Stefan	AUT	208,5	205,2	205,7	206,2	825,6			
30	KITZBICHLER Jasmin / THUM Andreas	AUT	202,6	206,7	206,2	202,6	818,1			

FWRJ = Final World Record Junior

EVENT: 10M AIR PISTOL MIXED TEAM										
DATE: 28.06.2018										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final		
1	RANA Devanshi / SAURABH Chaudhary	IND	194	195	188	190	767	478,9		
2	BHAKER Manu / ANMOL Anmol	IND	190	188	194	194	766	474,4		
3	KIM Woori / LIM Hojin	KOR	188	192	189	191	760	414,1		

IAU European Championship Field Crossbow.

ÖSB-Armbrustteam erlebt Estlands weiße Nächte.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Ingrid Lugmayr

Ein vierköpfiges Team ging von 27. Juni bis 2 Juli im estländischen Pärnu an den Start der Europameisterschaft für Feldarmbrust. Das beste Resultat aus österreichischer Sicht erzielte Senior Harald Lutz, der den Einzug ins EM-Finale um nur einen Platz verfehlte.

An zwei Tagen wurden mit der Feldarmbrust jeweils 30 Schuss auf eine 65m-, 50m- und 35m-Distanz abgegeben. In der Zwischenwertung nach den 90 Schuss des ersten Tages lagen in der Klasse der Männer die Kroaten Marijan Kajfes (860 Ringe), Domagoj Pereglin und Andrej Krstinic in Führung. Bei wechselnden und stürmischen Wetterbedingungen schoss sich Bernhard Gsteu (V) mit gesamt 796 Ringen auf Zwischenrang 13 und Teamkollege Lukas Mayer mit 755 Ringen auf die 15. Position.

Bei den Senioren waren in der ersten Halbzeit die Franzosen Jean-Paul Coussot (824 Ringe) und Didier Carlot besonders stark. Harald Lutz (V) lag mit 756 Ringen auf Rang 13 und Harald Lugmayr auf dem 17. Platz (732 Ringe).



Mayer, Lutz (hinten), Lugmayr und Gsteu beim Einzug der Nationen.

Der zweite Tag war dem zweiten Durchgang mit den Distanzen in umgekehrter Reihenfolge gewidmet. Aufgrund der estländischen weißen Nächte war es möglich, die Bewerbe bis in die Nacht zu absolvieren, so wurde in Pärnu bis kurz vor 23 Uhr geschossen.

In der Kategorie der Männer konnte sich Bernhard Gsteu mit 807 um elf Ringe im Vergleich zum Vortag verbessern, schob sich damit in der Rangliste um einen Platz nach vorne und belegte mit 1603 Ringen den zwölften Platz bei dieser Europameisterschaft. Lukas Mayer fiel an Tag zwei mit 731 Ringen etwas zurück und belegte mit gesamt 1486 Ringen den 16. Platz. An der Spitze gab es einen Führungswechsel, so holte Domagoj Pereglin (CRO) den Titel vor Landsmann Marijan Kajfes und dem Franzosen Jacques Mangematin.

Senior Harald Lutz gelang bei Temperaturen von 13 °C und Sonne eine großartige Steigerung um 36 Ringe, die den Vorarlberger fast in die Finalränge der besten acht brachten. 792 Ringe an Tag zwei und gesamt 1548 bedeuteten Platz neun. Ebenfalls um einen Platz nach vorne konnte sich Harald Lugmayr schießen. Der Wiener erzielte 749 Ringe und beendete die Europameisterschaft als 15. (1481 Ringe). Zum Europameister kürte sich der Halbzeitführende Jean-Paul Coussot.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

EVENT: CROSSBOW FIELD MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 16									
DATE: 02.07.2018		1. Relay					2. Relay				
Rank	Name	Nat	65m	50m	35m	35m	50m	65m	Final	Total	
1	PEREGLIN Domagoj	CRO	280	289	284	292	287	293	96	1821	
2	KAJEFES Marijan	CRO	281	286	293	290	289	276	92	1807	
3	MANGEMATIN Jacques	FRA	263	288	294	290	290	273	93	1791	
12	GSTEU Bernhard	AUT	243	275	278	264	277	266		1603	
16	MAYER Lukas	AUT	224	267	264	259	245	227		1486	

EVENT: CROSSBOW FIELD SENIORS		NUMBER OF PARTICIPANTS: 16									
DATE: 02.07.2018		1. Relay					2. Relay				
Rank	Name	Nat	65m	50m	35m	35m	50m	65m	Final	Total	
1	COUSSOT Jean-Paul	FRA	261	273	290	280	281	263	90	1738	
2	KÜNKLER Oskar	GER	246	273	277	275	282	267	87	1707	
3	CARLOT Didier	FRA	260	274	284	272	275	250	92	1707	
9	LUTZ Harald	AUT	230	263	263	275	263	254		1548	
15	LUGMAYR Harald	AUT	231	260	241	255	263	231		1481	

WM-Qualifikation.

ÖSB-Team für Korea nominiert.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Von 31. August bis 14. September 2018 wird in Changwon (KOR) die ISSF-Weltmeisterschaft für Sportschießen stattfinden. Die ÖSB-internen Vorbereitungen zu diesem Saisonhighlight, bei dem auch die ersten Olympiaquotenplätze für Tokio 2020 vergeben werden, laufen bereits seit Monaten auf Hochtouren. Für Österreichs SportschützInnen hieß es, sich neben den im Juli abgehaltenen Qualifikationsbewerben bei den internationalen Wettbewerben der bisherigen Saison für einen Startplatz bei dieser Weltmeisterschaft zu empfehlen.

Zu den Qualifikationsevents zählten u.a. die EM für Luftdruckwaffen in Győr, die Weltcups in Guadalajara, Changwon, Fort Benning und München und für den Nachwuchs der Junioren-Weltcup in Suhl. Nach dieser ersten Qualifikationsphase ging es für die Besten in die Endausscheidung, die Mitte Juli für die GewehrschützInnen im bayerischen Pfreimd und für die PistolenschützInnen im tirolerischen Kirchbichl und Schwoich ausgetragen wurden. Die Ergebnisse der WM-Qualifikationen sind in der Ergebnisrubrik der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at einzusehen.

Nach Trainerempfehlung und ÖSB-Präsidiumsbeschluss stehen die Nominierten fest:

LUFTGEWEHR	
Frauen	Olivia Hofmann, Franziska Peer, Marlene Pribitzer
Männer	Thomas Mathis, Bernhard Pickl, Alexander Schmir
Junioren	Christine Schachner, Sheileen Waibel, Verena Zaisberger
Junioren	Tobias Mair, Andreas Thum, Stefan Wadlegger
Mixed Team	Olivia Hofmann / Alexander Schmir, Franziska Peer / Bernhard Pickl
Mixed Team Junioren	Christine Schachner / Stefan Wadlegger, Andreas Thum / Sheileen Waibel

LUFTPISTOLE	
Frauen	Sylvia Steiner
Junioren	Daniel Kral

KLEINKALIBERGEWEHR Dreistellungsmatch & Legend	
Frauen	Olivia Hofmann, Franziska Peer, Nadine Ungerank
Männer	Thomas Mathis, Bernhard Pickl, Alexander Schmir
Junioren	Rebecca Köck, Sheileen Waibel, Verena Zaisberger
Junioren	Patrick Diem, Andreas Thum, Stefan Wadlegger

25M-PISTOLE	
Frauen	Sylvia Steiner

300M-GEWEHR	
3x40 Frauen	Olivia Hofmann, Franziska Peer, Nadine Ungerank
3x40 Männer	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Stefan Rumpler
3x20 Männer	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Alexander Schmir
Liegend Frauen	Olivia Hofmann, Franziska Peer, Nadine Ungerank
Liegend Männer	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Stefan Rumpler
Mixed Team Junioren	Christine Schachner / Stefan Wadlegger, Andreas Thum / Sheileen Waibel

Informationen zur WM und Zeitplan: issf-sports.org



Frauen: Peer, Ungerank, Hofmann, Pribitzer



Männer: Mathis, Pickl, Schmir



Junioren: Waibel, Schachner, Zaisberger, Köck



Junioren: Wadlegger, Mair, Thum, Diem



Pistole: Steiner, Kral



300m: Rumpler Gernot, Rumpler Stefan

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

GP of Liberation.

Pilsen (CZE), 3.–6. Mai 2018

Ein zehnköpfiges Pistolen- und Gewehrteam trat von 3. bis 6. Mai beim diesjährigen Grand Prix of Liberation im tschechischen Pilsen an. Mit seinem Sieg durfte Luftgewehrschütze Martin Strempl einen großen Erfolg bei diesem Schießsportklassiker feiern.

Bereits am ersten Wettbewerbstag des Grand Prix of Pilsen konnte sich Sylvia Steiner mit der Luftpistole als Grunddurchgangs-Fünfte (571 Ringe) für das Finale qualifizieren, das die Salzburgerin als Achte beendete.

Martin Strempl hatte am zweiten Tag seinen großen Auftritt: Der Steirer führte nicht nur den Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der Männer an (629,9 Ringe), sondern dominierte auch das Finale, das er mit einem neuen Österreichischen Finalrekord von 251,0 Ringen beendete. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen Gernot Rumpler (37.) und Georg Zott (39.) erreichte das österreichische Team den zweiten Platz in der Mannschaftswertung (1868,3 Ringe).

Mit der 25m-Zentralfeuerpistole erzielte der Kärntner Andreas Auprich mit 575 Ringen den sechsten Platz. Das Team Andreas Auprich, Karl Pavlis (17.) und Heinz Költringer (36.) belegte Rang vier.



Nepejchal, Strempl, Somogyi

Rifle Trophy.

Schwadernau (SUI),
11.–13. Mai 2018

Die erste Station der Rifle Trophy im schweizerischen Schwadernau beendete das österreichische Team mit gesamt 28 Punkten in der Nationenwertung und ging als Zweitbestes in die nächste Begegnung.

Nach seinem Erfolg in Pilsen konnte Martin Strempl erneut einen Sieg feiern: Den Grunddurchgang des Luftgewehrbewerbs der Männer beschloss der Steirer als Bester des Klassements und schoss sich im Finale von Beginn an in Führung. Strempl siegte mit einem Vorsprung von 4,1 Ringen und erhöhte seinen in der Woche zuvor aufgestellten Österreichischen Finalrekord auf 252,1 Ringe. Mit Rang acht im Grunddurchgang gelang Tobias Mair ebenfalls die Finalqualifikation. Der junge Tiroler belegte Rang acht.

Katharina Auer stellte im Luftgewehrgrunddurchgang der Frauen den Österreichischen Qualifikationsrekord ein und ließ damit die internationale Konkurrenz 3,3 Ringe hinter sich. Im Finale belegte die Tirolerin Rang drei.

Im Luftgewehr-Mixed-Teambewerb ließen Katharina Auer und Thomas Mathis mit gesamt 832,2 Ringen aufhorchen. Die beiden qualifizierten sich als drittbestes Team für das Finale der besten fünf und mussten sich dort lediglich dem italienischen Duo Suppini/Luciani geschlagen geben.

Ein weiterer Erfolg gelang Thomas Mathis im KK-Dreistellungsmatch: Der Vorarlberger qualifizierte sich als Vierter für das Finale, führte dort nach jeweils drei starken Kniend- und Liegendserien und ließ sich auch im Stehend den Sieg nicht nehmen. Er gewann mit 460,1 Ringen.



Auer und Mathis (v.l.) Zweite im Mixed-Team

Ausgabe 03/18 zehn komma neun

international

Rifle Trophy.

Volmerange (FRA),
25.–27. Mai 2018

Mit einem jungen Gewehrteam trat Österreich bei der zweiten von drei Stationen der Rifle Trophy 2018 von 25. bis 27. Mai in Volmerange-les-Mines an. Dabei erbrachten die ÖSB-JuniorInnen in Frankreich gute Leistungen, so dass Österreich im Zwischenstand der Nationenwertung nun auf Rang drei hinter Frankreich und Deutschland liegt.

Junior Andreas Thum gelang im KK-Dreistellungsmatch mit Rang fünf (1161 Ringe) im Grunddurchgang eine Platzierung unter den besten acht. Der Tiroler belegte im Finale den sechsten Platz.

Mit dem Luftgewehr präsentierte sich Patrick Diem als bester Österreicher: 618,8 Ringe waren Rang sieben der Qualifikation. Das Finale beendete der Vorarlberger als Achter.

Teamkollegin Sheileen Waibel konnte im KK-Dreistellungsmatch punkten, indem sie in Grunddurchgang (1154 Ringe) und Finale Rang acht erzielte.

Sheileen Waibel (V) und Stefan Wadlegger (S) gelang mit Rang drei im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb ein toller Erfolg: 412,8 Ringe von Waibel und 413,9 von Wadlegger waren Rang vier in der Qualifikation und im Finale konnten sich die beiden noch einmal steigern.



Bronze für Wadlegger und Waibel

zehn komma neun Ausgabe 03/18

CISM Militär-WM.

Thun (SUI), 29. Mai–4. Juni 2018

Bei der 50. CISM-WM im schweizerischen Thun durfte Franziska Peer die Bronzemedaille im 50m-Liegendbewerb mit dem Kleinkalibergewehr feiern.

Die österreichischen Pistolenschützen Karl Pavlis, Christoph Tiefenthaler und Heinz Költringer erreichten im Teambewerb den 16. Platz mit der 25m-Zentralfeuerpistole und den 12. mit der 25m-Schnellfeuerpistole. Pavlis wurde im ZFP-Einzel 25. und im SFP-Einzel 17.

Im Bewerb 25m-Pistole der Frauen verpasste Sylvia Steiner als Vierte knapp die Medaillenränge – der Salzburgerin fehlten lediglich zwei Ringe auf eine Top-drei-Platzierung. Mit der militärischen 25m-Schnellfeuerpistole belegte Steiner den 14. Rang.

Die Ränge 15 und 16 erzielten Gernot Rumpler und Bernhard Pickl im Dreistellungsbewerb mit dem 300m-Standardgewehr. Alexander Schmirle wurde 32. Die Mannschaftswertung schlossen die drei Österreicher mit Rang neun ab.

In der Disziplin militärisches 300m-Schnellfeuerpistole (3x20) belegten Rumpler Rang zehn und Pickl Rang elf; Schmirle wurde 26. Im Mannschaftsbewerb kamen Rumpler, Pickl und Schmirle um Haarsbreite an eine Weltmeisterschaftsmedaille heran: Sie schossen dasselbe Ergebnis wie das polnische Team, dieses konnte jedoch mehr Innenringzehner vorweisen, holte damit Bronze und Team AUT den vierten Platz.

Zwei ÖSB-Frauen gingen im KK-Liegendbewerb an den Start, und dies mit Erfolg. Franziska Peer sicherte sich auf die 50 Meter die bronzene Weltmeisterschaftsmedaille. Teamkollegin Marlene Pribitzer wurde 16. Auch im KK-Dreistellungsmatch gelang Peer mit Rang acht eine Top-ten-Platzierung. Pribitzer belegte Rang 27.



Die österreichische Delegation

**LG400
BLUETEC
AUSTRIA**

1.599,- €

inkl. Diopter Pro57,
PROTOUCH Holzgriff
und
Vorderschaft

LG400 BLUETEC AUSTRIA

WALTHER

Art.Nr.: 2823721

UMAREX
AUSTRIA

Montag-Donnerstag 09:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr,
Freitag 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederdorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at

IWK Austria Open.

Innsbruck (AUT), 1.–3. Juni 2018

Dem jährlich in Innsbruck ausgetragenen internationalen Wettkampf Austria Open kam aufgrund des Ausfalls der EM für Matcharmbrust in diesem Jahr eine große Bedeutung zu.

Mit der 10m-Matcharmbrust durfte Österreich gleich zweimal feiern: Sowohl Katharina Auer, die bereits den Grunddurchgang für sich entscheiden konnte, als auch Walter Zehetner holten den Sieg. Bei den Männern schaffte es zudem Thomas Lampl ins Finale und belegte dort den fünften Platz. Bei den U23-Schützen qualifizierten sich Michael Kleemann und Andreas Stix. Die beiden belegten im Finale die Plätze vier und sechs. In der Klasse U23 Frauen erreichte Marie-Theres Auer das Finale und wurde Siebte. Die Bronzemedaille in der gemischten U23-Teamwertung sicherten sich Marie-Theres Auer mit Matthias und Manuel Moser.

Auf die 30 Meter behauptete sich Wolfgang Krumphuber und erreichte mit Rang drei im Stehend und Rang zehn im Kniend den vierten Rang in der Kombinationswertung, im Finale belegte er Platz fünf. Michael Kleemann gelang mit der 30m-Matcharmbrust ebenfalls die Finalqualifikation in der Klasse U23. Der EM-Medaillengewinner qualifizierte sich als Siebter und wurde Sechster. Bei den Senioren erzielte Harald Schimböck die Bronzemedaille.

Für die Feldarmbrustschützen ging es um die Vorbereitung zur Field-Europameisterschaft in Pärnu (EST). Erneut stark präsentierte sich Bernhard Gsteu, der Silber erreichte. Bronze ging an Lukas Mayer. Bei den Senioren erreichte Harald Lugmayr den zweiten Platz. Auf Rang drei positionierte sich Teamkollege Florian Pezzei.



Katharina Auer

EYL Qualification.

Innsbruck (AUT), 8.–10. Juni 2018

In diesem Jahr kämpften vier österreichische Jungschützinnen auf heimischem Terrain um den Einzug ins Finale der Europäischen Jugendliga. Die im Rahmen der European Youth League (EYL) organisierten Begegnungen der westeuropäischen Luftgewehrteams wurden in Innsbruck/Arzl ausgetragen.

Das österreichische Team trat in seiner ersten Begegnung gegen die starken Italienerinnen an. Stefan Wadlegger gelang mit 4:4 Punkten ein Unentschieden, seine Kolleginnen Lisa Hafner auf Position eins und Tobias Mair auf Position drei mussten sich allerdings den Kontrahentinnen geschlagen geben, so ging diese Partie mit 18:6 Punkten zugunsten Italien aus. Im zweiten Match gegen Frankreich konnte Tobias Mair auf Position eins Gleichstand erzielen, Stefan Wadlegger verlor seine Partie und Carmen Mayr ließ mit 8:0 Punkten ihrem Gegner keine Chance. So gewann Team Austria mit 14:10 Punkten. Den gleichen Endstand, nur diesmal zugunsten der gegnerischen Mannschaft Ungarn, erreichten Wadlegger, der diesmal mit 8:0 siegte, Mayr und Mair im dritten Match. Die vierte Begegnung gewannen die Österreicherinnen klar mit 20:4 Punkten gegen Slowenien – Wadlegger, Mair und Mayr konnten sich jeweils gegen ihre Kontrahentinnen behaupten.

Mit zwei von vier Siegen reihte sich Team Österreich im Ranking hinter Ungarn und Italien, die jeweils drei Siege verzeichnen konnten, ein. Die beiden führenden Teams qualifizierten sich automatisch für das Finale, Österreich bekam als bestes drittes Team aller Regionen West, Süd und Ost das Ticket des Lucky Losers und wird von 18. bis 21. Oktober in Kisakallio (FIN) beim EYL-Finale teilnehmen.



Die Teams der Liga West

Shooting Hopes.

Pilsen (CZE), 12.–15. Juli 2018

Die Shooting Hopes in Pilsen, etabliert als angesehener Nachwuchsvergleich für Gewehr und Pistole, nützte das ÖSB-Team auch in diesem Jahr. 14 ÖSB-AthletInnen gingen in Tschechien an den Start und konnten teils persönliche Bestleistungen und zwei neue Österreichische Rekorde erzielen.

Bei den Gewehrscützinnen stach besonders die Vorarlberger Jungschützinnen Sheileen Waibel hervor. In ihrer Parade-disziplin, dem Kleinkalibergewehr-Liegenderwerb, erzielte die 17-Jährige den zweiten Platz, wobei sie mit 624,8 Ringen auf zwei Zehntel an ihren eigenen Österreichischen Rekord in dieser Disziplin herankam. Im Team mit Rebecca Köck (33.) und Verena Zaisberger (41.) belegte sie ebenfalls Rang zwei.

Junior Andreas Thum konnte im KK-Liegend mit Rang acht (620,8) punkten. Mit den zusätzlichen soliden Leistungen von Patrick Diem (11.) und Stefan Wadlegger (12.) gewann das österreichische Team die Mannschaftswertung.

Bester österreichischer Junior mit der Luftpistole war Daniel Kral, der den 11. Platz erreichte (570). Im Mixed Team startete der Niederösterreicher gemeinsam mit Katharina Eberhard. Das Duo belegte den 21. Platz und stellte mit 731 Ringen (355 Eberhard, 376 Kral) einen neuen, um sechs Ringe erhöhten Österreichischen Rekord auf.

Auch in der Disziplin Luftgewehr Mixed Team gab es in Pilsen eine neue Bestmarke: Die Salzburger Christine Schacher (410,7) und Stefan Wadlegger (416,3) erreichten gemeinsam 827,0 Ringe und erhöhten den bis dato gültigen Österreichischen Rekord um weitere 1,4 Ringe.



Thum, Wadlegger und Diem

ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugelbewerbe.

Spitzenergebnisse in Bad Zell.

Text & Fotos: BSPL Robert Szuppin

Die Vorderladerschützen Österreichs fanden sich am 22. und 23. Juni in Bad Zell (OÖ) ein, um die Österreichischen Staatsmeister- und Meistertitel zu ermitteln. Insgesamt gingen 102 SchützInnen aus acht Bundesländern an den Start.

Waren die drei zu vergebenden **Staatsmeistertitel** bei den Kurz Waffen über drei Bundesländer verteilt (Oberösterreich, Vorarlberg und Wien), konnten sich die Hausherrn aus Oberösterreich gleich alle drei Staatsmeistertitel in der Mannschaft sichern. Bei den Langwaffen im Einzel teilten sich Oberösterreich und Vorarlberg die zwei zu vergebenden Staatsmeistertitel auf. Bei den Mannschaften konnte Oberösterreich den einzigen zu vergebenden Staatsmeistertitel gewinnen.

Die Österreichischen **Meistertitel** im Einzel bei den Kurz Waffen wurden unter vier Bundesländern aufgeteilt: je einmal Oberösterreich, Niederösterreich und Wien sowie zweimal Burgenland. Bei den Mannschaften in den Kurz Waffendisziplinen teilten sich Oberösterreich und Burgenland je zwei Goldene. Die Österreichischen Meistertitel bei den Langwaffen gingen viermal nach Oberösterreich, dreimal nach Niederösterreich und zweimal nach Vorarlberg. Oberösterreich konnte sich mit den Mannschaften mit fünf Österreichischen Meistertiteln durchsetzen. Vorarlberg rettete noch einen Österreichischen Mannschaftstitel ins Ländle und verhinderte damit einen totalen Erfolg von Oberösterreich.

Der **Medaillenspiegel** gibt die Dominanz der VorderladerschützInnen aus Oberösterreich wieder. Insgesamt konnten sie 18-mal Gold, 12-mal Silber und 17-mal Bronze erzielen (ÖSTM und ÖM). Niederösterreich, im Medaillenspiegel Zweiter, errang fünfmal Gold, zehnmal Silber und neunmal Bronze. Burgenland als Dritter erzielte viermal Gold, fünfmal Silber und zweimal Bronze. Vorarlberg als Vierter errang viermal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze. Wien konnte zweimal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze gewinnen.

Mit dem Titel Staatsmeister im Einzel dürfen sich 2018 Steffen Schmidinger aus Vorarlberg im Bewerb **Kuchenreuter Replika** mit 98 Ringen, Hellmut Kofler aus Wien im Bewerb **Mariette** mit 97 Ringen, Wilhelm Klutsch aus Oberösterreich im Bewerb **Cominazzo** mit 88 Ringen, Andreas Gassner aus Vorarlberg im Bewerb **Vetterli Replika** mit 98 Ringen und Karl Bachner aus Oberösterreich im Bewerb **Whitworth O/R** mit 96 Ringen schmücken.

Staatsmeister in der Mannschaft wurden in der Disziplin **Rigby** mit 283 Ringen die Schützen Andreas Högl, Felix Würflingsdöbler und Karl Bachner, in der Disziplin **Wogdon** mit 258 Ringen die Schützen Egon Bauer, Anton Atteneder und Wilhelm Klutsch, in der Disziplin **Peterlongo** mit 274 Ringen die Schützen Roland Mikschl, Stefan Obert und Christina Gadringer und im Bewerb **Forsyth** mit 282 Ringen Stefan Obert, Leopold Plattner und Christian Winterer. Sämtliche Mannschafts-Staatsmeistertitel gingen somit nach Oberösterreich.

Österreichischer Meister wurde im Bewerb **Kuchenreuter Original** Stefan Obert aus Oberösterreich mit 95 Ringen. Die Mannschafts-schützen aus Oberösterreich Wilhelm Klutsch, Roland Mikschl und Anton Atteneder gewannen im Bewerb **Boutet** mit 272 Ringen. Im Bewerb **Colt** konnte sich der Burgenländer Robert Szuppin mit 95 Ringen durchsetzen. Den Mannschaftsbewerb **Adams** gewann



Gert Loacker-Schöch



Andreas Högl

er mit seinen Mannschaftskollegen aus dem Burgenland Herbert Wagner und Werner Fasching. Ebenfalls ins Burgenland ging der Einzeltitel im Bewerb **Tanzutsu** an Herbert Wagner mit 90 Ringen. Mit seinen Mannschaftskollegen Manfred Hinterbuchinger und Robert Szuppin holte er eine weitere Goldene (**Kunitomo**) ins Burgenland. Karl Lehner konnte für Niederösterreich im 50m-Revolverbewerb **Donald Malson** mit 80 Ringen den Meistertitel gewinnen. Die Goldene im Mannschaftsbewerb **El Alamo** sicherte sich die Mannschaft Oberösterreich mit 228 Ringen und den Schützen Leopold Plattner, Anton Atteneder und Klaus Haslinger. Franz Prinz aus Niederösterreich konnte die Goldene im Bewerb **Miquelet** mit 86 Ringen gewinnen. Den Mannschaftstitel im Bewerb **Halikko** sicherte sich einmal mehr Oberösterreich mit 237 Ringen und den Schützen Fritz Haslinger, Klaus Haslinger und Alois Litschmann. Hubert Gierlinger aus Niederösterreich errang den Titel des Österreichischen Meisters im Bewerb **Vetterli Original** mit 98 Ringen. Der Mannschaftstitel (**Pforzheim**) wanderte wiederum nach Oberösterreich zu den Schützen Andreas Högl, Felix Würflingsdobler und Michael Schickermüller mit 282 Ringen. Hubert Gierlinger aus Niederösterreich konnte sich ein weiteres Mal im Bewerb **Lamarmora** mit 93 Ringen die Goldene sichern. Nicht zu schlagen war wiederum die Mannschaft aus Oberösterreich bestehend aus Valentin Eisenführer, Walter Altenbuchner und Michael Schickermüller im Bewerb **Enfield** – mit 274 Ringen erzielten sie Gold. Nach Oberösterreich ging eine weitere Goldene: Im Bewerb **Pennsylvania** setzte sich Andreas Högl mit 93 Ringen durch. Diesmal ging Mannschaftsgold (**Kossuth**) nach Niederösterreich und an die Schützen Andreas Handl, Franz Prinz und Werner Salzl mit 266 Ringen. Andreas Gassner aus Vorarlberg konnte sich sowohl im Bewerb **Tanegashima** mit 98 Ringen als auch im Bewerb **Hizzadai** mit 97 Ringen durchsetzen. Den reinen Damenbewerb **Walkyrie** gewann die Oberösterreicherin Christina Gadringer mit 90 Ringen. Der Oberösterreicher Walter Altenbuchner setzte sich mit 89 Ringen im Bewerb **Minie** durch. Die Mannschaft aus Oberösterreich, bestehend aus Valentin Eisenführer, Walter Altenbuchner und Karl Bachner gewann mit 256 Ringen den Bewerb **Magenta**. Walter Altenbuchner durfte sich im Bewerb **Maximilian** mit 91 Ringen über einen weiteren Titel freuen. Oberösterreich sicherte sich mit den Schützen Andreas Högl, Franz Schickermüller und Michael Schickermüller auch in der Mannschaftsdisziplin **Lucca** mit 224 Ringen die Goldene.

Ich möchte mich nochmals für den reibungslosen Ablauf der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Meisterschaft bei Oberschützenmeister Franz Schickermüller, seinem Team aus Bad Zell und allen Helfern bedanken, die mit großem Engagement dazu beigetragen haben, diese Meisterschaften zu einer gelungenen Veranstaltung zu machen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2018			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
OBERT Stefan	1. OÖVSSC Oberschlierbach (OÖ)	Kuchenreuter Original	95
SZUPPIN Robert	PSV Burgenland (B)	Colt Original	95
WAGNER Herbert	PSV Eisenstadt (B)	Tanzutsu O/R	90
LEHNER Karl	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Donald Malson O/R	80
KOFLER Hellmut	SK Handelsministerium (W)	Remington O/R	172
PRINZ Franz	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Miquelet O/R	86
GIERLINGER Hubert	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Vetterli Original	98
GIERLINGER Hubert	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Lamarmora O/R	93
HÖGL Andreas	Union Hochburg-Ach (OÖ)	Pennsylvania O/R	93
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Tanegashima O/R	98
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Hizzadai O/R	97
GADRINGER Christina	Union Hochburg-Ach (OÖ)	Walkyrie O/R	90
ALTENBUCHNER Walter	Union VS Gilgenberg (OÖ)	Minie O/R	89
ALTENBUCHNER Walter	Union VS Gilgenberg (OÖ)	Maximilian O/R	91

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2018			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SCHMIDINGER Steffen	USG Egg (V)	Kuchenreuter Replika	98
KOFLER Hellmut	SK Handelsministerium (W)	Mariette Replika	97
KLUTSCH Wilhelm	1. OÖVSSC Oberschlierbach (OÖ)	Cominazzo O/R	88
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Vetterli Replika	98
BACHNER Karl	SV Bad Zell (OÖ)	Whitworth O/R	96

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2018 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
MIKSCHL Roland			
ATTENEDER Anton	OÖ 2	Boutet (Kuchenreuter Original)	272
KLUTSCH Wilhelm			
SZUPPIN Robert			
WAGNER Herbert	Burgenland 1	Adams (Colt)	275
FASCHING Werner			
WAGNER Herbert			
SZUPPIN Robert	Burgenland 1	Kunitomo (Tanzutsu O/R)	249
HINTERBUCHINGER Manfred			
PLATTNER Leopold			
HASLINGER Klaus	OÖ 1	El Alamo (Donald Malson O/R)	228
ATTENEDER Anton			
HASLINGER Fritz			
HASLINGER Klaus	OÖ 1	Halikko (Miquelet O/R)	237
LITSCHMANN Alois			
HÖGL Andreas			
SCHICKERMÜLLER Michael	OÖ 1	Pforzheim (Vetterli O/R)	282
WÜRFLINGSDOBLER Felix			
SCHICKERMÜLLER Michael			
ALTENBUCHNER Walter	OÖ 1	Enfield (Lamarmora O/R)	274
EISENFÜHRER Valetin			
HANDL Andreas			
PRINZ Franz	NÖ 1	Kossuth (Pennsylvania O/R)	266
SALZL Werner			
ALTENBUCHNER Walter			
EISENFÜHRER Valetin	OÖ 1	Magenta (Minie O/R)	256
BACHNER Karl			
SCHICKERMÜLLER Franz			
HÖGL Andreas	OÖ 1	Lucca (Maximilian O/R)	224
SCHICKERMÜLLER Michael			
HANDL Andreas			
PRINZ Franz	NÖ 1	Lucca (Maximilian O/R)	239
SALZL Werner			

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2018 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
PLATTNER Leopold			
OBERT Stefan	OÖ 1	Forsyth (Kuchenreuter Replika)	282
WINTERER Christian			
MIKSCHL Roland			
OBERT Stefan	OÖ 2	Perterlongo (Mariette)	274
GADRINGER Christina			
KLUTSCH Wilhelm			
BAUER Egon	OÖ 2	Wogdon (Cominazzo O/R)	258
ATTENEDER Anton			
BACHNER Karl			
HÖGL Andreas	OÖ 1	Rigby (Whitworth O/R)	283
WÜRFLINGSDOBLER Felix			



Tipp- & Trickkiste.

Materialauswahl und -pflege.

Stefan Rumpler gehört nicht nur zu den besten Schützen Österreichs (u.a. Vizeeuropameister 2017 in Baku in den Disziplinen KK-Liegend Team und 300m-Liegend Team), sondern ist durch seine berufliche Anstellung bei der Firma RUAG und seine Ausbildung zum Waffentechniker ein Experte in Sachen Material.

Unser Schießsport ist ein technischer Sport, bei dem sowohl der Athlet als auch sein Equipment eine perfekte Symbiose eingehen müssen, um international erfolgreich zu sein. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass man auch im technischen Bereich immer neue Entwicklungen und Ideen vorantreiben muss, um nicht den Anschluss zu verlieren. Heutzutage stehen dem Schützen unzählige Ausrüster und Materialhersteller zur Verfügung und dementsprechend hat man die Qual der Wahl. So wie überall gibt es auch bei der Materialfrage keine Einheitslösung, da jeder Schütze eigene Ideen, Vorstellungen und Ausgangslagen hat. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass sämtliches aktuelles Equipment aller renommierten Hersteller eine perfekte Ausgangslage für Höchstleistungen liefern kann. Einsteigern oder Anfängern kann man hier nur raten, sich bei Trainern und/oder etablierten Schützen zu erkundigen. Die meisten können Empfehlungen in die eine oder andere Richtung geben, um bei dem Überangebot an Möglichkeiten nicht den Durchblick zu verlieren. Top-Schützen haben ihre Ansprechpartner zu meist direkt bei den Herstellern und sind gut beraten, sich mit diesen auf einer vertrauensvollen – in manchen Fällen sogar „familiären“ – Basis zu unterhalten. Wie bei allem im Leben sind aber auch bei diesen Produkten leichte „Performance-schwankungen“ nicht ausgeschlossen und dementsprechend ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen sein Material zu überprüfen. Dabei ist es ratsam, mindestens einen jährlichen

Zeitpunkt zwischen den Hauptwettkampfphasen, also in der Aufbauphase zur Saison, zu wählen, um Materialumstellungen oder Materialtests durchzuführen. Je näher man seinem Zielwettkampf kommt, umso weniger kann man den Fokus auf Ausrüstungsthemen legen, da man mit schießtechnischen und sonstigen Vorbereitungsmaßnahmen beschäftigt ist. Um Erfolge feiern zu können, braucht man Vertrauen. Sowohl in die eigenen Fähigkeiten als auch in sein Material und das benötigt meistens viel Zeit. Viele Weltklasse-Schützen verwenden ein und dasselbe Material für etliche Jahre, ohne grundlegende Änderungen durchzuführen. Nichts ist depressiver als ein Materialgebrecchen im Zielwettkampf, da man genau weiß, dass man solche Dinge ganz leicht im Vorfeld hätte klären können. Dementsprechend sind diese regelmäßigen Materialüberprüfungen neben einem sorgfältigen Umgang und der richtigen Pflege sinnvoll und legen im weiteren Verlauf des Trainings den Grundstein für das Vertrauen. Man darf aber nicht den Fehler begehen, sich komplett dem „Materialwahn“ hinzugeben. Eine gewisse Toleranz wird es immer geben und genau dieser Faktor macht unseren Schießsport so interessant. Am Ende ist es immer der Steuermann bzw. Schütze, der die Waffe auf die „Zehn“ hält und den Abzug betätigt.

Stefan Rumpler
ÖSB-Kader Gewehr

Vorderlader. ÖM Wurfscheibe.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Die Wurfscheibenschützen fanden sich am 26. und 27. Mai in Tattendorf (NÖ) ein, um die Österreichischen Meister zu ermitteln. Da in Tattendorf im August die Wurfscheibendisziplinen der Vorderlader-Weltmeisterschaft ausgetragen werden, war die ÖM optimal als WM-Vorbereitung. Tattendorf ist bekannt für seine schwierigen Windbedingungen und jedes Training ist hilfreich, diese besser einschätzen zu können.

Am besten kam Helmut Hintermayr aus Niederösterreich mit den Bedingungen zurecht. Er holte sich im Bewerb Manton (Steinschlossflinte) mit 38 Ringen den Österreichischen Meistertitel. Den zweiten Platz konnte sich Johann Gschwendtner aus Oberösterreich mit 28 Ringen sichern. Bronze ging an Peter Scherhammer aus Niederösterreich mit 24 Ringen. Helmut Hintermayr war auch am zweiten Tag erfolgreich und sicherte sich mit 44 Ringen im Bewerb Lorenzoni (Perkussionsflinte) eine weitere Goldene und somit den Österreichischen Meistertitel. Johann Gschwendtner musste sich ein weiteres Mal geschlagen geben und erneut mit Silber vorlieb nehmen. Clemens Böhm aus Niederösterreich schaffte es mit 38 Ringen auf den dritten Platz, nachdem er sich im Stechen gegen Wolfgang Delasch durchsetzen konnte. Die Mannschaftswertung Batesville gewann Niederösterreich mit Helmut Hintermayr, Clemens Böhm und Wolfgang Delasch und 120 Ringen. Somit konnte sich Helmut Hintermayr über drei Goldmedaillen freuen.

Mein Dank gilt der Hubetrunde Tattendorf für die ausgezeichnete Organisation und allen Helfern zu dieser gelungenen Veranstaltung.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Wolfgang Delasch

Metallic Silhouette Shooting. ÖM BBR, BBP und Field Pistol.

Autor: BSPL Peter Lamprecht

Wie schon in den Jahren zuvor, hielten wir auch in diesem Jahr die Österreichische Meisterschaft in den Zentralfeuerbewerben, ausgetragen von 23. bis 25. Juli, trotz der großen Distanz (siebeneinhalb Stunden Anreise für die Steirer) bei unseren Nachbarn im tschechischen Ludvicovice ab.

Geschossen wurde in allen Disziplinen, also viermal Big Bore Pistol, zweimal Big Bore Rifle und zweimal Field Pistol, zur Wertung kam es aber aufgrund der Teilnehmerzahl nur in Big Bore Standing und den beiden Fieldpistol Bewerb Production und Anysight.

Am Anreise- und Trainingstag hatte das Team mit 32,5 °C zu kämpfen. An den Wettkampftagen betrug die Tageshöchsttemperatur nur mehr 14 °C. Für Spotter und Schützen eine wahre Herausforderung. In Big Bore Pistol Standing (Ziele von 50–200 m) war Hansi Kral nicht zu schlagen. Mit 34 Treffern und neuem Österreichischem Rekord sicherte er sich den ersten Platz vor Sigi Bernhard (26) und Ossi Kuzmanic (25). Auch in Fieldpistol Production (offene Visierung) waren die Ergebnisse in Ordnung. Für das österreichische Team gilt es nun, die Form bis zur Weltmeisterschaft, die Mitte Juli in Finnland stattfindet, zu halten.

Field Pistol Production	Field Pistol Anysight	Field Pistol Aggregate
1. Johann Kral 33	1. Ossi Kuzmanic 32/4/3/3	1. Johann Kral 65
2. Peter Lamprecht 32	2. Peter Lamprecht 32/4/3/2	2. Peter Lamprecht 64
3. Sigi Bernhard 26	3. Johann Kral 32/3	3. Ossi Kuzmanic 57

Ergebnisse: schuetzenbund.at



BBP Standing

Vorderlader. Ö-Cup-Finale.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Im Schießsportzentrum Wien-Süßenbrunn des Sportklubs Handelsministerium Sektion Sport und jagdliches Schießen wurde zum zweiten Mal das Finale des Ö-Cups Vorderlader Kugel ausgetragen. Dem sehr engagierten Wiener Team rund um den Wiener Landessportleiter Vorderlader Peter Kanzler gelang es, einen Bewerb zu veranstalten, der ohne Einsprüche ausgetragen werden konnte.

49 Schützen aus sieben Bundesländern nahmen am Ö-Cup-Finale teil. Sieger der Ö-Cup-Gesamtwertung im Bewerb Kuchenreuter Original darf sich der Oberösterreicher Stefan Obert mit 283 Ringen nennen. Den Ö-Cup-Titel in der Disziplin Kuchenreuter Replika holte sich der Vorarlberger Steffen Schmidinger mit 290 Ringen. Im Bewerb Colt siegte Herbert Wagner aus dem Burgenland mit 279 Ringen. Der Wiener Helmut Kofler konnte sich mit 284 Ringen im Bewerb Mariette durchsetzen. Stefan Obert aus Oberösterreich errang mit 267 Ringen in der Disziplin Cominazzo O/R einen weiteren Ö-Cup-Sieg. Auch Herbert Wagner konnte sich einen zweiten Titel sichern: Im Bewerb Tanzutsu O/R setzte er sich mit 270 Ringen an die Spitze. Einen weiteren Ö-Cup-Sieg für Oberösterreich errang Leopold Plattner im Bewerb Donald Malson O/R mit 234 Ringen. Helmut Kofler wollte auch einen weiteren Titel und sicherte sich diesen in der Disziplin Remington O/R mit 509 Ringen.

Bei den Langwaffen schafften drei Schützen jeweils drei Ö-Cup-Siege. Der Niederösterreicher Franz Prinz sicherte sich die Ö-Cup-Titel in den Bewerb Miquelet O/R mit 256, Vetterli Replika mit 289 und Lamarmora O/R mit 280 Ringen. Ein weiterer Niederösterreicher, Hubert Gierlinger, erzielte seine Siege in den Disziplinen Vetterli Original mit 294, Whitworth O/R mit 286 und Minie O/R mit 271 Ringen. Andreas Högl aus Oberösterreich darf sich Ö-Cup-Sieger in den Disziplinen Pennsylvania O/R mit 287, Tanegashima O/R mit 281 und Hizadai O/R mit 286 Ringen nennen. Michaela Füllrutter aus Niederösterreich setzte sich im Damenbewerb Walkyrie O/R mit 271 Ringen durch. Den Bewerb Maximilian O/R konnte der Niederösterreicher Andreas Handl mit 265 Ringen für sich entscheiden.

Ich möchte mich bei allen Schützen für die Teilnahme am Ö-Cup und ihre Disziplin bedanken. Mein Dank gilt Peter Kanzler und seinem Team für die Organisation und Durchführung des Ö-Cup-Finales sowie Alois Litschmann, Herbert Wagner, Andreas Högl und allen Landessportleitern Vorderlader für die Unterstützung während des gesamten Jahres.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Leopold Plattner mit der Steinschlosspistole



Ernst Füllrutter mit der Luntenschlosspistole



Franz Mödlhammer

Gewehr & Pistole. ÖM Senioren III.

Autor: LSR Ing. Günter Tomenendal

Die Österreichische Meisterschaft 2018 der Senioren III mit den **Bewerben Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Feuepistole** wurde heuer von **6. bis 8. Juli** am **Landeshaupt-schießstand in Linz** durchgeführt. Eine **perfekte Vorbereitung und die sportlich faire Durchführung der Wettkämpfe** zeichneten diese Meisterschaft aus.

Die gute Organisation der Wettbewerbe wurde auch von vielen Teilnehmern bestätigt. Gemeldet hatten sich **54 Seniorinnen III und 57 Senioren III** und insgesamt waren **202 Starts** in den verschiedenen Bewerben zu verzeichnen.

Unter anderem wurden hervorragende Leistungen erzielt, so konnten sechs neue Österreichische Rekorde aufgestellt werden:

Name	Disziplin	Österr. Rekord
Franz Schein (OÖ)	LG Senioren III sitzend aufgelegt	423,9 Ringe
Josef Kolm (NÖ)	LG Senioren III stehend aufgelegt	421,6 Ringe
Niederösterreich	LG Senioren III stehend aufgelegt Mannschaft	1244,1 Ringe
Ursula Petschovnigg (ST)	LG Seniorinnen III sitzend aufgelegt	419,2 Ringe
Helga Borowicka (W)	LG Seniorinnen III stehend aufgelegt	404,8 Ringe
Walter Brausteiner (NÖ)	LP Senioren III stehend aufgelegt	385 Ringe

Bei der Waffenkontrolle wurde festgestellt, dass von den Teilnehmern **größtenteils die bestehenden Bestimmungen eingehalten** wurden. Einzelne Senioren III hatten Änderungen am Luftgewehr vorgenommen, die bei der Waffenkontrolle festgestellt und auf die gültigen Regeln korrigiert wurden. Die Überprüfung der Schießjacke der Luftgewehr-Stehend-aufgelegt-Starter mit einer Schablone zur Sicherstellung der Einhaltung der zulässigen Überlappung gemäß ISSF ergab, dass die körperlichen Veränderungen der Senioren III im Lauf der Jahre, im Besonderen um die Bauchmitte, das Versetzen der Knöpfe an den Jacken mancher Wettkämpfer erforderlich machte.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Field Target. Österreichische Meisterschaft.

Autor: Markus Weiler

Am **7. und 8. Juli** lud die Schützengilde Kufstein zur **vierten Österreichischen Meisterschaft für Field Target**, die im vergangenen Jahr in Braunau ausgetragen worden war. Der **international offene Bewerb** zog auch heuer wieder **zahlreiche Szenegrößen aus dem In- und Ausland an**. Besonders hervorzuheben sind **der Weltmeister in der Springer-16,3-Joule-Klasse, Jan Homann (GER), der amtierende österreichische Staatsmeister in der PCP-16,3-Joule-Klasse, Franz Mödlhammer, und auch der Senioren-Vizeweltmeister Dario Gusmeroli (ITA)**.

Im brandneu umgebauten Wald- und Klammparcours versuchten sich die Schützen an dem von Thomas Vogel anspruchsvoll gesteckten Kurs, der mit Hoch- und Tiefschüssen bis zu **30 Grad, Windrichtungswechseln** sowie teils jagdpirschähnlichen Anstiegen zu den Lanes und Silhouetten von den jungen Nachwuchsschützen wie auch von den Lokalmatadoren einiges an Konzentration und Können abverlangte.

Der Oberösterreicher Franz Mödlhammer konnte seinen Staatsmeistertitel vom letzten Jahr mit **76/100** verteidigen, Zweiter wurde der Tiroler Markus Weiler, Platz drei ging an den Oberösterreicher Gerhard Eisenführer. Die Field-Target-Schützen des deutschen Nationalteams rund um Adam Benke trainieren seit Jahren in Kufstein. Daher verwunderte es kaum, dass der Gesamtsieg in der offenen Wertung nach einem Stechen an den Deutschen **Andreas Martschin mit 78/100** ging.

Mit begeisterter Unterstützung der Sponsoren Steyr Sport und H&N Sport konnte der Kufsteiner Parcours 2018 erneut seine Einzigartigkeit im europäischen Raum unter Beweis stellen und sich einer österreichischen Meisterschaft als würdig erweisen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Der Parcours



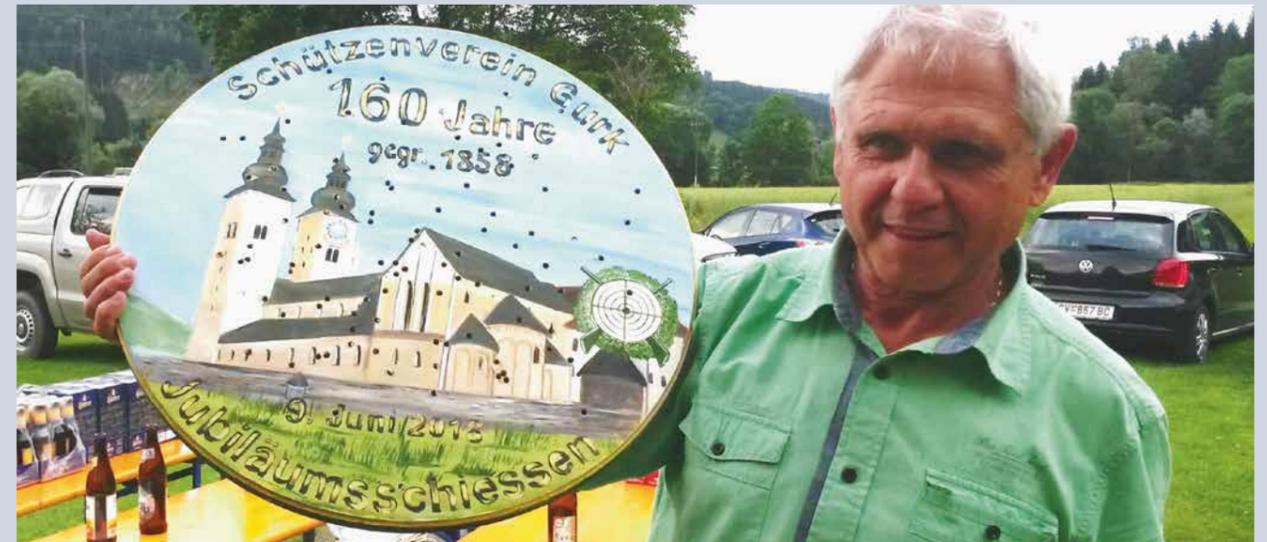
Kärnten. 160 Jahre Schützenverein Gurk.

Autor: LSM Ing. Werner Probst

Bei einem sehr gut besuchten Jubiläumsschießen auf der schön adaptierten Schießstätte Finsterbach gedachte der traditionsreiche Schützenverein Gurk seiner Gründung vor **160 Jahren**. Im Jahre **1858** wurde damals von den Herren Dr. Roschger, Gemeindegemeinsekretär Berger und Hohenwarther die „Schützengesellschaft Gurk“ gegründet. Bereits **1860** entstand die erste Schießstätte an der St. Peter Straße. Sie hatte vier Stände zu **150 Schritten**, die später auf **300 Schritte** verlängert wurde. Man schoss mit Vorderladern Kaliber **9 bis 10 mm**. Es gab gemauerte Zielerhütten und eiserne Kugelfänge. In einem Subventionsansuchen an die Kaiserliche Privatkasse anlässlich des Landesverbandsschießens **1911** wird begründet, dass zu den Vereinszielen auch „die Hebung der allgemeinen Wehrpflicht“ zählt. Anlässlich des Landesverbandsschießens von **1924** wurde die Schießstätte erweitert. Bald danach gab es auch eine Filialschießstätte auf der Flattnitzer Alm, wo Wettkämpfe gegen Schützen aus Stadl/Mur und Tamsweg ausgetragen wurden. Während der britischen Besatzungszeit war der Besitz von Waffen verboten und somit der Schießsport nicht erlaubt. Da der Schützengeist aber nicht verloren ging, entstand bereits **1958** der Wille, den Schützenverein wieder aufstehen zu lassen. **1961** war es dann so weit. Nachdem in unmittelbarer Nähe der Schießstätte St. Peter Straße nun aber Wohnhäuser errichtet worden waren, kam es **1969** zur Errichtung der heutigen Schießanlage in Finsterbach. An den Errichtungskosten beteiligte sich damals auch das Landesgendarmerie-Kommando

Kärnten, denn eine Zeitlang gab es auf dieser Anlage die Schießausbildung der Gendarmerie. Heute verfügt diese Schießanlage über **KK-Stände für 50m, Kugelstände für 100m** sowie über einen Tontaubenstand. Neben den Trainings- und Wettkampfschießen der Vereinsschützen finden auf dieser Anlage auch **Bewerbe der Jägerschaft**, wie auch das alljährliche Hegering-Schießen, statt. Heute zählt der Verein einschließlich der Unterstützer **rund 130 Mitglieder**. Neben Oberschützenmeister Werner Donis bekleiden noch **Elisabeth Köstl als Schriftführerin, Peter Kalsberger als Kassier und Josef Neuwirth als Schießwart** wichtige Funktionen im Vereinsvorstand.

Oberschützenmeister Werner Donis konnte im Rahmen der auch von der Bevölkerung gut besuchten festlichen Siegerehrung, die von der Gurker „Bauernkapelle“ musikalisch umrahmt wurde, neben den **rund 100 Teilnehmern** am Jubiläumsschießen auch viele Ehrengäste begrüßen, im Besonderen Bürgermeister Siegfried Kampl von der Marktgemeinde Gurk, weitere Mandatäre von Gurk und den Nachbargemeinden, Präsident Kurt Steiner vom ASVÖ Kärnten, Bezirksoberschützenmeisterin Lotte Marschnig und Landesschützenmeister Werner Probst. Von allen Ehrengästen wurden bei den Ansprachen die aufrichtige Wertschätzung und der besondere Dank dem jubelnden Verein gegenüber zum Ausdruck gebracht. Damit verbunden wurden auch die besten Wünsche mit einem kräftigen Schützenheil für viele weitere erfolgreiche Jahre.



OSM Donis mit der Ehrenscheibe



Kärnten. Landesverbandsneuwahlen.

Autorin: Pressesprecherin Christina Mazzora

Nach einer außerordentlich erfolgreichen Saison – bei der Staatsmeisterschaft für Luftwaffen in Hollabrunn erreichten die Kärntner Teilnehmer in ihren Disziplinen vier Meistertitel, eine Silber- und zwei Bronzemedailles sowie in den Mannschaftswertungen eine Silber- und zwei Bronzemedailles – fand am 21. April 2018 im Schloss Mageregg in Klagenfurt die Generalversammlung des Kärntner Landesschützenverbandes statt.

Bei den durchgeführten Neuwahlen wurde dem amtierenden Präsidium von den Delegierten der 42 Mitgliedsvereine das einstimmige Vertrauen ausgesprochen. Es verbleiben im Amt:

Präsident:	Ing. Klaus Deiser, SV Lavamünd
1. Vizepräsident:	Ing. Werner Probst, SV Himmelberg
2. Vizepräsident:	Anton Lugger, SV Spittal
Schriftführerin:	Silvia Stultschnig, SV zu Klagenfurt
Kassier:	Erwin Plieschnig, SV St. Veit

Außerdem wurden folgende Personen als Landessportleiter und wichtige Funktionsträger bestätigt:

Luftgewehr & Luftpistole:	Manfred Kopitar
Feuerpistole:	Dr. Friedrich Sporis
Kleinkalibergewehr und Senioren III:	Anton Lugger
Laufende Scheibe:	DI Martin Huber
IPSC:	Arnold Thomas
SGKP:	Thomas Marinitsch
Vorderlader:	Ingo Schuller
Armbrust:	Ing. Klaus Deiser
Ordonnanzgewehr:	DI Andreas Kubec
Leistungszentrum und Kampfrichterkoordinator:	Mag. Wolfgang Schator
Pressereferent:	Christina Mazzora



Probst, Stultschnig, Deiser und Plieschnig (v.l.)



Kärnten. SportlerInnenehrung.

Autorin: Pressesprecherin Christina Mazzora

Vierteljährlich werden in Kärnten erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer geehrt. Diesmal mit dabei: die erfolgreichen Schützen der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und Laufende Scheibe.



Auf dem Bild (v.l.) zu sehen sind Landeshauptmann Peter Kaiser, der Präsident des ASKÖ Kärnten, Anton Leikam (hinten), Zoltan Varga (Österreichischer Meister LP Sen. I), Joachim Voith (Österreichischer Meister LP Stehend aufg. Sen. I), der Präsident des ASVÖ Kärnten, Kurt Steiner (hinten), Raphael Rauter (Österreichischer Meister Laufende Scheibe Mixlauf), der Präsident der Union Kärnten, Kurt Zafoschnig (hinten), und Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer. Nicht mit im Bild ist Dr. Andreas Auپرich (Österreichischer Meister LP 5), er vertrat uns zu diesem Zeitpunkt beim Weltcup in Korea.

österreich



Niederösterreich. 34. Niederösterreichischer Landesschützentag vor historischer Kulisse.

Autor: OSM Peter Aitonitsch

Der Klosterneuburger Schützenverein 1288 begibt im Rahmen des 34. Niederösterreichischen Landesschützentags am 10. Juni 2018 gebührend die Feier seines 730. Geburtstags. 500 Schützen von über 40 Schützenvereinen aus ganz Niederösterreich und zahlreiche Ehrengäste nahmen daran teil. Bereits beim Eintreffen der Teilnehmer war die gute Stimmung zu spüren, wahrscheinlich auch dank des traumhaften Wetters – Petrus hat es gut mit uns gemeint.

Nach einer ersten Stärkung beim Eintreffen formierten sich die Vereine und zogen durch die obere Stadt zum Chorherrenstift Klosterneuburg, wo an diesem Tag auch das Stiftfest als Römerfest gefeiert wurde. Am Stiftsplatz fand die Defilierung vor den Ehrengästen statt. Der Umzug mit anschließender Messe waren auch Programmpunkte des Römerfestes, so waren drei Mitglieder des Klosterneuburger SV 1288 als Römer und Römerinnen verkleidet – als Zeichen dafür, dass es die Armbrust als eine der Säulen des Klosterneuburger Schützenvereins bereits in der Römerzeit gab. Nachdem das Wetter mitspielte, wurde die Messe von Anton Höslinger als Feldmesse zelebriert. Das Hauptportal des Stifts bot dafür einen würdigen Rahmen.

Im Anschluss fand der Festakt in der Babenbergerhalle statt. Neben den Grußworten gab es auch Ehrungen für Verdienste, wie das goldene Ehrenzeichen an den Bürgermeister der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Mag. Stefan Schmuckenschlager. Als letzter Teil des Festaktes wurden die Fahnenbänder vergeben und es gab ein gemeinsames Mittagessen.

Nach dem Essen verbrachten noch viele Teilnehmer ein paar Stunden beim Beschießen der Festscheibe. Kaffee mit Kuchen, gereicht im Göppinger-Stüberl der Babenbergerhalle, die fast 20 Jahre als Heimstätte des Klosterneuburger SV 1288 gedient hatte, bevor er in das heutige Schützenhaus eingezogen ist, sowie eine Achterl-Bar sorgten für Kurzweil.



Umzug des gastgebenden Vereins



Oberösterreich. Ankündigung 350-jähriges Vereinsjubiläum SV Perg.

Autor: OSM Josef Irsiegler



Der Schützenverein Perg begeht in diesem Jahr sein 350. Gründungsjubiläum. Eingeläutet wurde das Jubiläumsjahr am Neujahrstag 2018 mit dem traditionellen Neujahrwünschen im Perger Schützenhaus, zu dem sich auch die Jugend sehr zahlreich eingefunden hatte. Der Schützenverein Perg, gegründet 1668, ist nicht nur der älteste Verein der Stadt Perg, sondern auch der erfolgreichste – eine gelungene Kombination aus Tradition und Leistungssport. Wie in Oberösterreichs Schützenkreisen üblich, wird das Jubiläum im Rahmen eines großen Festes begangen, zu dem der SV Perg herzlich einlädt. Die Feier findet am Sonntag, den 14. Oktober 2018 in Perg statt. Begonnen wird um 8 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Nach Festumzug und Begrüßung vor dem Rathaus wird ab 12 Uhr im Karlingberger Gut in der Nähe des Schützenhauses gefeiert.

Anmeldung (Anmeldeschluss 1. September) & weitere Informationen: josef.irsiegler@aon.at.



Tirol. Einweihung des Absamer Kleinkaliber-Schießstandes.

Autor: OSM Manfred Schafferer



Am 23. Juni begibt die Schützengilde Absam die feierliche Einweihung ihres neu um- und zugebauten Kleinkaliber-Schießstandes. Als Ehrengäste durfte OSM Manfred Schafferer (re.) neben den zahlreich erschienenen Gilden u.a. Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa, Bürgermeister Arno Guggenbichler und Landesrat Mag. Hannes Tratter (v.l.) sowie Dekan Mag. Martin Ferner begrüßen. Ein besonderer Gruß galt der neuen Fahnenpatin der Schützengilde Absam, Frau Mag. Carina Schiestl-Swarowski. Schafferer sprach den großen Unterstützern des Bauwerks, allen voran der Gemeinde Absam mit Bürgermeister Arno Guggenbichler sowie dem Landessportrat, der ASVÖ, einigen Firmen und privaten Bausteinspendern, und insbesondere auch den vielen freiwilligen Helfern seinen größten Dank aus.



Steiermark. Goldene Verdienstmedaille für Friedwin Sturm.

Autor: KR Dieter Wenzel

Der Schützenverein Leoben feierte im Jahre 2014 sein 450-jähriges Bestehen. Der SV Leoben ist bis heute aktiv, so treffen sich die Mitglieder regelmäßig und schießen im ehrwürdigen Lokal „Gasthof zum Greif“ in Leoben. Ausflüge, wie das Abschlussschießen im Weingut Kögl am Stermetzberg in Ratsch, finden jährlich statt. Die vielen, teils bis in das Gründungsjahr zurückreichenden Schützenscheiben dokumentieren eine lebhaftere Vergangenheit. Die Jubiläumsfestschrift, ein interessantes und wunderschön dokumentiertes Buch, recherchiert und geschrieben von Univ.-Prof. i.R. Dipl.Ing. Dr.techn. Friedwin Sturm, erzählt in Wort und Bild die Geschichte und vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Im Rahmen der am 7. Mai abgehaltenen Jahreshauptversammlung des SV Leoben wurde dem verdienten Oberschützenmeister Dr. Friedwin Sturm daher zu seinem 80. Geburtstag das goldene Ehrenzeichen des Österreichischen Schützenbundes für seine Verdienste um die historische Dokumentation und Aufarbeitung des Schützenwesens verliehen. Die feierliche Übergabe übernahm Landesschützenmeister Dieter Wenzel im Beisein von Bezirkschützenmeister Franz Herbert Kaufmann und aller Mitglieder. Mit großer Freude bedankte sich der Geehrte. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Bergrat Dipl.Ing. Günther Kolb zum neuen Oberschützenmeister des SV Leoben gewählt. Seines Zeichens Sportleiter der Sparte Vorderlader des Steirischen Schützenbundes, wird er das Amt von Dr. Friedwin Sturm übernehmen.



Friedwin Sturm mit Dieter Wenzel (v.l.)



Vorarlberg. Sladjan Zoran neuer Nachwuchstrainer.

Autor: LOSM Jürgen Schneider

Dem Vorarlberger Schützenbund ist es gelungen, das Team um den Leiter des Talentezentrums Rankweil, Arnold Schrotter, mit dem amtierenden Luftpistolenstaatsmeister Sladjan Zoran als VSB-Nachwuchslandestrainer Pistole zu komplettieren. Gemeinsam mit Viktor Knünz, Silvia Halder, Harald Mallin und Wolfram Waibel wird Zoran die jugendlichen Pistolenschützinnen auf die bevorstehende Luftpistolensaison vorbereiten. Bereits in den ersten Tagen seines Amtes zeigte Zoran großes Engagement, so unternahm er u.a. mit dem Mädchenkader des VSB einen Ausflug nach München, um deren Pistolengriffe beim Experten Arben Kucana anpassen zu lassen, was große Motivation bei den jungen Athletinnen hervorrief. Das VSB-Team schätzt sich glücklich, dass sich ein vorbildlicher Pistolenschütze aus den eigenen Reihen unserer Talente annimmt und wünscht ihm viel Freude und vor allem viel Erfolg mit seinen Schützlingen.



Viktor Knünz, Sladjan Zoran und Arnold Schrotter

KB

Strom

KB-Strom ist mehr wert, weil er nachhaltig ist.

Sauberen Ökostrom für
Innsbrucks Haushalte und
Betriebe selbst zu produzieren:
Das ist unsere Verantwortung.

Eins für alle.
0800 500 502 / www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

KB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband Niederösterreich: Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 58 81 90, tlb@aon.at, www.tlsb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Olympiazentrum Vorarlberg, Höchsterstr. 82, 6850 Dornbirn, +43 (0) 664 - 200 59 97, office@reifen-schneider.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (0) 664 - 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

10.48

10.9
zehn komma neun

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden November-Ausgabe von 10,9:

- Die Titelgeschichte der kommenden Ausgabe befasst sich mit dem Thema Balance.
- Die 10,9-Tipp- & Trickkiste wird wieder mit einem neuen Schatz gefüllt.
- In den kommenden Monaten stehen gleich vier Weltmeisterschaften auf dem Programm: Den Beginn machen die Metallic-Silhouette-Schützen mit der WM in Sipoo (FIN), es folgt die Vorderlader-Heimweltmeisterschaft in Eisenstadt, dann die WM Field Target in Niegowonice (POL) und zu guter Letzt die ISSF-WM in Changwon (KOR), bei der es bereits um die ersten Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio geht.
- Der nationale Sportkalender kündigt die Staatsmeisterschaften in den Disziplinen Matcharmbrust (Innsbruck), Feuerpistole (Schwoich/Wörgl), Kleinkalibergewehr (Innsbruck) und Laufende Scheibe 50m (Murau) an.

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
19.08.18–25.08.18	MLAIC WELTMEISTERSCHAFT	EISENSTADT
21.08.18–25.08.18	WORLD CHAMPIONSHIPS FIELD TARGET	NIEGOWONICE (POL)
31.08.18–14.09.18	52. ISSF WORLD CHAMPIONSHIP	CHANGWON (KOR)
06.10.18–18.10.18	YOUTH OLYMPIC GAMES	BUENOS AIRES (ARG)
18.10.18–21.10.18	EUROPEAN YOUTH LEAGUE FINAL	KISAKALLIO (FIN)

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
24.08.18–26.08.18	ÖM FELDARMBRUST	STOCKERAU
31.08.18–02.09.18	ÖSTM & ÖM LAUFENDEN SCHEIBE 50M	MURAU
01.09.18–02.09.18	ÖM SILHOUETTE AIR PISTOL & AIR RIFLE	HOHENAU
21.09.18–23.09.18	FAC-CUP GÖTZIS	KOBLACH
22.09.18–23.09.18	ÖM SMALL BORE PISTOL	LEOBERSDORF
05.10.18–06.10.18	ÖM SMALL BORE RIFLE	GRAZ
19.11.18–24.11.18	INSTRUKTORENKURS GEWEHR & PISTOLE	GRAZ
28.01.19–01.02.19	INSTRUKTORENKURS GEWEHR & PISTOLE	GRAZ

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS




ISSF
PHASE I+II-
ZERTIFIZIERT



DSB
Deutscher Schützen-Bund e.V.
ZERTIFIZIERT



MADE IN
GERMANY



Monika Karsch, Europameisterin mit MEYTON

VOLLOPTISCHE MESSUNG & FARBIGE DARSTELLUNG

SEIT 25 JAHREN

☉ **ALLE VERTRAUEN UNSEREM KNOW-HOW –**

Waffen- und Munitionshersteller sowie Amateure und Profis

☉ **ALLES KOMPATIBEL –** Zukunftssicherheit durch

uneingeschränkte Kompatibilität unserer Messgeräte

☉ **ALLE WETTKÄMPFE VON 10 BIS 100 M –**

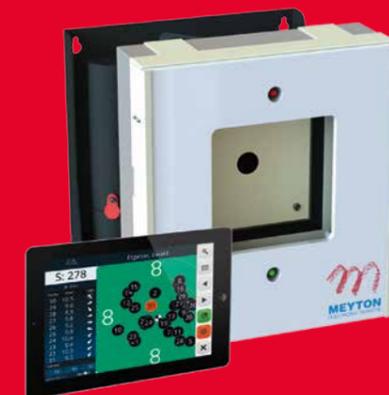
Sie entscheiden über Disziplin und Distanz

☉ **ALLES QUALITÄT –**

Hochwertige Materialien für eine nachgewiesene lange Lebensdauer

☉ **ALLES 100 % BERÜHRUNGSLOS –**

Die erprobte Technik durch Infrarot misst den „reinen Treffer“ auf der gesamten Fläche



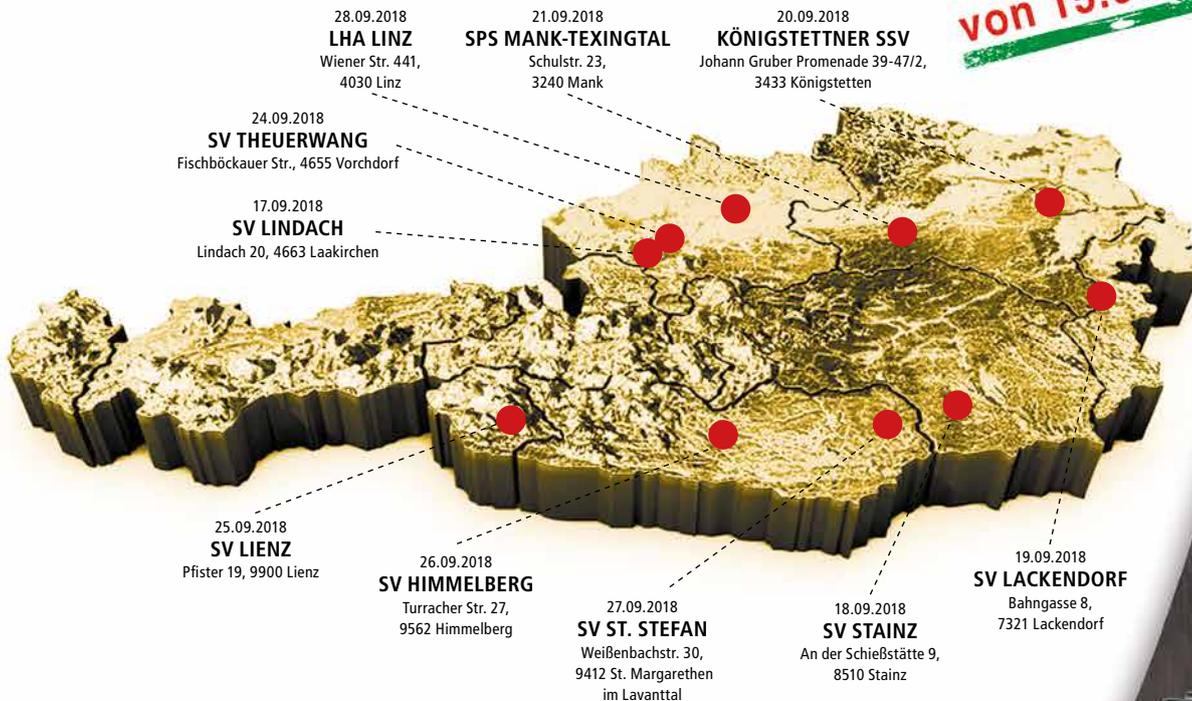
Darstellungen nicht maßstabsgetreu.



2018 ON THE ROAD

von 17.-28.09.2018

täglich
von 15.00 bis 19.00 Uhr



Starte perfekt vorbereitet in die kommende Saison und nutze unsere kostenlosen Angebote!

- ✓ **Kostenlose** Funktionsüberprüfung für Druckluftwaffen aller Marken
- ✓ **Kostenloser** Munitionstest für Druckluftwaffen aller Marken
- ✓ Überzeuge dich selbst und teste unsere **aktuellen Modelle** wie z.B. das LG400 E oder die LP500 vor Ort



NEU LP500



NEU LG400 GREEN PEPPER Anatomic



NEU

UMAREX
A U S T R I A
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 | 6342 Niederndorf | Austria
Tel +43 (0) 5373 / 61110
verkauf@umarex.at | www.umarex.at



Weitere Informationen erhalten Sie über den Code.